

Korrigierte Version vom 02.08.2018

7/2018

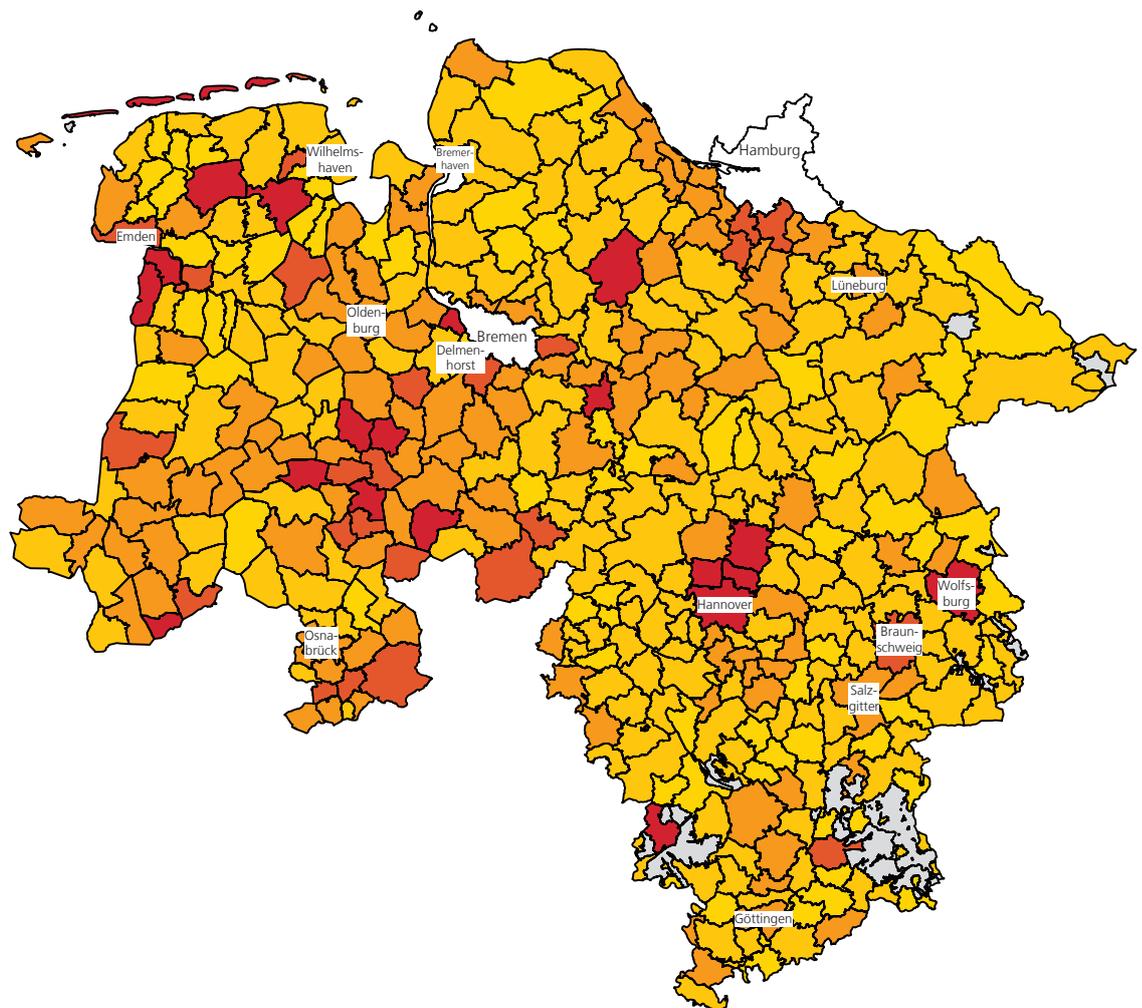
Aus dem Inhalt:

- Das Jahr in Zahlen: Staats- und Kommunal финанzen 2017

Kreistabelle:

- Unterbeschäftigung im Berichtsmonat März 2018

Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner/-in auf Ebene
der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2017





Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| - = Nichts vorhanden | D = Durchschnitt |
| 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | p = vorläufige Zahl |
| . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht | r = berichtigte Zahl |
| X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu | s = geschätzte Zahl |
| ... = Angabe fällt später an | dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ | dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher | |

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen sind die Karten auf Seite 347 und 348 und die Tabelle 4 auf Seite 341. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 7 Juli 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	326
Auf einen Blick: Zucker – Süße vom Feld in Niedersachsen	327

Beiträge

Gefährdung der Schweinehaltung durch die Afrikanische Schweinepest – ein Zahlenspiegel	329
Das Jahr in Zahlen: Staats- und Kommunal финанzen 2017	337
Umwelt im Jahr 2016.....	350
Energie im Jahr 2016	351
Konjunktur aktuell	355

Tabellenteil

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Juni 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	359
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat März 2018 in Niedersachsen	360

Land- und Forstwirtschaft

Tierische Produktion im Mai 2018	361
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Mai 2018	362
-------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel April 2018	363
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe April 2018	365

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar – April 2018	366
Insolvenzverfahren Januar – April 2018	367

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im März 2018	369
Güterumschlag der Seeschifffahrt im März 2018 nach ausgewählten Häfen	370
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Mai 2018	370

Zahlenspiegel Niedersachsen	371
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	375
Veröffentlichungen des LSN im Juni 2018	377
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	378

Neues aus der Statistik

Statistische Länderprofile aus aller Welt

Ist die türkische Wirtschaft in den vergangenen Jahren in eine Krise gerutscht? Sind die CO₂-Emissionen pro Kopf in den Vereinigten Staaten von Amerika höher als in Deutschland? Was kostet der Liter Benzin in einem Öl-Land wie Saudi-Arabien? Und wie hoch ist eigentlich die Lebenserwartung in Eritrea oder anderen afrikanischen Ländern, aus denen derzeit Menschen nach Europa streben?

Diese und ähnliche Fragen lassen sich mit den Länderprofilen des Statistischen Bundesamtes beantworten. Die komplett überarbeitete Reihe bietet Daten der internationalen amtlichen Statistik (UN, OECD, IWF, Weltbank) in kompakter Form zu allen 193 UN-Staaten.

Auf jeweils 12 Seiten wird anhand von 13 Themenbereichen ein Überblick über die wirtschaftliche und soziale Lage des jeweiligen Landes gegeben.

Die Statistischen Länderprofile sind nach Kontinenten sortiert im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes als PDF-Dokumente abrufbar (www.destatis.de > Zahlen & Fakten > Länder & Regionen > Internationales > Daten nach Staat).

Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) – Statistikteil 2018

Mit dem Bericht 2018 erscheint der Statistikteil der vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung herausgegebenen Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) zum 9. Mal.

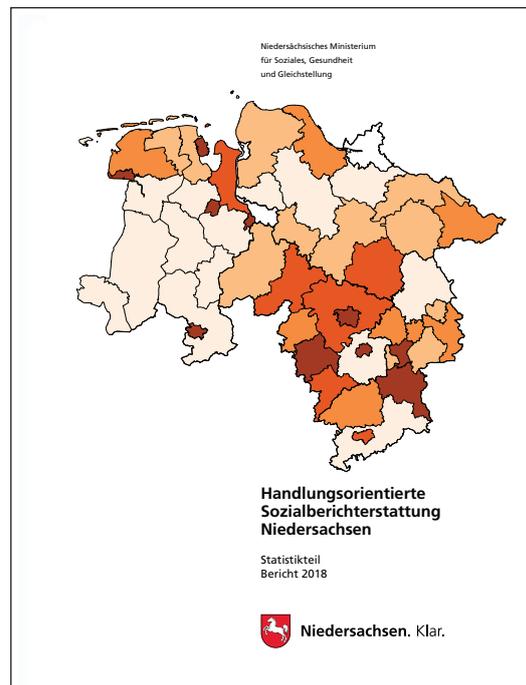
Die jährliche im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitete Zusammenstellung sozialpolitisch wichtiger Regionaldaten und Analysen wird nach den Informationsbedürfnissen der Akteurinnen und Akteure der Armutsbekämpfung in Politik, Verwaltung und Verbänden laufend fortentwickelt. Den handelnden Personen und Institutionen wird verlässliches Vergleichsmaterial für ihre Region an die Hand gegeben. Im Mittelpunkt steht die Berichterstattung über die Entwicklung der Armut in Niedersachsen. Dabei bedeutet Armut mehr als nur Einkommensarmut oder -ungleichverteilung, sondern auch die mangelnde Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die Ergebnisse der diesjährigen Ausgabe zeigen: Zwar sind immer mehr Menschen in Arbeit und die Arbeitslosenzahlen gehen seit Jahren zurück. Nicht alle können jedoch davon gleichsam profitieren. Im Gegenteil: Die Armutsgefährdungsquote hatte 2016 mit 16,0 % ihren Höchststand erreicht und immer noch war trotz leichtem Rückgang etwa jeder 10. Mensch in Niedersachsen von Mindestsicherungsleistungen abhängig. Familien bzw. Kinder und Jugendliche sind nach wie vor übermäßig stark von Armut bedroht. Während bei Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte und mit deutscher Staatsangehörigkeit die Armutsgefährdung zurückgeht, steigt sie bei den Aus-

länderinnen und Ausländern und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte weiter an.

Die Zahlen zur Erwerbstätigkeit zeigen auch, dass ein beachtlicher Teil der Beschäftigten in einem atypischen Arbeitsverhältnis steht, d.h., weniger als 21 Stunden, geringfügig, befristet oder in einem Zeitarbeitsverhältnis beschäftigt ist. So sind viele trotz Arbeit armutsgefährdet.

In Bezug auf die Bevölkerung lässt sich feststellen, dass die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zumindest kurzfristig zunimmt, was die Alterung der Gesellschaft jedoch nicht verhindert. Schon jetzt steigt die Zahl der pflegebedürftigen Menschen rasant an. Der größte Teil von ihnen wird – auch aufgrund von mangelndem Pflegepersonal – von Familienangehörigen gepflegt.



Diese und viele weitere Ergebnisse aus den Themenbereichen Demografie, Lebensformen, Bildung und Qualifikation, Wirtschaft und Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Einkommen – Verdienste, relative und „bekämpfte“ Armut, besondere Lebenslagen, Gesundheit/Lebenserwartung, Kinder und Jugendliche und Bürgerengagement finden sich in der HSBN wieder.

Der Bericht betrachtet dabei stets, wenn möglich, die regionalen Unterschiede im Flächenland Niedersachsen auf der Kreisebene, zeigt jedoch auch anhand einer Analyse auf Ebene der Einheits- und Samtgemeinden, dass die Kreise sehr heterogen strukturiert sind. Mithilfe der gebildeten Cluster können sich die Kommunen mit denen vergleichen, die ähnliche Strukturdaten aufweisen.

Der mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Statistikteil kann im Internetangebot des MS kostenlos heruntergeladen werden (www.ms.niedersachsen.de > Themen > Soziales > Handlungsorientierte Sozialberichterstattung).

Auf einen Blick

Zucker – Süße vom Feld in Niedersachsen

Jung und Alt lieben Süßes. Bereits seit Mitte des 18. Jahrhunderts wurde in Europa aus der Runkelrübe die heutige Zuckerrübe gezüchtet. Durch entsprechende Selektion konnte bis heute der Zuckergehalt der Rüben von ursprünglich rund 8 % auf einen Zuckergehalt von fast 20 % erhöht werden.

Deutschland auf Platz 2

Im Jahr 2017 zeichneten sich in der Europäischen Union (EU-28) vor allem 3 Länder durch einen umfangreichen Zuckerrübenanbau aus: Die gesamte Zuckerrübenanbaufläche in der EU umfasste 1,7 Mio. ha, die größte Anbaufläche erreichte Frankreich mit 486 190 ha (27,9 %). In Deutschland, Platz 2, wurden Zuckerrüben auf einer Fläche von insgesamt rund 406 700 ha (23,4 %) angebaut und auf Platz 3 kam – bereits mit einem gewissen Abstand – Polen mit 223 000 ha (12,8 %).

Größte Anbauflächen in Niedersachsen

In Niedersachsen wurden im Jahr 2017 auf rund 102 600 ha Zuckerrüben (ohne Saatgut) produziert, dies entsprach 5,5 % des Ackerlandes. Die Erntemenge betrug fast 8,5 Mio. t¹⁾. Damit lag Niedersachsen sowohl bezüglich der Fläche als auch der Erntemenge deutlich an der Spitze des Zuckerrübenanbaus in Deutschland, vor Bayern, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt. Die Zuckerrübe stellt besonders hohe Ansprüche an den Boden und muss, da sie nicht mit sich selbst verträglich ist, in einer mehrjährigen Fruchtfolge angebaut werden. Sie wird seit jeher insbesondere auf den guten Lößböden angebaut, d. h. in Niedersachsen in der Braunschweig-Hildesheimer-Lößbörde. Schwerpunkte des Anbaus lagen in den vergangenen Jahren im Landkreis Hildesheim, der Region Hannover, in den Landkreisen Uelzen, Wolfenbüttel, Peine und Gifhorn.

Steigerung der Hektar-Erträge

Der Zuckerrübenanbau hat in Niedersachsen eine lange Tradition. Kurz nach der Gründung des Landes Niedersachsen im Jahr 1948 umfasste die Anbaufläche von Zuckerrüben bereits 71 800 ha, rund 2/3 der heutigen Zuckerrüben-Anbaufläche. Die Erntemenge belief sich auf 2,1 Mio. t, dies entsprach einem Viertel der heutigen Erntemenge (2017).

1) dt = 100 kg, 10 dt = 1 t.

In den ersten Jahrzehnten nach 1948 wurde die Anbaufläche sukzessiv erweitert. Ihre maximale Größe erreichte die Anbaufläche im Jahr 1981 mit fast 169 300 ha. Seitdem ging sie – mit leichten Schwankungen – kontinuierlich zurück. Durch die Steigerung des Ertrages je Hektar konnten dennoch höhere Erntemengen erreicht werden. Der bisherige Spitzenwert fiel auf das Jahr 2014 mit 831,6 dt/ha, d. h. der Ertrag je Hektar konnte von 1948 kontinuierlich gesteigert werden und hat sich über die Jahrzehnte einer Verdreifachung der Erträge je Hektar angenähert. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass es natürlich jährlich zu wetterbedingten Schwankungen kommen kann. Die höchste Erntemenge mit fast 8,5 Mio. t wurde im Jahr 2017 eingebracht.

Konzentration bei Zuckerproduktion

Die geernteten Zuckerrüben werden in der Regel meist regional weiterverarbeitet. Im Jahr 2008 gab es in Niedersachsen noch 10 Betriebe mit gut 1 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Wirtschaftsklasse 10.81 „Herstellung von Zucker“. Bis zum Jahr 2016 war ihre Zahl auf 5 Betriebe zurückgegangen, die Zahl der Beschäftigten unterliegt leider der statistischen Geheimhaltung. Auch die Weiterverarbeitung von Zucker findet zum Teil in Niedersachsen statt. Insgesamt 28 Unternehmen in der Wirtschaftsklasse 10.82 „Herstellung von Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)“ verarbeiteten 2016 – wahrscheinlich – niedersächsischen Zucker zu süßen Leckereien. Sie beschäftigten fast 2 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und erwirtschafteten einen Umsatz von über 366 Mio. Euro.

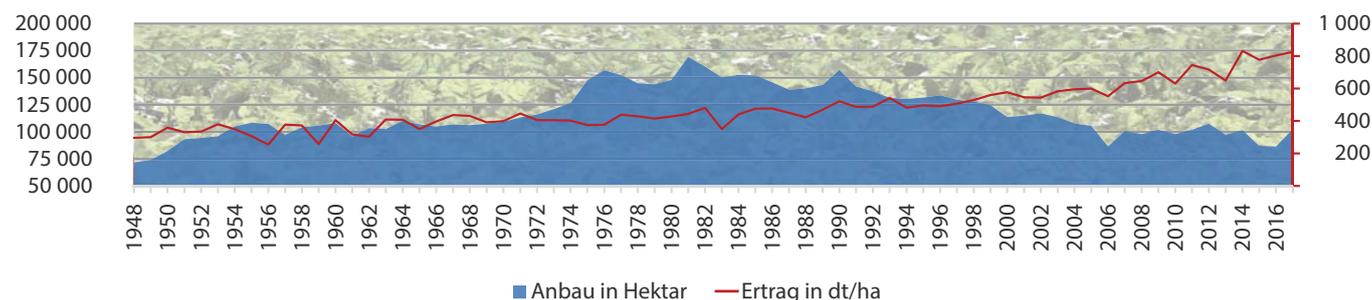
Zucker wird heutzutage in nahezu allen Bereichen der Lebensmittelindustrie eingesetzt. Über diese Warenströme innerhalb von Niedersachsen, aber auch in ganz Deutschland, liegen jedoch keine amtlichen Daten vor.

Mehr Ausfuhren als Einfuhren

Einfacher ist es, die Warenströme über die Grenzen Deutschlands zu untersuchen. Der Außenhandel bietet zahlreiche Daten zu den Einfuhren und Ausfuhren von Produkten der EGW-Nummer 381 „Zuckerrüben, Zucker und Zuckernerzeugnisse“²⁾.

2) Unter der Warennummer EGW 381 sind zahlreiche Produkte zusammengefasst: u.a. „Zuckerrüben, frisch, gekühlt oder gefroren“, „Weißzucker“, „Rohr-, Rübenzucker und chemisch reine Saccharose“, „Lactose und Lactosesirup“, „Glucose und Glucosesirup, Fructose“, „Fructose und Fructosesirup“, „Maltodextrin und Maltodextrinsirup“, „Zucker, a.n.g.“, „Weiße Schokolade“, „Fondantmasse und andere Rohmassen“, „Gummibonbons und Geleerzeugnisse“, „Hartkaramellen, auch gefüllt ohne Kakaogehalt“, „Weichkaramellen, gefüllt, ohne Kakaogehalt“, „Zuckerwaren ohne Kakaogehalt“, „Zuckersirup, aromatisiert oder gefärbt, a.n.g.“.

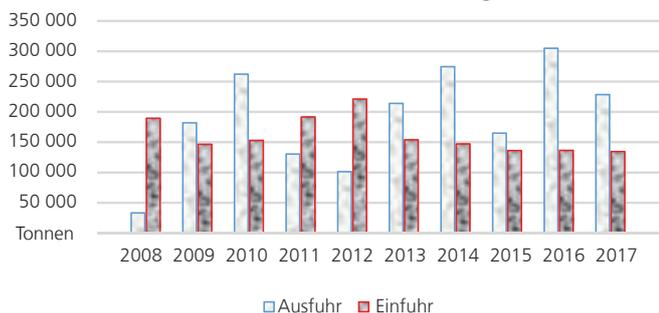
A1 | Zuckerrübenanbau in Niedersachsen von 1948 - 2017 – Anbaufläche und Hektarertrag



Im Jahr 2017 belief sich die Ausfuhrmenge von Produkten dieser Warengruppe aus Niedersachsen auf knapp 230 000 t mit einem Warenwert von 158,0 Mio. Euro. Gut 2/3 der Ausfuhrmenge bestand aus Weißzucker. Die Einfuhr von Produkten dieser Warengruppe lag mit fast 135 000 t (134 603 t) deutlich niedriger, der Warenwert erreichte 105,6 Mio. Euro. Die Einfuhrmenge bestand zu gut einem Viertel aus Weißzucker und zu einem weiteren Viertel aus Glucose und Glucosesirup.

In den letzten 10 Jahren schwankten die Einfuhr- und Ausfuhrmengen zum Teil deutlich. Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Schwankungen in der Entwicklung der Erntemengen und der Ausfuhrmengen fehlt jedoch.

A2 | Außenhandel Niedersachsens – Produkte der EGW-381 Zuckerrüben, Zucker und Zuckererzeugnisse



Produkte der EGW-381 in einer Menge von mindestens 1 dt konnten 2017 in 98 Länder verschickt werden. Die acht größten Hauptabnehmer waren: Italien (286 214 dt), die Niederlande (229 328 dt), Israel (207 769 dt), Griechenland (135 873 dt), Ungarn (128 550 dt), Dänemark (124 830 dt), Ägypten (122 834 dt) und Polen (120 720 dt) – 11 dt aus Niedersachsen gingen einmal um die halbe Welt und erreichten sogar Französisch-Polynesien.

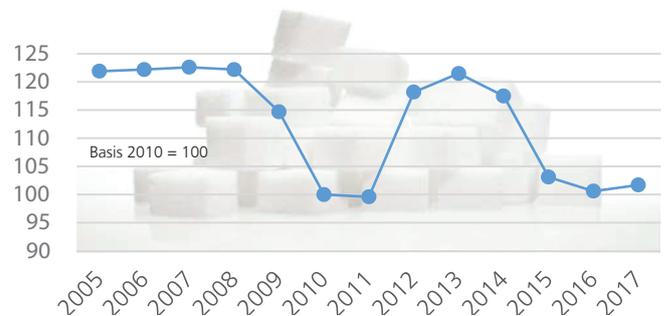
Bei der Einfuhr kamen Produkte dieser Warengruppe hingegen aus insgesamt 60 Ländern der Erde (mindestens 1 dt). Die mit Abstand größten Hauptlieferanten waren Frankreich (434 551 dt), die Niederlande (365 378 dt), Belgien (209 856 dt) sowie Polen (145 212 dt).

Verbraucherpreise für Zucker niedriger als 2005

Im Jahr 2017 lag der gerundete Verbraucherpreisindex für Zucker (Basis 2010 = 100) bei 101,7 % und damit 1,1 Prozentpunkt über dem Preis des Vorjahres. In den letzten 13 Jahren hat sich der Preis für Zucker sehr unterschiedlich

entwickelt. Lag der Index im Jahr 2005 noch bei 121,9 %, erreichte er 2007 den höchsten Wert mit 122,6 %. In den folgenden 4 Jahren sank der Zuckerpreis und erreichte 2011 den Minimalwert von 99,6 %. Nach einem erneuten Anstieg ist er in den letzten 6 Jahren mit leichten Schwankungen tendenziell gesunken.

A3 | Verbraucherpreisindex für Zucker Jahreswerte 2005 bis 2017



Verbrauch liegt bei über 30 kg Zucker pro Kopf und Jahr

Aus verschiedenen Quellen gibt es im Internet Informationen zum Pro-Kopf-Verbrauch von Zucker in Deutschland, die zum Teil aber deutlich voneinander abweichen. Nach Informationen des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) lag der Nahrungsverbrauch von Zucker in Deutschland für das Jahr 2016/17 bei 33,8 Kilogramm pro Kopf. Auch wenn der Pro-Kopf-Verbrauch seit 2012/13 (37,6 kg pro Kopf) leicht zurückgegangen ist: Die Nachfrage nach Zucker scheint ungebrochen.³⁾

Freier Zuckermarkt seit Ende 2017

Am 30. September 2017 sind in der EU die Regelungen durch die Zuckerquote weggefallen. Seitdem gibt es für die Bauern keine Produktionsbeschränkungen mehr und Fachleute gehen davon aus, dass sich der Wettbewerb verschärfen wird. Es bleibt abzuwarten, wie sich zukünftig die Preise entwickeln werden und welche Marktaufteilung für Zucker als Nahrungsmittel und als Rohstoff für Bioethanol entstehen wird.

Annegret Vehling

³⁾ Vgl. Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL), Versorgung mit Zucker in Weißzuckerwert, verfügbar unter: https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Versorgungsbilanzen/Zucker-Versorgung.xlsx?__blob=publicationFile&v=4 (Abruf am 10.7.2018).

Gefährdung der Schweinehaltung durch die Afrikanische Schweinepest – ein Zahlenspiegel

Seit etwa 10 Jahren breitet sich die Afrikanische Schweinepest (ASP) von Georgien über die Russische Föderation und die baltischen Staaten kommend nach Westen aus. Im Januar 2014 erreichte sie die baltischen Staaten, im Juni 2017 gab es einen Ausbruch in der Tschechischen Republik, nur 300 km von der deutschen Grenze entfernt. Daher erscheint es nur als Frage der Zeit, wann die anzeigepflichtige Tierseuche Deutschland erreicht.

Die ASP ist für Menschen ungefährlich. Die Tierseuche befällt ausschließlich Wild- und Hausschweine. Übertragen wird die ASP entweder über direkten Kontakt von Tier zu Tier oder indirekt durch Kontakt zu virusbehafteten Personen, Kleidung, Futtermitteln, Speiseabfällen, Gerätschaften oder Fahrzeugen. Insbesondere der Übertragung durch Blut oder mit Blut kontaminierten Gegenständen kommt eine besondere Bedeutung zu.

Bei einem Ausbruch der ASP wird, wie bei der klassischen Schweinepest, mit hohen wirtschaftlichen Verlusten in Schweinehaltenden Betrieben gerechnet. Im Seuchenfall werden die direkt betroffenen Tiere getötet. Um den betroffenen Betrieb herum wird im Radius von mindestens 3 km ein Sperrgebiet und im Radius von mindestens 10 km ein Beobachtungsgebiet eingerichtet. Hier ist der Transport und die Schlachtung von Schweinen nur unter strengen Auflagen und frühestens 30-40 Tage nach der Desinfektion des Seuchenbetriebes möglich.

Selbst wenn lediglich bei Wildschweinen das Virus nachgewiesen wird, greifen bereits Maßnahmen, die Landwirtinnen und Landwirte in der freien Bewirtschaftung einschränken. So darf z. B. Gras, Heu und Stroh, das in einem gefährdeten Gebiet gewonnen worden ist, nicht zur Verfütterung an oder als Einstreu oder Beschäftigungsmaterial für Schweine verwendet werden, sofern es nicht mindestens 6 Monate früher geerntet worden ist. Zudem ist ein Transport bzw. die Schlachtung der Schweine nur noch nach vorheriger Untersuchung auf ASP erlaubt¹⁾.

Um den wirtschaftlichen Schaden durch die ASP abzuwenden, werden unterschiedliche Strategien verfolgt. Da sich das Virus häufig zunächst bei Wildschweinen ausbreitet, bevor sich auch Hausschweine anstecken, wird versucht, die Wildschweinpopulation durch Jagd zu dezimieren. Im Jagdjahr 2016/2017 wurden in Niedersachsen gut 56 000 und in Deutschland knapp 600 000 Wildschweine zur Strecke gebracht²⁾. Diese Zahl wird aufgrund von Prämienzahlungen sowie der Aufhebung der Schonzeit für Wildschweine in den nächsten Jahren voraussichtlich deutlich steigen.

1) Schweinepest-Verordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. März 2018 (BGBl. I S. 383).

2) Quelle: Deutscher Jagdverband, Jahresstrecke Schwarzwild, Handbuch 2018. Download unter: www.jagdverband.de.

Der Ausbruch in der Tschechischen Republik wird auf weggeworfene Wurstwaren, eventuell durch einen LKW-Fahrer aus einem von der Tierseuche betroffenen Gebiet zurückgeführt. Daher wird über eine Aufklärungskampagne versucht, nach Deutschland einreisende Personen für das Thema zu sensibilisieren. Wie groß diese Aufgabe ist, zeigt die Mautstatistik des Bundesamtes für Güterverkehr: Im Jahr 2017 fuhr allein über die Grenzübergänge der Autobahnen von Österreich, der Tschechischen Republik und Polen 10,5 Millionen Mautfahrzeuge³⁾ nach Deutschland ein.

Der Kontakt von Wildschweinen oder kontaminiertem Material zu Hausschweinen soll konsequent unterbunden werden. Die Regelungen der Schweinehaltungshygieneverordnung stehen dabei besonders im Fokus (vgl. Abschnitt Biosicherheitsstufen). Über die Aufklärung von Arbeitskräften aus Regionen mit nachgewiesener ASP und Jägern, die auch Landwirte sind, soll versucht werden, die Tierseuche möglichst dauerhaft von den Hausschweinbeständen fernzuhalten.

Wirtschaftliche Bedeutung der Schweinehaltung in Niedersachsen

Von den insgesamt 28 Millionen Schweinen⁴⁾, die am 1.3. 2016 deutschlandweit gehalten wurden, standen fast ein Drittel (8,9 Mio.) in den Ställen niedersächsischer Betriebe (siehe Abbildung A1), weitere 26 % im angrenzenden Nordrhein-Westfalen (7,3 Mio.). Sollte die ASP z. B. über die Verschleppung des Virus über die vielbefahrene Autobahn A2 ausbrechen, wären in Niedersachsen potentiell alle etwa 7 500 Betriebe mit Schweinehaltung von Maßnahmen betroffen, knapp 20 % aller landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen. In NRW wären sogar gut 8 400 Betriebe betroffen.

57,9 Mio. Schweine mit einem Schlachtgewicht von 5,5 Mio. Tonnen wurden in Deutschland 2017 geschlachtet, knapp zwei Drittel davon im Nordwesten Deutschlands. Die meisten der Schlachtungen fanden in Nordrhein-Westfalen statt (19,2 Mio.), an zweiter Stelle liegt Niedersachsen mit 18,5 Mio. geschlachteten Schweinen⁵⁾ (siehe Tabelle T1).

Der Produktionswert⁶⁾ der Landwirtschaft in Deutschland betrug im Jahr 2016 etwa 52,5 Mrd. Euro, der der nieder-

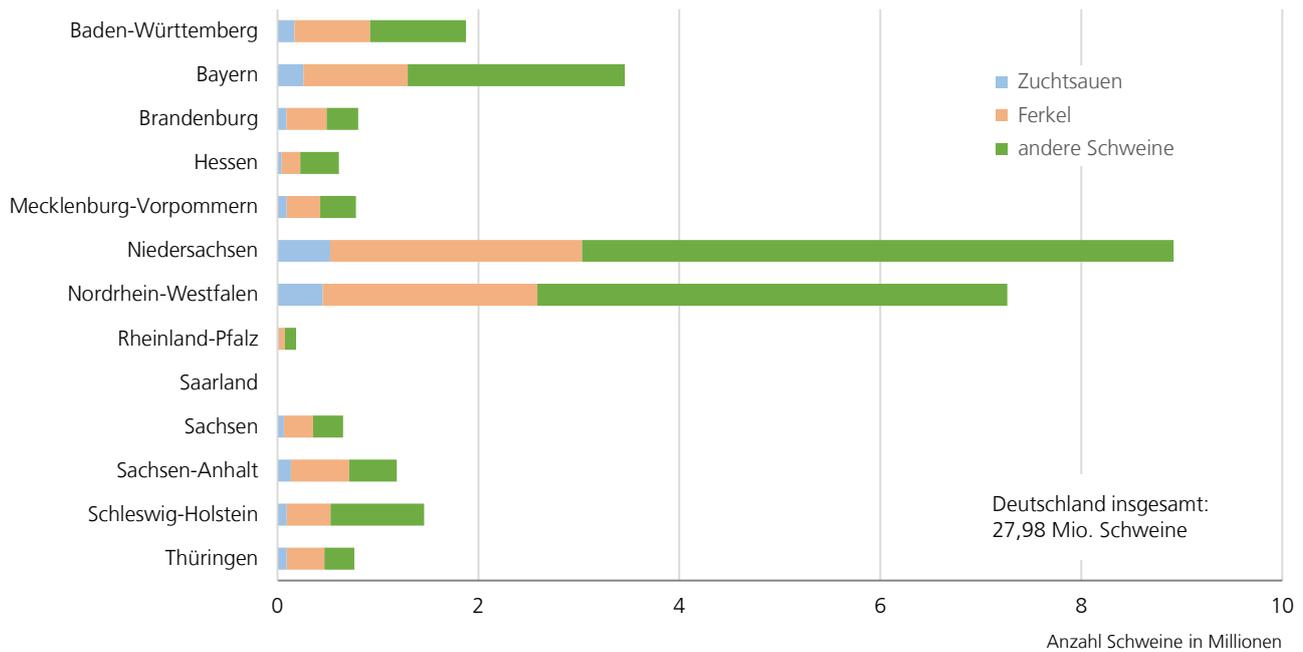
3) Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mindestens 7,5 Tonnen. Monats- und Jahresstatistiken unter: www.bag.bund.de > Verkehrsaufgaben > Statistik > Mautstatistik.

4) Agrarstrukturerhebung 2016.

5) Schlachtungs- und Schlachtgewichtstatistik, Abruf unter: www-genesis.destatis.de > Tabelle 41331.

6) Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Datenstand vom 19.2.2018, Produktionswert zu Herstellungspreisen, Daten für Deutschland und die Länder verfügbar unter: www.statistik-bw.de/LGR.

A1 | Anzahl gehaltener Schweine am Stichtag 1.3.2016 nach Ländern (ohne Stadtstaaten)



sächsischen Landwirtschaft etwa 11,9 Mrd. Euro. Die tierische Erzeugung trug mit 6,8 Mrd. Euro in Niedersachsen mehr zum Produktionswert bei als die pflanzliche Erzeugung (4,6 Mrd. Euro). Die Zucht, Mast und Schlachtung von Schweinen war dabei der wichtigste einzelne Betriebszweig der niedersächsischen Landwirtschaft und wurde mit 2,2 Mrd. Euro bewertet.

60,0 kg Fleisch wurde im Mittel der Bevölkerung Deutschlands pro Person und Jahr verzehrt⁷⁾. Mit 36,2 kg war Schweinefleisch trotz des langsamen Rückgangs seit dem Jahr 2011 um etwa 4 kg pro Kopf und Jahr weiterhin die

7) Fleischverzehr pro Kopf und Jahr ohne Knochen, Futter, industrielle Verwertung und Verluste, vorläufige Daten des Bundesmarktverbandes für Vieh und Fleisch 2016, Abruf unter: www.bmel-statistik.de > Tabelle 4050700.

T1 | Betriebe mit Schweinehaltung und Schweinebestand 2016 sowie Anzahl geschlachteter Schweine und Schlachtmenge in Tonnen 2017¹⁾

Land	Betriebe mit der Haltung von Schweinen	Schweinebestand	Darunter	Geschlachtete Schweine insgesamt	Darunter	Schlachtmenge
			Zuchtsauen		Gewerbliche Schlachtung von Schweinen inländischer Herkunft	
Anzahl						Tonnen
Baden-Württemberg	5 250	1 875 626	172 248	4 798 657	4 632 379	398 575
Bayern	10 807	3 456 293	258 748	4 882 606	4 865 891	470 301
Berlin	7	44	.	-	-	-
Brandenburg	519	803 412	90 017	1 285 458	1 271 727	120 432
Bremen	5	.	.	45 032	45 025	4 285
Hamburg	6	.	.	1	-	-
Hessen	3 450	613 507	41 969	408 723	399 734	38 703
Mecklenburg-Vorpommern	363	782 396	93 410	473 972	461 875	46 153
Niedersachsen	7 481	8 917 955	526 609	18 498 486	17 028 488	1 748 170
Nordrhein-Westfalen	8 414	7 263 582	453 167	19 173 894	17 211 390	1 848 036
Rheinland-Pfalz	691	188 148	12 400	1 231 323	1 074 649	116 267
Saarland	93	5 385	358	8 248	8 197	783
Sachsen	862	654 271	63 883	129 038	122 904	12 119
Sachsen-Anhalt	480	1 188 953	136 686	5 133 206	5 062 724	481 254
Schleswig-Holstein	1 197	1 461 628	94 106	908 561	908 536	85 470
Thüringen	642	764 412	92 734	964 365	956 097	90 542
Deutschland	40 267	27 977 515	2 036 465	57 941 570	54 049 616	5 461 090

1) Inkl. Hausschlachtungen.

T2 | Aus- und Einfuhr von Schweinefleisch 2017

Bestimmungs-/ Ursprungsland	Ausfuhr		Einfuhr	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	Tonnen	1 000 €	Tonnen	1 000 €
Deutschland	1 818 308	4 215 184	876 286	1 564 797
darunter				
Niedersachsen	451 303	1 087 397	179 393	312 485
davon nach/ aus				
Europäische Union	326 742	766 483	179 156	311 973
Frankreich	4 554	10 147	3 869	7 089
Niederlande	56 163	124 232	34 373	71 403
Italien	65 516	133 516	1 801	3 709
Vereinig. Königreich	35 881	99 819	4 192	5 629
Irland	6 761	21 752	1 121	1 452
Dänemark	23 295	59 543	108 214	173 106
Griechenland	11 514	32 216	-	-
Spanien	4 509	9 296	5 985	12 430
Schweden	13 068	41 634	-	-
Finnland	9 620	26 978	-	-
Österreich	10 299	22 940	131	483
Belgien	4 709	11 323	11 118	22 312
Luxemburg	6	27	-	-
Island	360	1 362	-	-
Malta	401	323	-	-
Estland	1 985	4 184	-	-
Lettland	1 886	4 671	-	-
Litauen	711	1 315	-	-
Polen	45 846	102 404	8 352	14 360
Tschech. Republik	6 674	15 267	-	-
Slowakei	3 127	5 044	-	-
Ungarn	7 145	13 767	-	-
Rumänien	5 144	10 323	-	-
Bulgarien	2 405	3 166	-	-
Slowenien	897	2 032	-	-
Kroatien	4 266	9 202	-	-
EU-Beitrittskandidaten	1 149	2 563	-	-
davon				
Türkei	14	41	-	-
Mazedonien	42	78	-	-
Montenegro	275	663	-	-
Serbien	818	1 781	-	-
übrige Staaten	123 413	318 355	238	512
darunter				
Philippinen	5 488	11 525	-	-
China, Volksrepublik	46 959	85 695	-	-
Korea, Republik	44 145	148 623	23	21
Japan	9 274	37 150	-	-
Hongkong	5 894	9 625	-	-

beliebteste Fleischsorte. Der Selbstversorgungsgrad mit Schweinefleisch lag in Deutschland bei 121 %. Daher wurde im Jahr 2017 etwa doppelt so viel Schweinefleisch exportiert als importiert. Deutschlandweit wurden gut 1,8 Mio. Tonnen Schweinefleisch im Wert von etwa 4,2 Mrd. Euro exportiert und knapp 0,9 Mio. Tonnen im Wert von knapp 1,6 Mrd. Euro importiert. Niedersachsen hatte am bundesweiten Export an Schweinefleisch einen Anteil von etwa 25 %, beim Import waren es 20 % (siehe Tabelle T2).

Der größte Teil der niedersächsischen Exporte von Schweinefleisch (72 %) ging im Jahr 2017 in Länder der Europäischen Union, besonders nach Italien, die Niederlande und Polen. Bei den außereuropäischen Ländern sind China und Südkorea die größten Handelspartner. Deutschland exportiert vor allem frisches und gefrorenes Fleisch ohne Knochen, aber auch Schweinebäuche und Kotelettstränge. Importiert wurden hingegen überwiegend frische Schlachtkörper aus Dänemark sowie frischer Schinken aus Dänemark und den Niederlanden. Gefrorene Waren wurden aus dem Ausland nur in geringem Umfang nach Niedersachsen eingeführt. Aus den bislang⁸⁾ von der ASP betroffenen Gebieten wurde im Jahr 2017 nur aus Polen Schweinefleisch importiert.

Die Zahl der Betriebe mit Zuchtsauen ist in Niedersachsen zwischen 2010 und 2016 um 43 % auf 2 300 Betriebe zurückgegangen, die Zahl der dort gehaltenen Zuchtsauen verringerte sich um 12 % auf etwa 530 000 Zuchtsauen. Grund hierfür sind u. a. strengere Bestimmungen bei der Haltung der Sauen. Die für die Mast fehlenden Ferkel wurden im Jahr 2017 ausschließlich aus Dänemark (3,4 Mio.) und den Niederlanden (1,4 Mio.) importiert (siehe Tabelle T3). Zudem wurden 1,5 Mio. Schweine mit mehr als 50 kg Lebendgewicht zu Mast- oder Schlachtzwecken lebend eingeführt. Der Import von Schweinen zu Zuchtzwecken findet nur in sehr geringem Umfang statt. Aus den von ASP betroffenen Ländern kamen lediglich aus Polen gut 7 000 lebende Schweine nach Niedersachsen.

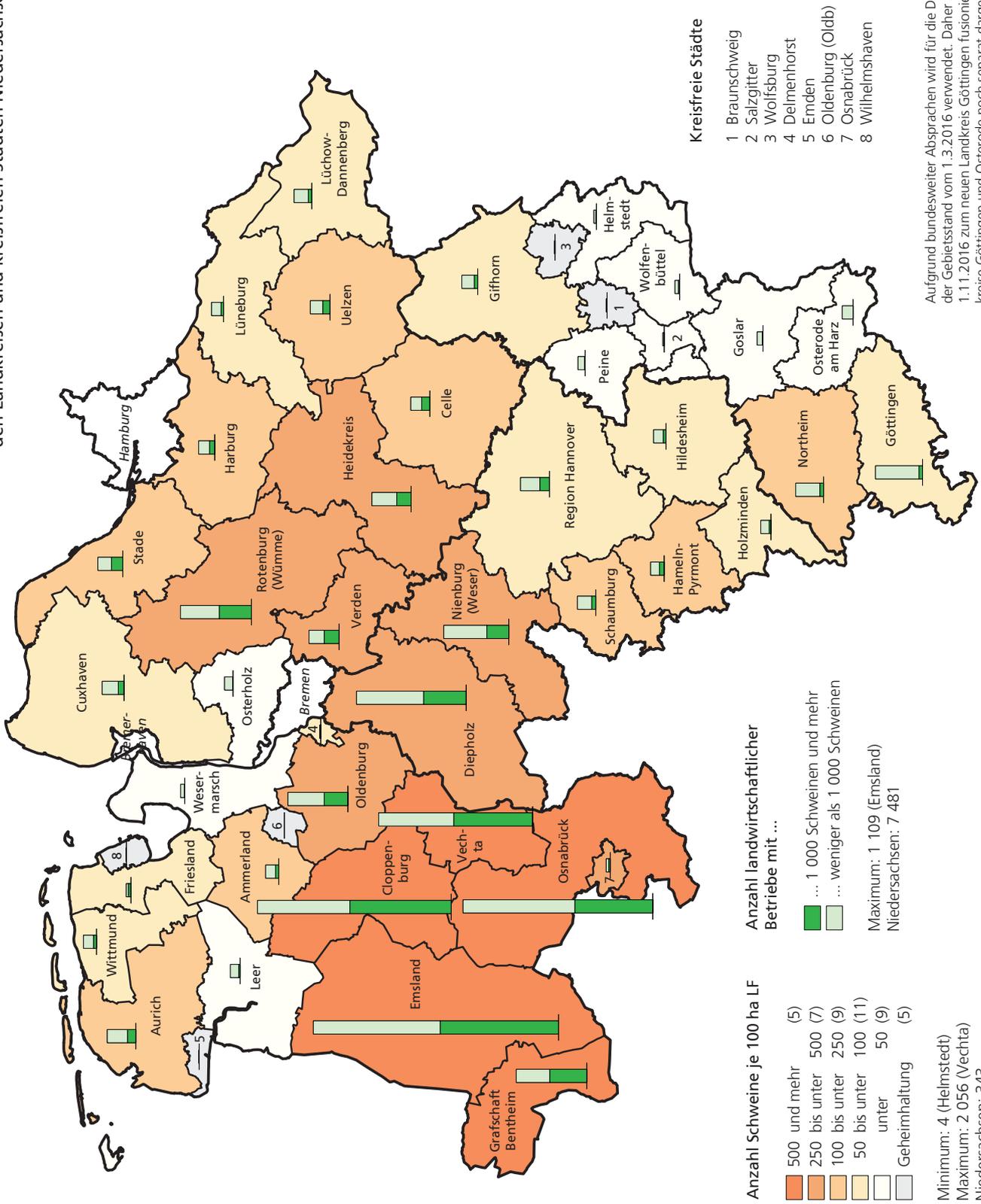
Regionale Verteilung der Schweinehaltung

Das Zentrum der deutschen Schweinehaltung befindet sich im Westen Niedersachsens und in den angrenzenden Kreisen Nordrhein-Westfalens. Mit 16,2 Mio. Tieren stehen hier fast 58 % aller deutschen Schweine. Allein in den niedersächsischen Landkreisen Cloppenburg, Emsland, Vechta und Osnabrück wurden zum Stichtag 1.3.2016 insgesamt 5,2 Mio. Schweine gehalten, in den nordrhein-westfälischen Kreisen Borken, Steinfurt, Coesfeld und Warendorf rund 4,1 Mio. Schweine.

48 % der landwirtschaftlichen Betriebe in den Kreisen Cloppenburg, Emsland, Vechta und Osnabrück hielten im Jahr 2016 Schweine (3 539 Betriebe). In den genannten vier Kreisen hatte nahezu die Hälfte aller niedersächsischen Betriebe mit Schweinehaltung ihren Standort, die im Mittel knapp 1 500 Schweine pro Betrieb hielten. In 1 700

8) Stand: 5.6.2018.

A2 | Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens 2016



Aufgrund bundesweiter Absprachen wird für die Darstellung der Gebietsstand vom 1.3.2016 verwendet. Daher sind die am 1.11.2016 zum neuen Landkreis Göttingen fusionierten Landkreise Göttingen und Osterode noch separat dargestellt.

T3 | Aus- und Einfuhr von lebenden Schweinen 2017

Bestimmungs-/ Ursprungsland	Ausfuhr				Einfuhr			
	Schweine		darunter Ferkel ¹⁾		Schweine		darunter Ferkel ¹⁾	
	Tiere	Wert	Tiere	Wert	Tiere	Wert	Tiere	Wert
	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Niedersachsen	62 279	5 734	51 545	3 818	6 330 245	532 371	4 873 271	303 844
davon nach/ aus								
Frankreich	-	-	-	-	174	52	-	-
Niederlande	36 014	3 394	31 839	2 517	2 852 575	300 623	1 433 447	80 861
Italien	3 394	431	176	40	-	-	-	-
Dänemark	1 390	98	1 390	98	3 460 664	228 305	3 439 824	222 983
Spanien	4	5	-	-	-	-	-	-
Belgien	744	129	380	56	9 726	1 836	-	-
Polen	19 014	1 392	16 980	1 062	7 106	1 556	-	-
Ungarn	939	240	-	-	-	-	-	-
Serbien	780	46	780	46	-	-	-	-

1) Ferkel und Jungschweine bis 50 kg Lebendgewicht.

Betrieben standen 1 000 Schweine und mehr in den Ställen (siehe Abbildung A2), 144 davon hielten mehr als 5 000 Schweine. Nur in 250 Betrieben wurden weniger als 100 Schweine gehalten.

In den Kreisen Diepholz, der Grafschaft Bentheim sowie im Kreis Rotenburg/Wümme waren im Jahr 2016 ebenfalls viele Betriebe mit Schweinehaltung verortet. Von gut 1 100 Betrieben wurden hier insgesamt mehr als 1,4 Mio. Schweine gehalten, 500 von ihnen hielten mehr als 1 000 Schweine. Knapp 150 Betriebe hatten weniger als 100 Schweine in ihren Ställen.

In den übrigen Kreisen Niedersachsens ohne die genannten „Hochburgen“ der Schweinehaltung wurden von gut 2 800 Betrieben insgesamt 2,2 Mio. Schweine gehalten. Knapp 800 dieser Betriebe hielten 1 000 Schweine und mehr. Die Zahl der Betriebe, in deren Ställen weniger als 100 Schweine lebten, war mit nahezu 1 000 Betrieben deutlich höher als in den sieben Kreisen mit starker Ausrichtung auf die Schweinehaltung.

Struktur der Betriebe mit Schweinehaltung

Die fast 7 500 Betriebe mit Schweinehaltung waren im Jahr 2016 sehr unterschiedlich aufgestellt. Im Mittel wurden knapp 1 200 Schweine pro Betrieb gehalten. Mit 80 ha landwirtschaftlicher Fläche (LF) waren sie etwas größer als ein niedersächsischer Durchschnittsbetrieb, der im Mittel 69 ha LF zur Verfügung hatte. Eine Haltung der Schweine nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus ist eher selten: Lediglich 117 Betriebe in Niedersachsen hielten gut 34 000 Schweine ökologisch.

Fast 40 % der Betriebe mit Schweinehaltung wurden der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung „spezialisierte Schweinebetriebe“ (2 947 Betriebe) zugerechnet (siehe Abbil-

dung A3). Sie hatten sich stark auf die Mast und/ oder Aufzucht von Schweinen spezialisiert. In diesen Betrieben wurden im Jahr 2016 zwei Drittel der Schweine Niedersachsens (5,8 Mio.) gehalten. Die so spezialisierten Betriebe hielten in der Regel keine weiteren Tierarten. Der Standardoutput⁹⁾ dieser Betriebe lag mit knapp 580 000 Euro nahezu doppelt so hoch wie der eines durchschnittlichen niedersächsischen Betriebes. Mit 63 ha LF hatten sie allerdings weniger Fläche zur Verfügung als andere Betriebe (siehe Tabelle T4).

37 % der Betriebe mit Schweinehaltung wurden den sogenannten „Verbundbetrieben“ zugerechnet. Hier spielte der Pflanzenbau oder auch die Haltung anderer Tierarten ebenso eine Rolle wie die Schweinehaltung. In diesen Betrieben wurden insgesamt 2,3 Mio. Schweine gehalten, diese stellten jedoch lediglich die Hälfte der gehaltenen Tiere (gemessen in GV¹⁰⁾) dar. Mit 89 ha LF hatten diese Betriebe 26 ha mehr Fläche zur Verfügung als die Betriebe, die sich stark auf die Schweinehaltung spezialisiert hatten. Der Standardoutput dieser Betriebe lag mit gut 360 000 Euro deutlich niedriger als der der spezialisierten Schweinebetriebe, jedoch höher als der eines durchschnittlichen niedersächsischen Betriebes.

In Betrieben, die sich auf Futterbau, Ackerbau, den Anbau von Gartengewächsen oder Dauerkulturen spezialisiert haben, gibt es in der Regel nur relativ wenige Schweine. Weniger als 10 % aller niedersächsischen Schweine werden in Betrieben dieser betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen gehalten.

9) Der Standardoutput (SO) ist ein Maß für die Einkommenskapazität der Betriebe. Jeder Flächeneinheit einer Pflanzenart bzw. jedem Stück Vieh einer Tierart wird auf Basis von regionalen Buchführungsergebnissen ein Durchschnittswert in Euro zugewiesen. Dieser wird mit dem Flächen- und Viehbestand eines Betriebes multipliziert. Zuständig für die Festlegung des Standardoutputs pro Einheit ist das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL).

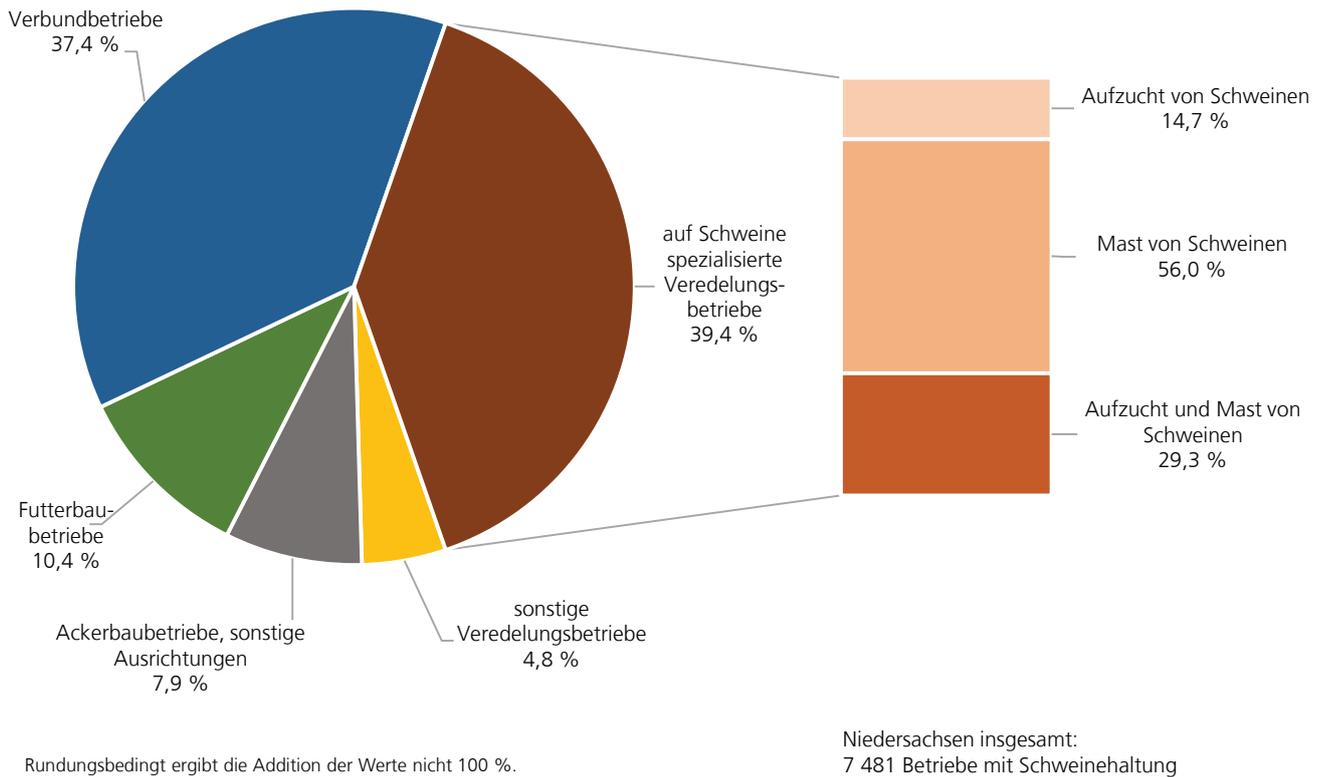
10) Großvieheinheiten. Eine GV entspricht beispielsweise einer Milchkuh, zwei Zuchtsauen oder 10 Schafen.

T4 | Landwirtschaftliche Betriebe mit ausgewählten Merkmalen nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung in Niedersachsen 2016

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	BWA-Code	Betriebe		Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)		Standard-output ¹⁾		Betriebe mit Schweinen		Schweine insgesamt		Darunter		Schweine pro Betrieb		Davon		
		Anzahl	ha	insgesamt	je Betrieb	mit ökologischem Landbau	mit Schweinen in ökologischer Wirtschaftsweise	mit Schweinen in ökologischer Wirtschaftsweise	Schweine insgesamt	in ökologischer Wirtschaftsweise	Schweine	Ferkel	Zuchtsauen	andere Schweine ²⁾	Anzahl pro Betrieb mit Schweinen			
															€			
		37 793	1 286	2 598 164	69	295 034	7 481	117	8 917 955	34 113	1 192	335	70	787				
Betriebe insgesamt		37 793	1 286	2 598 164	69	295 034	7 481	117	8 917 955	34 113	1 192	335	70	787				
darunter																		
Ackerbaubetriebe	1,9	10 847	284	882 712	81	182 758	586	18	154 742	1 214	264	47	5	211				
Gartenbaubetriebe	2	746	39	12 169	16	673 080	6	2	3 582	.	597	-	-	597				
Dauerkulturbetriebe	3	689	89	14 339	21	279 067	2	1	40	.	20	-	2	19				
(Weideviehbetriebe)	4	16 017	538	972 602	61	213 876	778	35	103 155	790	133	20	3	110				
Veredlungsbetriebe	5	4 452	140	267 683	60	723 644	3 309	16	6 321 438	23 349	1 910	599	133	1178				
davon																		
spezialisierte Schweinebetriebe	51	2 947	17	185 099	63	576 141	2 947	11	5 835 492	19 900	1 980	642	144	1 193				
darunter																		
spez. Schweineaufzuchtbetriebe	511	434	6	22 285	51	581 900	434	4	928 440	11 213	2 139	1577	467	95				
spez. Schweinemastbetriebe	512	1 651	5	94 404	57	506 919	1 651	2	2 756 241	.	1 669	187	6	1477				
Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe	513	862	6	68 410	79	705 824	862	5	2 150 811	.	2 495	1044	248	1203				
Verbundbetriebe zusammen	6,7,8	5 042	196	448 658	89	362 181	2 800	45	2 334 998	8 720	834	171	29	634				
darunter																		
Pflanzenbauverbundbetriebe	6	184	37	13 264	72	443 563	15	2	4 592	.	306	95	7	204				
Viehhaltungsverbundbetriebe	7	1 483	37	124 603	84	462 315	1 318	8	1 027 418	.	780	99	20	661				
Pflanzenbau-																		
Viehhaltungsverbundbetriebe	8	3 375	122	310 791	92	313 745	1 467	35	1 302 988	8 265	888	236	37	615				

1) Der Standardoutput (SO) ist ein Maß für die Einkommenskapazität der Betriebe. Jeder Flächeneinheit einer Pflanzenart bzw. jedem Stück Vieh einer Tierart wird auf Basis von regionalen Buchführungsergebnissen ein Durchschnittswert in Euro zugewiesen. Dieser wird mit dem Flächen- und Viehbestand eines Betriebes multipliziert. Zuständig für die Festlegung des Standardoutputs pro Einheit ist das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL).

2) Jungschweine, Mastschweine, ausgemerzte Zuchtsauen, Eber und Zuchtläufer bis 50 kg.



Biosicherheitsstufen

Betriebe mit großen Schweinebeständen und starker Spezialisierung auf die Haltung von Schweinen wären in wirtschaftlicher Hinsicht voraussichtlich besonders stark von einem Ausbruch der ASP betroffen. Bezüglich der Biosicherheit tragen die Betriebe mit kleineren Schweinebeständen jedoch eine ebenso große Verantwortung wie die Großbetriebe, zumal die ASP in vielen Ländern zunächst in Kleinstbeständen ausbrach. In den Regelungen zur Biosicherheit¹¹⁾ kommt dies darin zum Ausdruck, dass bereits für kleine Bestände umfangreiche Hygienemaßnahmen getroffen werden müssen, um den Schweinebestand vor der Einschleppung des Virus zu schützen.

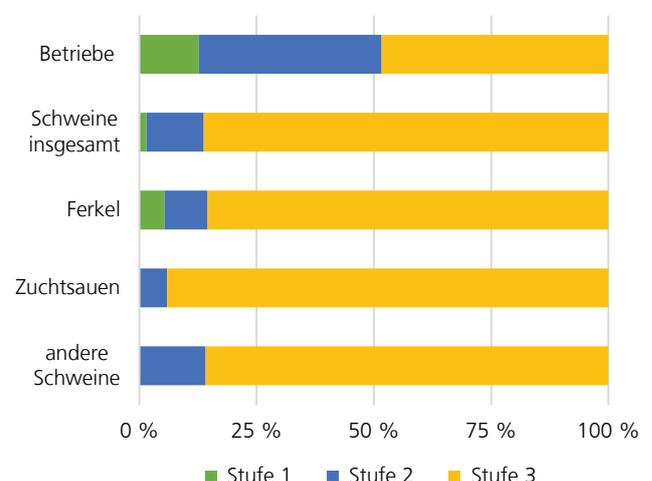
Alle Betriebe mit Schweinehaltung müssen Grundmaßnahmen (Stufe 1) umsetzen. Hierzu gehören ausbruchssichere Ställe, ein Schild „Schweinebestand – für Unbefugte betreten verboten“ sowie eine Desinfektionsmöglichkeit für Schuhe. In Niedersachsen werden lediglich 2 % der Schweine (knapp 140 000 Tiere) in weniger als 1 000 Betrieben der Biosicherheitsstufe 1 gehalten (siehe Abbildung A4)¹²⁾.

Bei der Haltung von mindestens 20 Mastschweinen oder 3 Zuchtsauen greift bereits die Stufe 2: Futter und Ein-

streu muss „wildschweinsicher“ gelagert werden können, Schadnager müssen bekämpft werden. Neben der Bereitstellung von Einwegkleidung für Betriebsfremde, Vorrichtungen für die Desinfektion von Fahrzeugen, Gegenständen und Räumen greifen zusätzliche Anforderungen an die Dokumentation zu Todesfällen. 12 % der Schweine (knapp 1,1 Mio. Tiere) werden in Niedersachsen in den knapp 3 000 Betrieben der Biosicherheitsstufe 2 gehalten.

Werden mehr als 700 Mastschweine oder mehr als 150 Zuchtsauen gehalten, ist zusätzlich die Einfriedung des Be-

A4 Anteil schweinehaltender Betriebe und gehaltener Tiere in Niedersachsen 2016 nach Biosicherheitsstufen



11) Vgl. Schweinehaltungshygieneverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. April 2014 (BGBl. I S. 326), die zuletzt durch Artikel 134 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBI. I S. 626) geändert worden ist.

12) Die Biosicherheitsstufe wurde auf Basis der Angaben der Betriebe in der Agrarstrukturserhebung 2016 ermittelt. Für die Freilandhaltung gelten besondere Regelungen, die bei der Auswertung nicht berücksichtigt werden konnten.

triebsgeländes notwendig. Ein Kleidungswechsel beim Betreten und Verlassen des Stalles ist zwingend erforderlich. Zudem müssen besondere Hygieneanforderungen beim Transport von Futter und Tieren beachtet werden. 86 % der Schweine (7,7 Mio. Tiere) in Niedersachsen fallen unter die Regelungen der Stufe 3. Gut 3 600 Betriebe sind in Niedersachsen von diesen Vorschriften betroffen.

Zusammenfassung

Bei einem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Wild- und Hausschweinbeständen wären die knapp 7 500 landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung in Niedersachsen voraussichtlich stark betroffen. Neben der Schlachtung von Tieren in den Seuchenbetrieben ist mit starken Restriktionen in den Betrieben zu rechnen, die in den einzurichtenden Sperr- und Pufferzonen liegen. Aufgrund der hohen räumlichen Konzentration schweinehaltender Betriebe im Westen Niedersachsens und den an-

grenzenden Kreisen in Nordrhein-Westfalen könnten bei einem einzigen Ausbruch viele Betriebe betroffen sein.

Betriebe mit Schweinehaltung sind häufig in hohem Maße spezialisiert und, gemessen an der Einkommenskapazität, überdurchschnittlich erfolgreich. In der Mast sind sie auf den Import von Ferkeln (knapp 5 Mio. Tiere pro Jahr) angewiesen, umgekehrt werden Fleischwaren in größerem Umfang in viele Länder exportiert. Kommen diese internationalen Betriebsverflechtungen zum Erliegen, ist mit großen wirtschaftlichen Schäden zu rechnen.

Aufgrund der hohen Bestandsgrößen unterliegt der Großteil der Betriebe mit Schweinehaltung in Niedersachsen (87 %) den hohen Hygieneanforderungen der Biosicherheitsstufen 2 und 3. In anderen Ländern ist die ASP jedoch häufig in Kleinstbeständen aufgetreten, daher sollte bei der Überwachung besonderes Augenmerk auf die knapp 1 000 niedersächsischen Betriebe gelegt werden, die lediglich der Biosicherheitsstufe 1 unterliegen.

Das Jahr in Zahlen: Staats- und Kommunal финанzen 2017

Methodische Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag behandelt einen Rückblick auf die Finanzen des Landes Niedersachsen und seiner Gemeinden und Gemeindeverbände. Die nachfolgenden Daten stammen aus der Kassenstatistik des Landes (SFK) und der Gemeinden (GFK) sowie aus der jährlichen Schuldenstatistik, die wiederum durch das Rechnungswesen der jeweiligen Gebietskörperschaft gespeist werden.

Da das Land Niedersachsen über ein kamerales Rechnungswesen verfügt, entsprechen die Begrifflichkeiten und Definitionen im Abschnitt Staatsfinanzen der kameralen Systematik. Die Kommunen in Niedersachsen hingegen verfügen über eine doppische Rechnungslegung. Für die Kassenstatistik wird die doppische Finanzrechnung verwendet, so dass sich deren Begrifflichkeiten und Abgrenzungen im Abschnitt Kommunalfinanzen von der Kamealistik unterscheiden.

Gebietsstand für die verwendeten Daten war der 31. Dezember 2017; für die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner wurde auf dem Stand 31.12.2016 (7 945 685 Personen) abgestellt.

1. Staatsfinanzen

Erneut positiver Finanzierungssaldo

Nach den Ergebnissen der staatlichen Kassenstatistik (endgültiger Abschluss) stiegen die bereinigten Gesamtaus-

gaben¹⁾ des Landes Niedersachsen im Jahr 2017 um gut 762 Mio. € auf 29 916 Mio. € (vgl. A1). Dies entsprach einer Steigerung von 2,6 %. Auf der anderen Seite stiegen die bereinigten Gesamteinnahmen um 2,1 % oder 622 Mio. € auf 30 753 Mio. €. Somit konnte wie im Vorjahr ein Finanzierungsüberschuss erwirtschaftet werden, für 2017 in Höhe von 837 Mio. € (2016: 976 Mio. €). Bereits im Jahr 2016 konnte das Land Niedersachsen erstmals seit dem Jahr 1970 wieder einen positiven Finanzierungssaldo ausweisen.

Pro-Kopf gerechnet beliefen sich die Einnahmen des Landes Niedersachsen auf 3 870 €, die Ausgaben auf 3 765 € pro Kopf; der Finanzierungssaldo betrug 105 €.

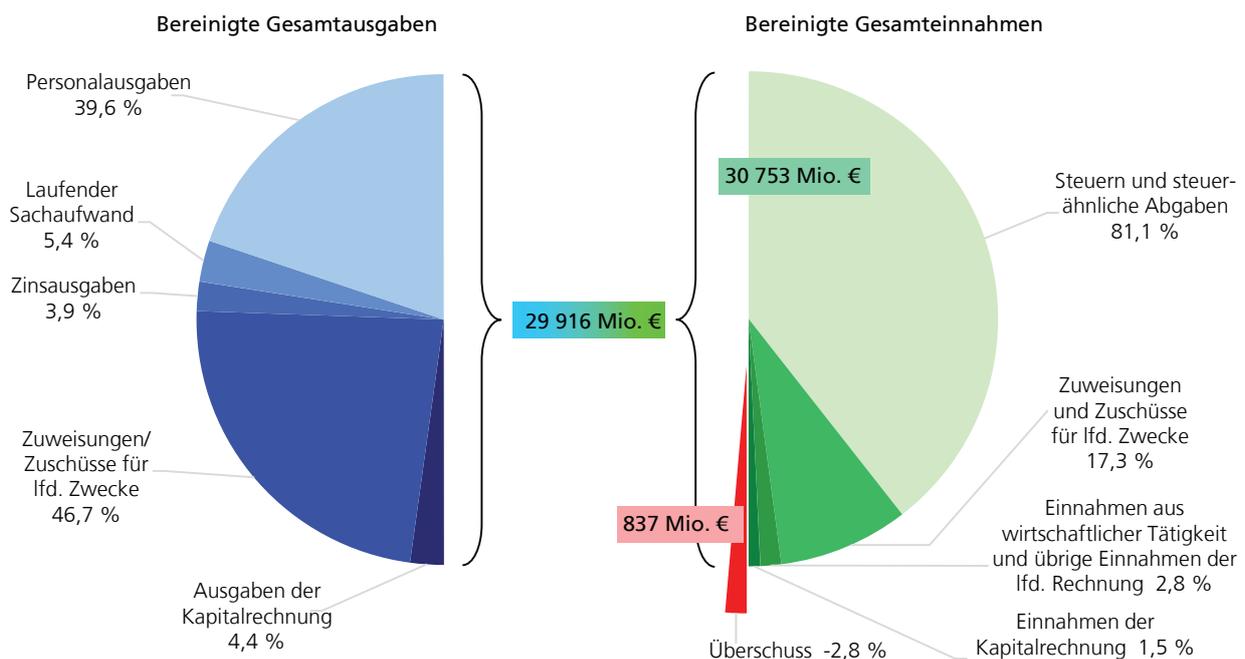
Personalausgaben stiegen um 4,4 % – Zinslastquote sank auf 3,8 %

Die bereinigten Gesamtausgaben gliedern sich in der Systematik der Finanzstatistik in Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung (vgl. T1), wobei 95,6 % auf die laufende Rechnung und 4,4 % auf die Kapitalrechnung entfielen.

Die laufende Rechnung wiederum gliedert sich in die Personalausgaben, laufenden Sachaufwand, Zinsausgaben und Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke. Die Personalausgaben stiegen im vergangenen Jahr um 4,4 % oder 503 Mio. auf 11 843 Mio. €. Sie stellten damit die zweit-

1) Bereinigte Gesamtausgaben: Gesamtausgaben abzüglich haushaltstechnischer Verrechnungen, besondere Finanzierungsvorgänge und Zahlungen von gleicher Ebene.

A1 | Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2017 in Prozent



T1 | Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2017 - endgültiges Ergebnis -

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2012 in %
Personalausgaben	11 843	1 491	+4,4	+19,3
Laufender Sachaufwand ¹⁾	1 626	205	-15,3	-1,6
Zinsausgaben	1 157	146	-8,8	-38,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	13 985	1 760	+5,2	+28,3
dar. an öffentlichen Bereich	9 259	1 165	+6,1	+37,9
an Unternehmen ³⁾	3 000	378	-0,9	+7,4
an soziale o. ä. Einrichtungen	938	118	+8,7	+36,1
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ⁴⁾	515	65	+3,4	+26,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	28 612	3 601	+3,0	+17,4
Sachinvestitionen	288	36	-6,6	+5,7
Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
Vermögensübertragungen	1 016	128	-2,8	-19,7
dar. an öffentlichen Bereich ⁵⁾	287	36	-14,9	-25,7
an andere Bereiche ³⁾	729	92	+3,0	-17,0
Gewährung von Darlehen	1	0	-95,7	-96,8
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	x	x
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 304	164	-5,4	-42,0
Bereinigte Gesamtausgaben	29 916	3 765	+2,6	+12,4
nachr.: Finanzierungssaldo	837	105	-14,3	-198,9
Besondere Finanzierungsvorgänge	8 787	1 106	+5,0	+46,9
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	8 220	1 034	+8,4	+38,1

1) Ohne sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.

2) Einschließlich allgemeine Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentlichen Bereich.

3) Einschließlich der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen.

4) Einschließlich Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz.

5) Zuweisungen für Investitionen.

größte Position unter den Ausgaben dar. Die Personalausgabenquote (Anteil der Personalausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben) stieg leicht um 0,7 Prozentpunkte auf 39,6 %.

Traditionell stellen der laufende Sachaufwand und die Zinsausgaben eher kleinere Posten dar. Der laufende Sachaufwand sank im Jahr 2017 deutlich um 15,3 % auf 1 626 Mio. €, der Zinsaufwand reduzierte sich um 8,8 % auf 1 157 Mio. €. Die Zinslastquote (Zinsausgaben an den bereinigten Gesamteinnahmen) reduzierte sich so um 0,4 Prozentpunkte auf 3,9 %.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke bildeten mit einem Anteil von 46,7 % wie in den Jahren zuvor den größten Ausgabenblock im Haushalt des Landes Niedersachsen. Diese Ausgaben nahmen um 686 Mio. € (+5,2 %) auf 13 985 Mio. € zu. Zwei Drittel dieses Betrages (9 259 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen (u. a. im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches).

Die Ausgaben der Kapitalrechnung (Ausgaben, die das Vermögen verändern) sanken um 5,4 % auf nunmehr 1 304 Mio. €. Den größten Anteil nahmen hier die Vermögensübertragungen (Investitionszuschüsse) mit 1 016

Mio. € ein. Die Sachinvestitionen sanken um 6,6 % auf 288 Mio. €.

Bereinigte Gesamteinnahmen wuchsen um 2,1 %

Analog zur Ausgabenseite gliedern sich die bereinigten Gesamteinnahmen in eine laufende Rechnung und eine Kapitalrechnung. Wie bereits ausgeführt, erfuhren die bereinigten Gesamteinnahmen einen Zuwachs um 2,1 % auf 30 753 Mio. €. Stärker als bei den Ausgaben dominiert bei den Einnahmen die laufende Rechnung die Kapitalrechnung; 2017 betrug das Verhältnis 98,5 % zu 1,5 %.

Die laufende Rechnung der Einnahmen gliedert sich in Steuereinnahmen, Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Gebühren, sonstige Entgelte und übrige Einnahmen (vgl. T2). Der Block der Steuereinnahmen dominiert im Haushalt des Landes Niedersachsen klassisch alle anderen Einnahmenpositionen (78,9 % der Einnahmen der laufenden Rechnung, vgl. hierzu auch T3). Diese Einnahmen wuchsen im Jahr 2017 um 1,4 % (337 Mio. €) auf 24 268 Mio. € oder 3 054 € pro Kopf.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke beinhalten unter anderem die Einnahmen des Landes aus

T2 | Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2017 - endgültiges Ergebnis -

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2012 in %
Steuereinnahmen ¹⁾	24 268	3 054	+1,4	+27,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	5 190	653	+7,0	+45,4
dar. von Bund und Ländern	4 326	544	+8,8	+52,0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	518	65	+2,4	-50,5
Gebühren, sonstige Entgelte	111	14	+2,7	-34,0
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	204	26	+16,9	-65,6
Einnahmen der laufenden Rechnung	30 290	3 812	+2,4	+24,3
Veräußerung von Vermögen	1	0	-75,5	-99,8
Vermögensübertragungen	440	55	-16,3	-30,9
dar. von Bund und Ländern ³⁾	192	24	-29,7	-57,4
Rückflüsse von Darlehen	21	3	-32,5	-56,5
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	-	-	-	-
Einnahmen der Kapitalrechnung	463	58	-17,8	-67,0
Bereinigte Gesamteinnahmen	30 753	3 870	+2,1	+19,3
Besondere Finanzierungsvorgänge	7 951	1 001	+7,6	+16,5
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	7 911	996	+7,7	+26,8

1) Einschließlich steuerähnliche Abgaben (= 114,7 Mio. €).

2) Einschließlich allgemeine Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

T3 | Kassenmäßige Steuereinnahmen/-einzahlungen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2017

Art der Steuern	2016	2017	Anteile 2017	Veränderung 2017 gegenüber 2016		Veränderung 2017 gegenüber 2012	
	Mio. €	Mio. €		Mio €	%	Mio €	%
Landesanteile an Gemeinschaftssteuern	22 290	22 507	93,3	+1,0	+217	+26,5	+4 714
dav.: Steuern vom Einkommen	10 536	11 366	47,1	+7,9	+829	+29,8	+2 612
dav.: Lohnsteuer	6 630	7 033	29,1	+6,1	+403	+30,8	+1 656
veranlagte Einkommensteuer	2 020	2 178	9,0	+7,8	+158	+49,1	+717
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	575	782	3,2	+36,0	+207	-3,0	-25
Zinsabschlag	181	209	0,9	+15,5	+28	-26,5	-76
Körperschaftsteuer	1 130	1 163	4,8	+2,9	+33	+41,3	+340
Steuern vom Umsatz ¹⁾	11 214	10 586	43,9	-5,6	-628	+24,6	+2 093
Gewerbsteuerumlage	540	556	2,3	+3,0	+16	+1,6	+9
Landessteuern	1 526	1 625	6,7	+6,5	+99	+47,7	+525
dar.: Vermögensteuer	0	0	0,0	-92,3	-0	-99,8	-1
Erbschaftsteuer	383	406	1,7	+6,0	+23	+22,9	+76
Grunderwerbsteuer	908	973	4,0	+7,1	+65	+68,9	+397
Lotteriesteuer/Sportwettensteuer	159	170	0,7	+6,8	+11	+35,3	+44
Feuerschutzsteuer	44	46	0,2	+3,9	+2	+23,0	+9
Biersteuer	32	31	0,1	-4,8	-2	+1,0	+0
Steuereinnahmen des Landes zusammen	23 817	24 132	100	+1,3	+316	+27,7	+5 239
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	679	768	3,2	+13,1	+89	x	+652
Bundesergänzungszuweisungen	1 286	1 284	5,3	-0,2	-2	+41,3	+375
Steuerähnliche Abgaben	109	115	0,5	+5,6	+6	+16,8	+16
Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern	3 463	3 835	43,5	+10,7	+372	+36,6	+1 028
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	3 058	3 332	37,8	+8,9	+273	+33,6	+838
Umsatzsteuer	405	503	5,7	+24,4	+99	+61,1	+191
Gemeindesteuern	4 970	4 975	56,5	+0,1	+5	+6,8	+317
dav.: Grundsteuer A	68	71	0,8	+5,1	+3	+4,3	+3
Grundsteuer B	1 316	1 344	15,3	+2,1	+27	+13,5	+159
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	3 410	3 375	38,3	-1,0	-35	+2,4	+78
sonstige Gemeindesteuern	176	185	2,1	+5,1	+9	+70,6	+76
Steuereinnahmen/-einzahlungen (netto) der Gemeinden/Gv zusammen	8 433	8 810	100	+4,5	+377	+18,0	+1 345
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	3 904	4 200	47,7	+7,6	+296	+29,5	+956

1) Einschließlich Ausgleichszahlungen.

2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

dem Finanzausgleich der Länder und den Bundesergänzungszuweisungen. Im Jahr 2017 waren hier Zuwächse von 7,0 % zu verzeichnen, so dass das Land Niedersachsen Einnahmen von 5 190 Mio. € verbuchen konnte. Gegenüber 2012 wuchs diese Position sogar um 45,4 %. Die Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit – hierzu zählen beispielsweise die Dividenden des VW-Konzerns aus den Anteilen des Landes – stiegen moderat um 2,4 % auf 518 Mio. €. Quantitativ eher nachrangig waren die Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Entgelten sowie die übrigen Einnahmen der laufenden Rechnung. Erstere stiegen leicht um 2,7 % auf 111 Mio. €, letztere wuchsen deutlich um 16,9 % auf 204 Mio. €. Die Einnahmen aus der Kapitalrechnung sanken deutlich sich um 17,8 % auf 463 Mio. €.

Tabelle T3 gibt einen Überblick über die Struktur der Steuereinnahmen des Landes Niedersachsen und seiner Kommunen. Für das Land stellten die Landesanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuerumlage) mit 93,3 % und einem Gesamtaufkommen von 22 507 Mio. € die dominierende Einnahmequelle dar. Die reinen Landessteuern spielten mit 6,7 % und einem Gesamtaufkommen von 1 625 Mio. € eine untergeordnete Rolle. Die ergiebigste Steuer in dieser Gruppe der Landessteuern war die Grunderwerbsteuer mit einem Aufkommen von 973 Mio. €.

Im Bereich der kommunalen Finanzen spielten die Gemeinschaftssteuern mit einem Anteil an den gesamten Steuer-

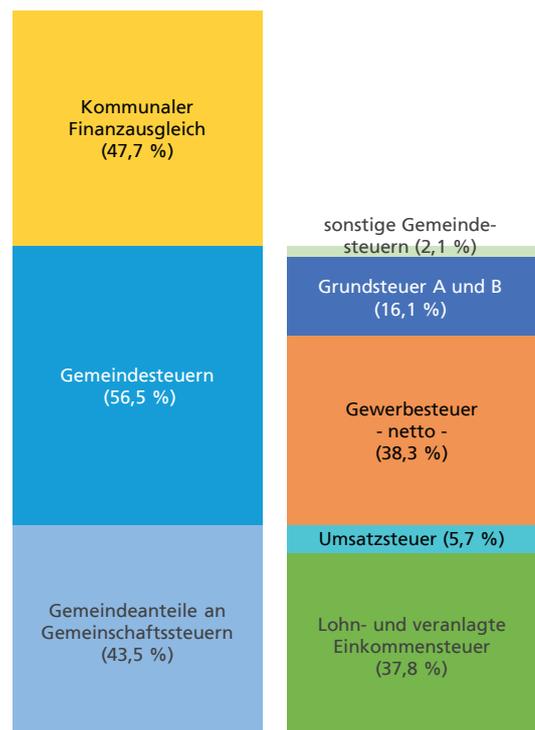
A2 | Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv 2017

Land 2017 = 24 132 Mio. €

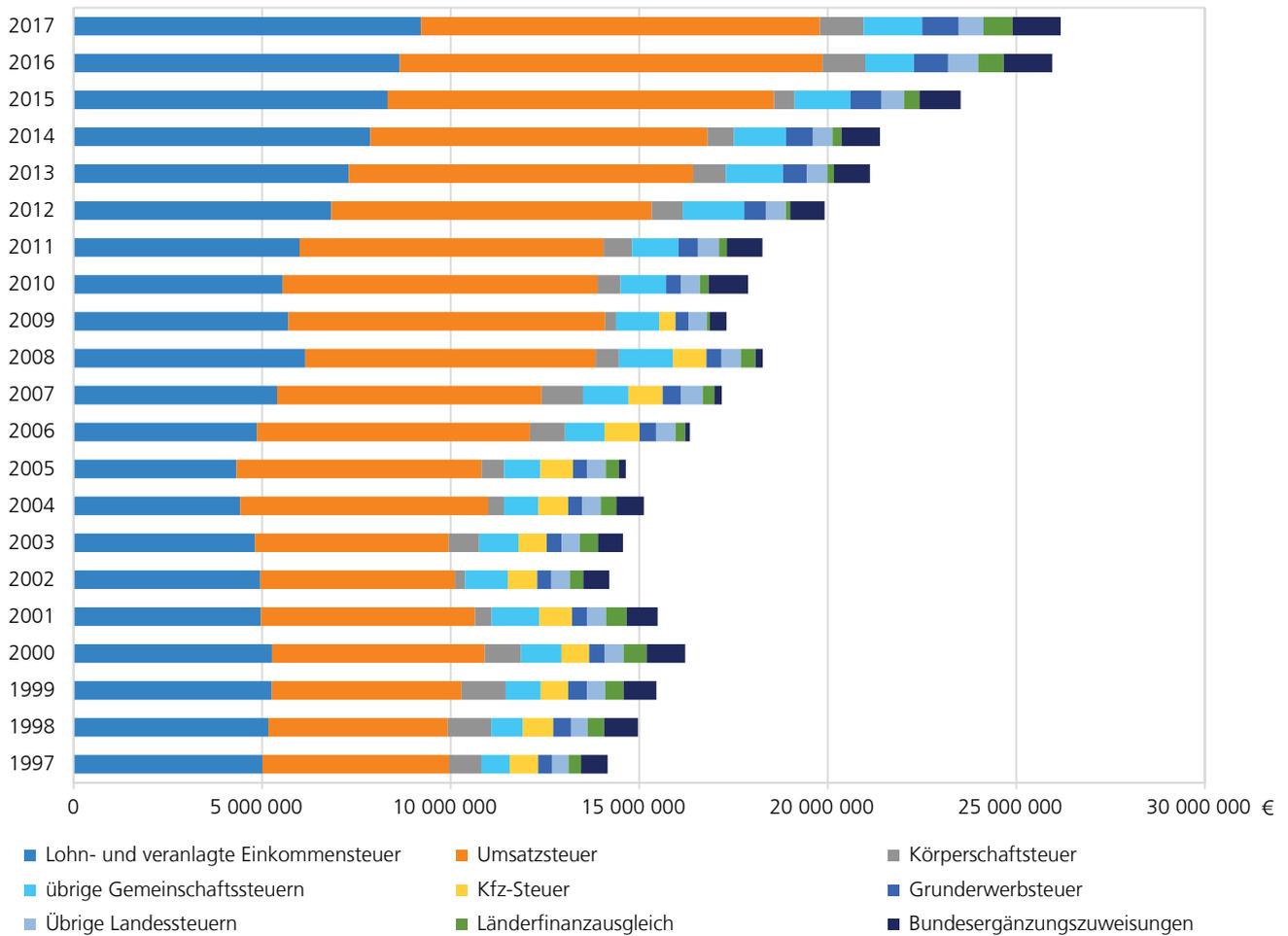


- Anteil in Prozent der Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2017 = 8 810 Mio. €



A3 | Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1997 bis 2017



T4 | Schuldenstand am 31. Dezember 2017 nach Ebenen und Art in Niedersachsen

Art der Schulden	Mio. €	Vorjahres- betrag Mio. €	Veränderung zum Vorjahr in %	€ je Einwohner/-in
Land Niedersachsen	57 845	57 848	x	7 280
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	57 173	57 152	x	7 195
darunter Wertpapierschulden	39 100	37 625	+3,9	4 921
darunter Kredite	18 057	19 527	-7,5	2 273
darunter Kassenkredite	15	-	x	2
Schulden beim öffentlichen Bereich ¹⁾	672	696	-3,4	85
darunter Kredite	672	696	-3,4	85
nachrichtlich: Kassenkredite im Rahmen von Cash-Pooling	1 091	-	x	137
Gemeinden/Gemeindeverbände	12 077	12 027	+0,4	1 520
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	11 633	11 605	+0,2	1 464
darunter Wertpapierschulden	180	180	-0,1	23
darunter Kredite	9 597	9 226	+4,0	1 208
darunter Kassenkredite	1 856	2 199	-15,6	234
Schulden beim öffentlichen Bereich ¹⁾	444	422	+5,1	56
darunter Kredite	266	282	-5,6	33
darunter Kassenkredite	178	141	+26,3	22
darunter Kassenkredite im Rahmen von Cash-Pooling	140	57	x	18

1) Enthält Doppelzählungen, da unkonsolidiert.

einnahmen der Gemeinden mit 43,5 % (Aufkommen 3 835 Mio. €) nicht die Rolle wie bei den Landesfinanzen. Die Gemeindesteuern (Grundsteuern A und B, Gewerbesteuer, sonstige Gemeindesteuern) hatten hier mit 56,5 % ein Übergewicht. Während die Grundsteuer A mit einem Aufkommen von 71 Mio. € eine eher geringe Bedeutung hatte, war vor allem die Gewerbesteuer mit einem Aufkommen (netto, d. h. abzüglich Gewerbesteuerumlage) von 3 375 Mio. € eine bedeutende Einnahmequelle der Gemeinden.

Tabelle T4 gibt einen Überblick über die Verschuldung des Landes Niedersachsen und der Gemeinden zum Stand 31. Dezember 2017. Betrachtet werden hier nur die Schulden der Gebietskörperschaften getrennt nach dem öffentlichen und dem nicht-öffentlichen Bereich.

Die gesamte Verschuldung des Landes Niedersachsen belief sich am 31. Dezember 2017 auf 57 845 Mio. €, die der Kommunen auf 12 077 Mio. €. Pro-Kopf gerechnet war das Land insgesamt mit 7 280 € verschuldet, die Kommunen mit 1 520 €. Während die Verschuldung des Landes nahezu konstant blieb, ergab sich im kommunalen Bereich eine leichte Steigerung von 0,4 %.

Auffällig ist die unterschiedliche Struktur der Verschuldung von Land und Kommunen. So hatten Kassen- oder Liquiditätskredite auf der Landesebene nahezu keine Bedeutung, wohl aber auf der Kommunalebene. Schulden gegenüber dem öffentlichen Bereich spielten auf beiden Ebenen keine große Rolle. Die Verschuldung mit Wertpapieren hingegen hatte auf Landesebene eine dominierende Bedeutung, im kommunalen Bereich hingegen nur für vereinzelte Kommunen.

Die Verschuldung aus Wertpapierschulden stieg beim Land um 3,9 %, während die Verbindlichkeiten aus Krediten um 7,5 % reduziert werden konnten.

Die Verschuldung der Kommunen Niedersachsens erhöhte sich im Jahr 2017 um 0,4 % auf 12 077 Mio. €. Während beim nicht-öffentlichen Bereich die Verschuldung aus Kassenkrediten um 15,6 % sank, stiegen beim nicht-öffentlichen Bereich die Bestände der Kredite um 4,0 % an. Bei der Verschuldung gegenüber öffentlichen Gläubigern verhielt es sich umgekehrt: Die Kredite nahmen um 5,6 % ab, die Kassenkredite um 26,3 % zu. Ursache für die letzte Steigerung war hauptsächlich die flächendeckende Erfassung von Kassenkrediten im Rahmen von Cash-Pooling.²⁾

2) Bei einem Cash-Pool öffentlicher Haushalte handelt es sich um einen Liquiditätsverbund, bei dem mehrere (öffentliche) Einheiten ein gemeinsames Liquiditätsmanagement betreiben. Liquiditätsüberschüsse werden in den Cash-Pool eingezahlt, Ausleihungen von anderen Cash-Pool-Einheiten entnommen. Auf diese Weise können notwendige Kreditaufnahmen vermieden werden und u. U. bessere Konditionen bei Geldanlagen ausgehandelt werden.

Ein typisches Beispiel für Cash-Pooling ist ein Verband aus einer Samtgemeinde mit den zugehörigen Mitgliedsgemeinden, bei dem die Samtgemeinde als Cash-Pool-Führer fungiert. Ebenso existieren Cash-Pools aus Kernhaushalten und Eigenbetrieben.

2. Kommunalfinanzen

Wieder positiver Finanzierungssaldo im Jahr 2017

Wie schon in den Jahren zuvor konnten die Kommunen Niedersachsens auch 2017 einen positiven Finanzierungssaldo erwirtschaften. Gegenüber 2016 wurde der Finanzierungsüberschuss um 16,9 % von 533 Mio. € auf 623 Mio. € gesteigert. Dieser ergab sich aus einem Defizit aus der Investitionstätigkeit von 1 793 Mio. € und einem Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 2 416 Mio. € (vgl. T5).

Starkes Wachstum bei den Personalausgaben

Insgesamt tätigten die niedersächsischen Kommunen im Jahr 2017 bereinigte Auszahlungen in Höhe von 23 978 Mio. € oder 3 018 € pro Kopf. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Zuwachs von 2,2 %. Während die bereinigten Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit um 3,2 % auf 21 269 Mio. € stiegen, sanken die Auszahlungen für Investitionen um 5,8 % auf 2 841 Mio. €.

Die Auszahlungen für Personal wuchsen überdurchschnittlich um 6,2 % auf 5 593 Mio. €. Ursächlich für den starken Anstieg waren vor allem deutliche Steigerungen von 31,8 % bei den Beiträgen zu Versorgungskassen. Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen wuchsen geringfügig um 0,5 % auf 2 738 Mio. €. Den quantitativ bedeutendsten Block mit 17 819 Mio. € stellten die Transferauszahlungen und die sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit dar. Hier war 2017 ein Wachstum von 3,0 % zu verzeichnen. Der Bereich der sozialen Leistungen und ausgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen umfasste Auszahlungen in Höhe 7 610 Mio. €. 3 328 Mio. € entfielen hierbei auf die Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII (+3,3 %). Für die Leistungen für die Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) tätigten die niedersächsischen Kommunen im Jahr 2017 2 088 Mio. € (+6,8 %), für die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII 1 381 Mio. € (+2,7 %).

Der Posten Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen blieb mit 350 Mio. € nahezu konstant.

Wie oben schon ausgeführt, sanken die Auszahlungen für Investitionstätigkeit um 5,8 % auf 2 841 Mio. €. Bedeutendste Unterposition der Investitionstätigkeit sind die Baumaßnahmen. Diese wuchsen entgegen dem Trend um 3,0 % auf 1 559 Mio. €. Deutlich rückläufig waren mit 26,2 % hingegen die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, die sich 2017 auf 323 Mio. € beliefen.

Steuereinnahmen der Kommunen um 4,4 % gestiegen

Die bereinigten Einzahlungen des Jahres 2017 beliefen sich auf 24 602 Mio. €, eine Steigerung um 2,5 %. Der über-

T5 | Kassenmäßige Auszahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2017

Art der Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			
	Mio. €	Vorjahres- betrag in €	Veränderung zum Vorjahr in %	€ je Einwohner/-in
Personalauszahlungen	5 593	5 264	+6,2	704
Dienstbezüge	4 261	4 107	+3,7	536
Beamte	755	733	+3,0	95
Arbeitnehmer	3 458	3 323	+4,1	435
Beiträge zu Versorgungskassen	535	406	+31,8	67
Beamte	292	246	+18,9	37
Arbeitnehmer	242	160	+51,6	31
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	719	686	+4,9	90
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	78	66	+18,5	10
Versorgungsauszahlungen	138	132	+4,8	17
Versorgungsbezüge	104	99	+4,9	13
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1	1	-2,0	0
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger	33	32	+4,9	4
Sach- und Dienstleistungen	2 738	2 725	+0,5	345
Unterhaltung sowie Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen und des sonstigen Vermögens	1 522	1 514	+0,6	192
Transferzahlungen, sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17 819	17 298	+3,0	2 243
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	7 610	7 585	+0,3	958
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	2 088	1 954	+6,8	263
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	3 328	3 223	+3,3	419
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	1 381	1 344	+2,7	174
Sonstige Sozialleistungen	812	1 064	-23,6	102
Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen und übrige Bereiche	1 879	1 704	+10,3	236
Erstattungen für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen und übrige Bereiche	928	899	+3,3	117
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	350	351	-0,3	44
Zinsauszahlungen	268	292	-8,1	34
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26 639	25 770	+3,4	3 353
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 370	5 166	+4,0	676
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21 269	20 604	+3,2	2 677
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2 841	3 018	-5,8	358
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	372	390	-4,7	47
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	323	437	-26,2	41
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	397	422	-5,8	50
Erwerb von Finanzanlagen	69	70	-1,0	9
Baumaßnahmen	1 559	1 514	+3,0	196
Auszahlungen¹⁾	29 480	28 787	+2,4	3 710
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 502	5 319	+3,4	692
Bereinigte Auszahlungen	23 978	23 468	+2,2	3 018
Saldo der bereinigten laufenden Ein- und Auszahlungen	2 416	2 438	-0,9	304
Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1 793	-1 905	-5,9	-226
Finanzüberschuss/-fehlbetrag (Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen)	623	533	+16,9	78
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69)	1 982	2 004	-1,1	249
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	19	21	-8,8	2
Bereinigte Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1 962	1 983	-1,0	247
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	1 776	1 560	+13,8	223
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	19	21	-8,8	2
Bereinigte Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1 756	1 539	+14,1	221
Saldo der Finanzierungstätigkeit	206	444	-53,5	26

1) Ohne Finanzierungstätigkeit.

wiegende Anteil von 23 685 Mio. € (Zuwachs um 2,8 %) entfiel dabei auf den Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit.

Die Steuereinnahmen nahmen mit 9 514 Mio. € die zweitstärkste Einzahlungsposition im kommunalen Bereich ein. Sie wuchsen überdurchschnittlich um 4,4 %. Über 50 % der Steuereinnahmen entfielen auf die Realsteuern. Die Grundsteuern lieferten im Jahr 2017 ein Aufkommen von 1 415 Mio. € (Zuwachs von 2,2 %) und die Gewerbesteuer ein Nettoaufkommen (abzüglich Gewerbesteuerumlage) von 3 375 Mio. € (Rückgang um 1,0 %). Die Gemeindeanteile

an den Gemeinschaftssteuern wuchsen 2017 um 10,7 % und erbrachten den niedersächsischen Kommunen eine Summe von 3 835 Mio. €.

Die volumenmäßig mit 10 983 Mio. € wichtigste Position im Bereich der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, stiegen deutlich um 8,5 %. Diese Position enthält unter anderem die Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (4 133 Mio. €). Deutlich abgenommen haben hingegen die sonstigen Transfereinzahlungen um 45,3 % auf 458 Mio. €.

T6 | Kassenmäßige Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2017

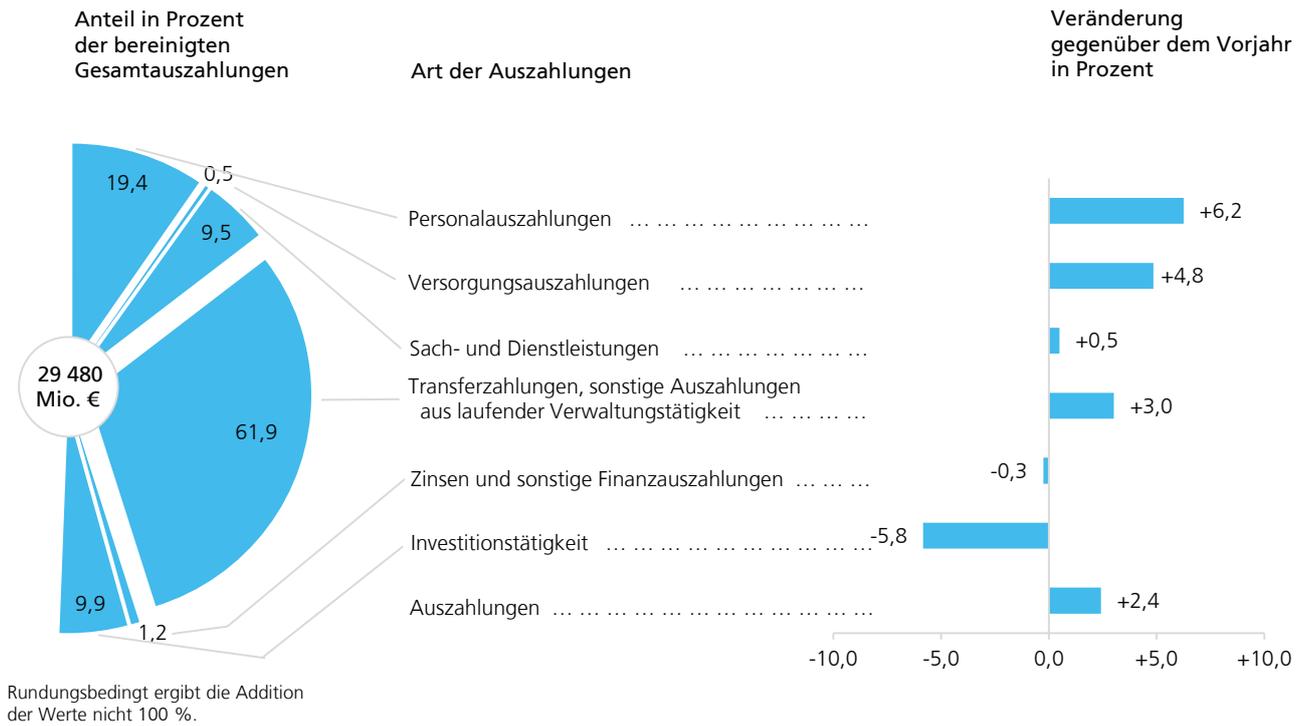
Art der Einzahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			
	Mio. €	Vorjahresbetrag in €	Veränderung zum Vorjahr in %	€ je Einwohner/-in
Steuern und steuerähnliche Abgaben	9 514	9 115	+4,4	1 197
Realsteuern	5 494	5 476	+0,3	691
Grundsteuern	1 415	1 384	+2,2	178
nachrichtlich: Gewerbesteuer (netto) ¹⁾	3 375	3 410	-1,0	425
Gemeindeanteile Gemeinschaftssteuern	3 835	3 463	+10,7	483
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3 332	3 058	+8,9	419
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	503	405	+24,4	63
Sonstige Gemeindesteuern	185	176	+5,1	23
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10 983	10 122	+8,5	1 382
Sonstige Transfereinzahlungen	458	837	-45,3	58
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	187	163	+14,5	24
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	264	253	+4,3	33
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1 646	1 645	+0,0	207
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlage	5 482	5 498	-0,3	690
Mieten und Pachten	182	178	+1,8	23
Verkauf von Vorräten	57	53	+7,6	7
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	238	227	+4,8	30
Kostenerstattungen, Kostenumlagen²⁾	5 005	5 040	-0,7	630
Kostenerstattungen vom Land	3 747	3 814	-1,8	472
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	594	580	+2,4	75
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	378	411	-7,9	48
Zinseinzahlungen	46	54	-15,3	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29 055	28 208	+3,0	3 657
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 370	5 166	+4,0	676
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23 685	23 042	+2,8	2 981
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1 049	1 112	-5,7	132
Investitionszuwendungen	408	418	-2,3	51
dar.: Investitionszuwendungen vom Land	215	234	-7,8	27
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	316	327	-3,4	40
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	10	9	+5,7	1
Veräußerung von Finanzanlagen	16	18	-11,2	2
Einzahlungen³⁾	30 103	29 320	+2,7	3 789
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 502	5 319	+3,4	692
Bereinigte Einzahlungen	24 602	24 002	+2,5	3 096

1) Abzüglich Gewerbesteuerumlage.

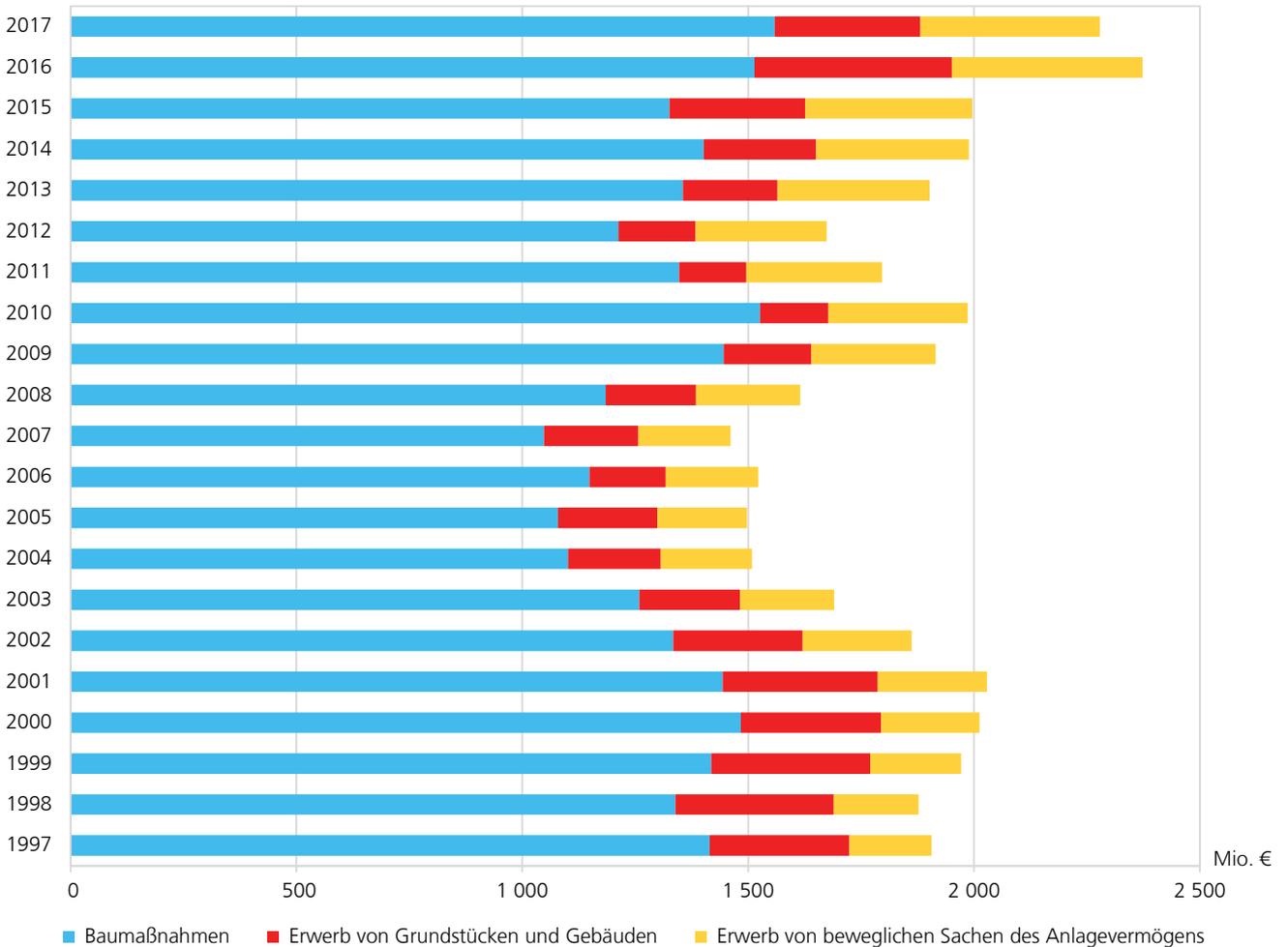
2) Einschließlich Erstattungen sozialer Leistungen.

3) Ohne Finanzierungstätigkeit.

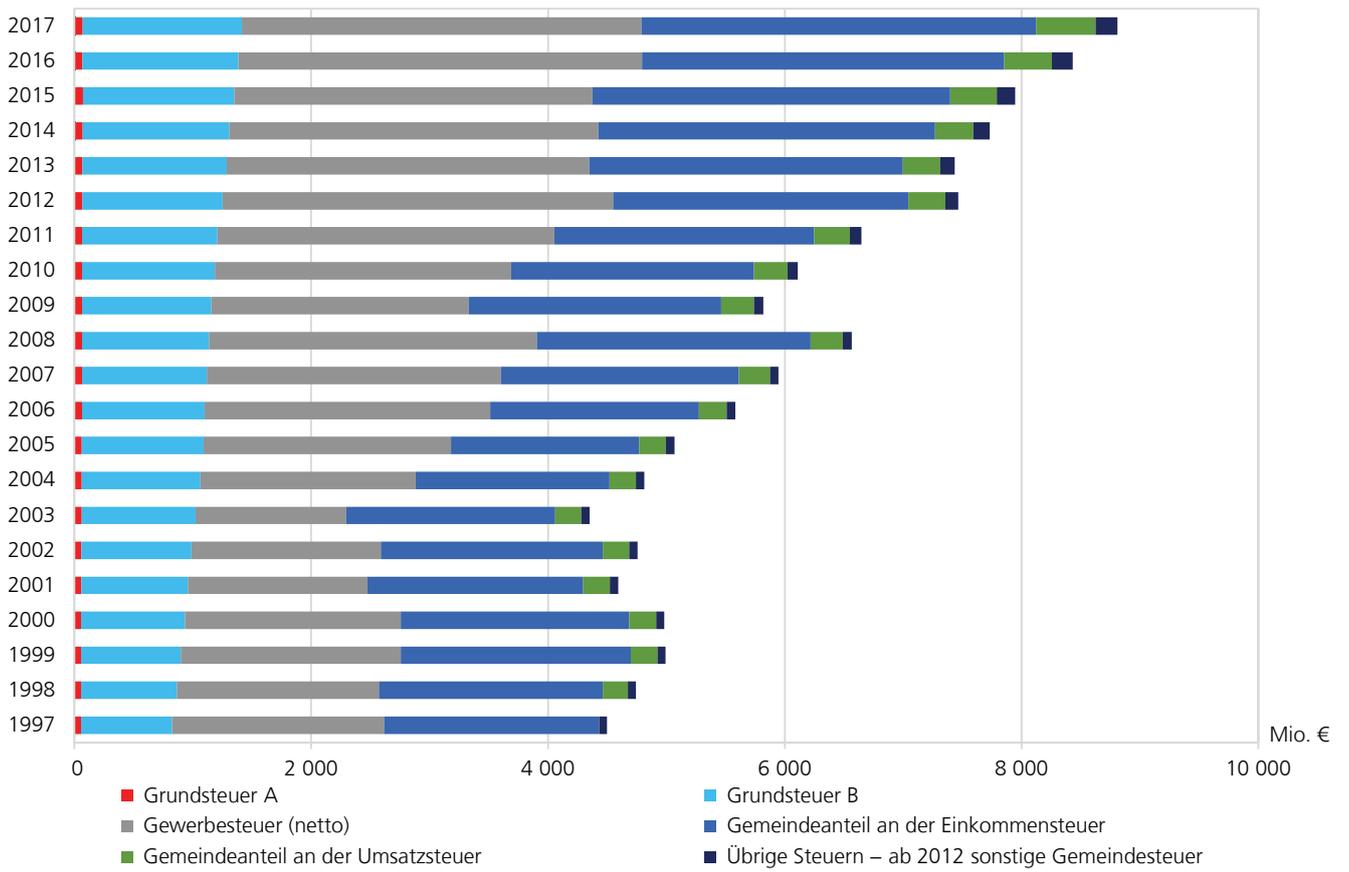
A4 | Auszahlungen der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten – 1. bis 4. Vierteljahr 2017



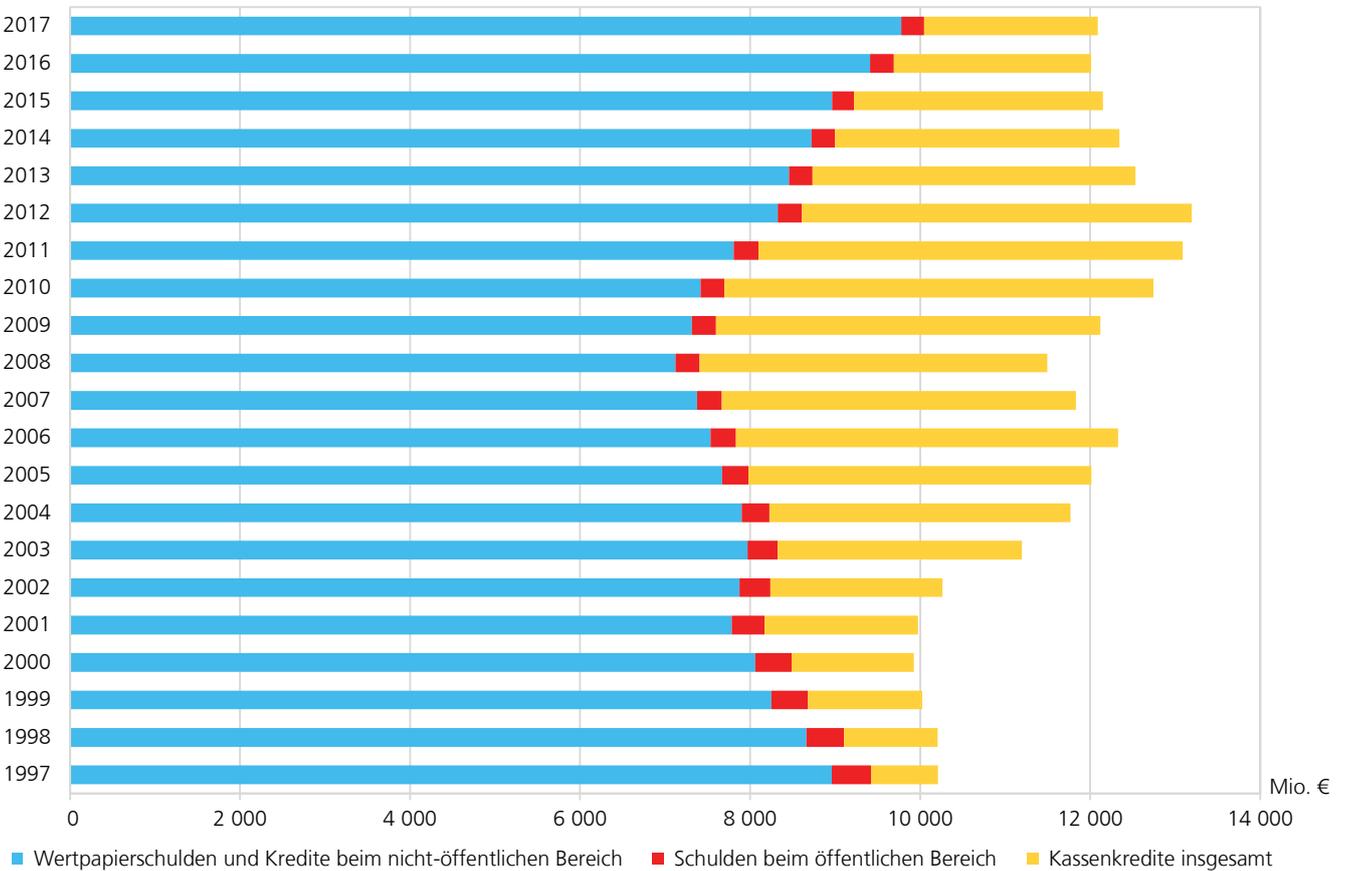
A5 | Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 1997 bis 2017



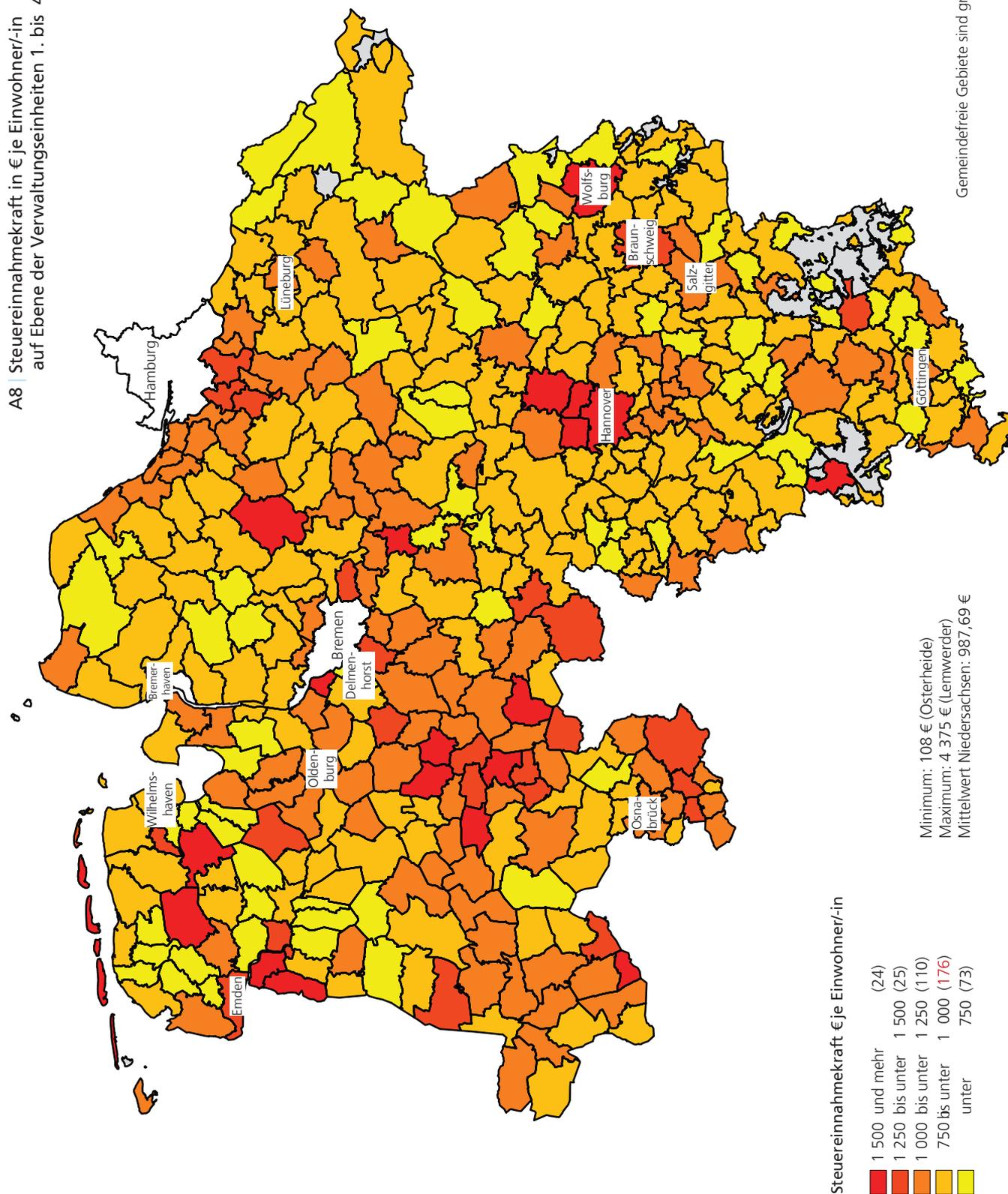
A6 Entwicklung der kommunalen Steuereinzahlungen von 1997 bis 2017



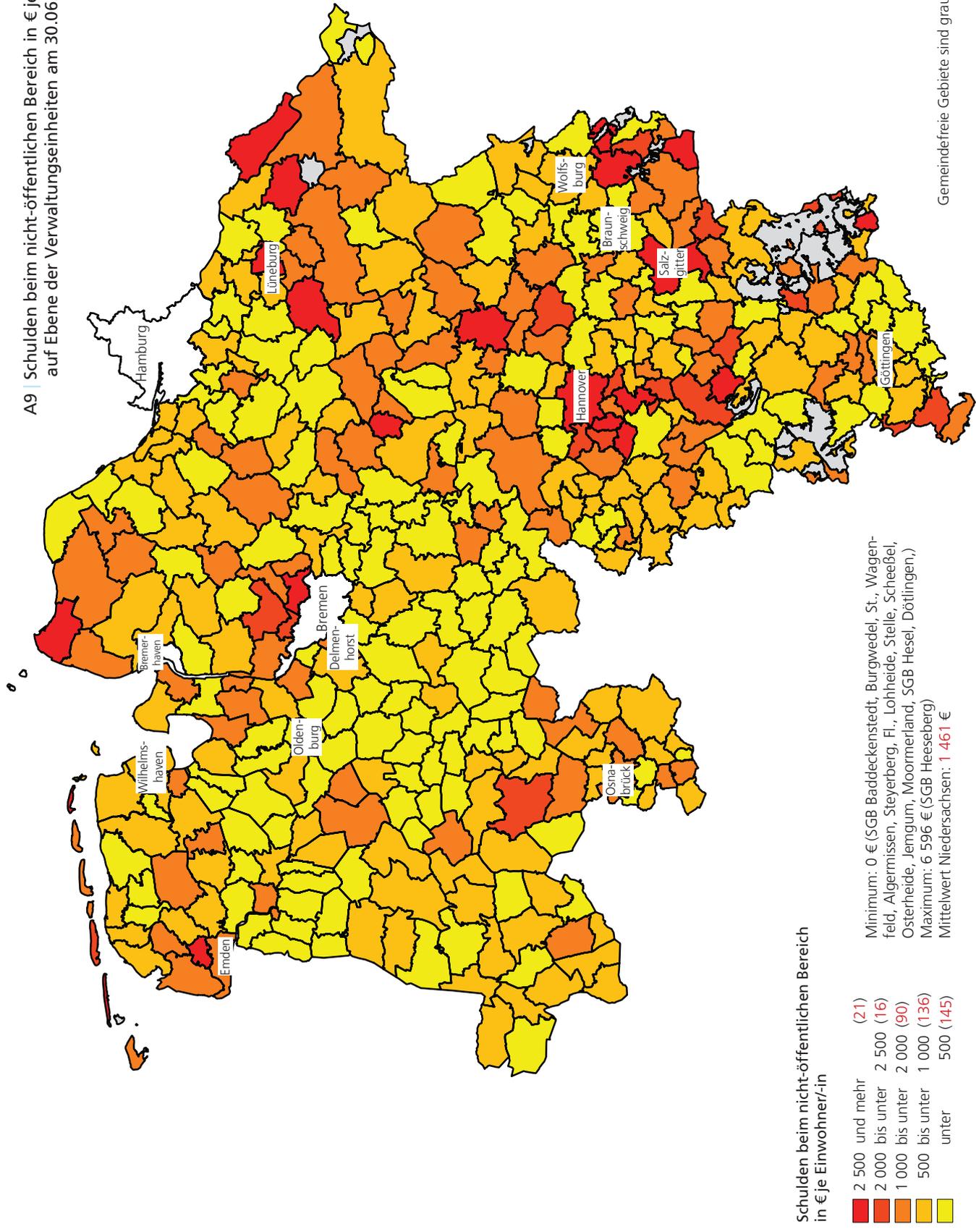
A7 Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 1997 bis 2017 jeweils zu Stand 31.12.



A8 | Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in
auf Ebene der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2017



A9 | Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 30.06.2017



Gemeindefreie Gebiete sind grau gekennzeichnet.

Der Bereich der Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen blieb mit einem Volumen von 5 482 Mio. € nahezu konstant. Von eher nachgeordneter Bedeutung für die kommunale Finanzwirtschaft waren die beiden Bereiche sonstige Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen mit 594 Mio. € und 378 Mio. €. Deutlich gesunken sind die Zinseinzahlungen, die nach einem Rückgang von 15,3 % nur noch 46 Mio. € umfassten.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sanken um 5,7 % auf 1 049 Mio. €. Gründe hierfür waren rückläufige Investitionszuwendungen und reduzierte Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen.

Daten zu einzelnen Gemeinden oder Gemeindeverbänden können dem Statistischen Bericht „Kommunale Finanzen“ (LII2/LII8) entnommen werden.³⁾

Zwei kartografische Darstellungen der Steuereinnahmekraft und der Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich – jeweils pro Kopf gerechnet – auf Ebene der Verwaltungseinheiten Niedersachsens stellen die regionale Verteilung dieser beiden Merkmale dar (vgl. A8 und A9).

Die Steuereinnahmekraft wird berechnet, indem die Grundbeträge der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer mit den landesdurchschnittlichen Hebesätzen multipliziert werden, die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer hinzugerechnet werden und die Gewerbesteuerumlage abgezogen wird. Dieser Betrag stellt ein fiktives Steueraufkommen dar, wenn die Gemeinde die durchschnittlichen Hebesätze angewendet hätte. Die Steuereinnahmekraft kann daher als Maß für die Ergiebigkeit der kommunalen Steuerquellen gelten.

Als Verwaltungseinheiten gelten hier alle kreisfreien Städte, (kreisangehörige) Einheitsgemeinden, Samtgemeinde-

³⁾ Diese sind im Internet unter [www.statistik.niedersachsen.de / Themenbereiche / Finanzen, Steuern, Personal / Übersicht / Statistische Berichte](http://www.statistik.niedersachsen.de/Themenbereiche/Finanzen,Steuern,Personal/Übersicht/StatistischeBerichte) verfügbar. Der Bericht Kommunale Finanzen 2017 wird voraussichtlich Ende 2018 erscheinen.

bereiche und gemeindefreie Bezirke. Bei einem Samtgemeindebereich handelt es sich um ein finanzstatistisches Aggregat, welches die Daten der Samtgemeinde und der zugehörigen Mitgliedsgemeinden umfasst.

Fazit

Staatsfinanzen

Obwohl die bereinigten Ausgaben stärker stiegen als die bereinigten Einnahmen, konnte das Land Niedersachsen im Jahr 2017 einen positiven Finanzierungssaldo erwirtschaften. Schon im Jahr 2016 wurde erstmals seit dem Jahr 1970 ein Überschuss erzielt. Trotzdem sank die Verschuldung nur geringfügig. Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen um 3,0 %, die der Kapitalrechnung sanken hingegen um 5,4 %.

Auf der anderen Seite wuchsen die Einnahmen der laufenden Rechnung um 2,4 %, die Einnahmen aus der Kapitalrechnung hingegen reduzierten sich um 17,8 %.

Kommunalfinanzen

Auch die Gemeinden und Gemeindeverbände Niedersachsens konnten im Jahr 2017 einen Finanzüberschuss erwirtschaften. Gegenüber dem Jahr 2016 stieg dieser sogar um 16,9 %. Die bereinigten Einzahlungen stiegen um 2,5 %, die bereinigten Auszahlungen um 2,2 %. Trotzdem erhöhte sich die Verschuldung der Kommunen leicht.

Wie auch beim Land Niedersachsen stiegen die bereinigten Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (hier um 3,2 %) und sanken die Investitionsauszahlungen (hier um 5,8 %). Auf der Seite der Einzahlungen ergibt sich das gleiche Bild: Wachstum der bereinigten Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (+2,8 %) und Rückgang der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (-5,7 %).

Umwelt im Jahr 2016

Siedlungsabfälle 2016 um 1,5 % gestiegen

Das niedersächsische Siedlungsabfallaufkommen¹⁾ lag im Jahr 2016 bei insgesamt 4 835 018 Tonnen (vgl. T1). Es war damit 1,5 % höher als im Vorjahr (4 765 416 Tonnen), gegenüber dem Jahr 2006 jedoch 1,9 % niedriger.

Die Abfallentsorgung wird in Deutschland durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) geregelt. Danach obliegt die Entsorgungspflicht für Abfälle aus privaten Haushaltungen sowie für Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen, soweit diese nicht in eigenen Anlagen beseitigt werden, den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. Das deutsche KrWG ist der EU-Abfallrahmenrichtlinie²⁾ verpflichtet: Deren „Zweck (...) ist es, die Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen sicherzustellen.“ Abfallrecycling senkt den Bedarf an Rohstoffen, die der Umwelt entnommen werden müssen. In Tabelle T1 sind die Abfälle zur Verwertung enthalten³⁾.

- 1) Unter Siedlungsabfällen werden die Abfallarten Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sperrmüll, Straßenkehricht, Marktabfälle, kompostierbare Abfälle aus der Biotonne, Garten- und Parkabfälle sowie Abfälle aus der Getrenntsammlung von Papier, Pappe, Karton, Glas, Kunststoffe, Holz und Elektronikteile erfasst.
- 2) Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien.
- 3) Vgl. K.-H. Behre: Abfallaufkommen in Niedersachsen 2004 bis 2015: Mehr Wertstoffe, weniger Restabfälle, Statistische Monatshefte Niedersachsen Ausgabe 9/2017, S. 452 f.

Den Umfang des Wertstoffaufkommens im Jahr 2016 zeigen die folgenden Daten auf.

Abfälle zur Verwertung mit einem Plus von 2,2 %

Wertstoffe umfassen in erster Linie die Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle wie Garten- und Parkabfälle, Papier, Pappe, Karton, Altglas, Leichtverpackungen, Alttextilien, Altholz, Kunststoffe und Almetalle. Ihr Aufkommen (vgl. T2) wuchs von 2,42 Mio. Tonnen im Jahr 2006 auf 2,63 Mio. Tonnen im Jahr 2016 (+214 400 Tonnen). Im Jahr 2016 lag das Wertstoffaufkommen 57 800 Tonnen höher als im Jahr 2015.

Beim Hausmüll wurde im Jahr 2016 eine Menge von 1,24 Mio. Tonnen gemessen, der Sperrmüll umfasste 0,26 Mio. Tonnen. Der Wert für Hausmüll war zuletzt im Jahr 2011 erreicht worden, nahm bis 2015 dann jedoch stetig ab. Die Zunahme des Haus- und Sperrmüllaufkommens 2016 im Vergleich zum Vorjahr belief sich absolut auf 13 100 Tonnen.

Das Wertstoffaufkommen war im Jahr 2016 um 8,9 % (109 Punkte) höher als im Jahr 2006 (vgl. A1), wohingegen die Hausmüllmenge 3,9 % (96 Punkte) und die Sperrmüllmenge 14,8 % (85 Punkte) niedriger lagen als im Basisjahr 2006.

T1 | Siedlungsabfallaufkommen 2006, 2015 und 2016

Abfallart	2006	2015	2016	2006	2015	2016
	Mio. t			Anteil in %		
Hausmüll	1,29	1,23	1,24	26,2	25,7	25,6
Sperrmüll	0,30	0,26	0,26	6,1	5,4	5,3
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	0,30	0,16	0,16	6,1	3,3	3,4
Abfälle zur Verwertung	2,42	2,57	2,63	49,0	54,0	54,4
Gefährliche Abfälle	0,02	0,04	0,05	0,4	0,9	1,0
Sonstige Siedlungs- und ähnliche Abfälle	0,60	0,51	0,49	12,2	10,7	10,2
Insgesamt	4,93	4,77	4,84	100	100	100

Quelle: LSN Abfallbilanz Niedersachsen 2016.

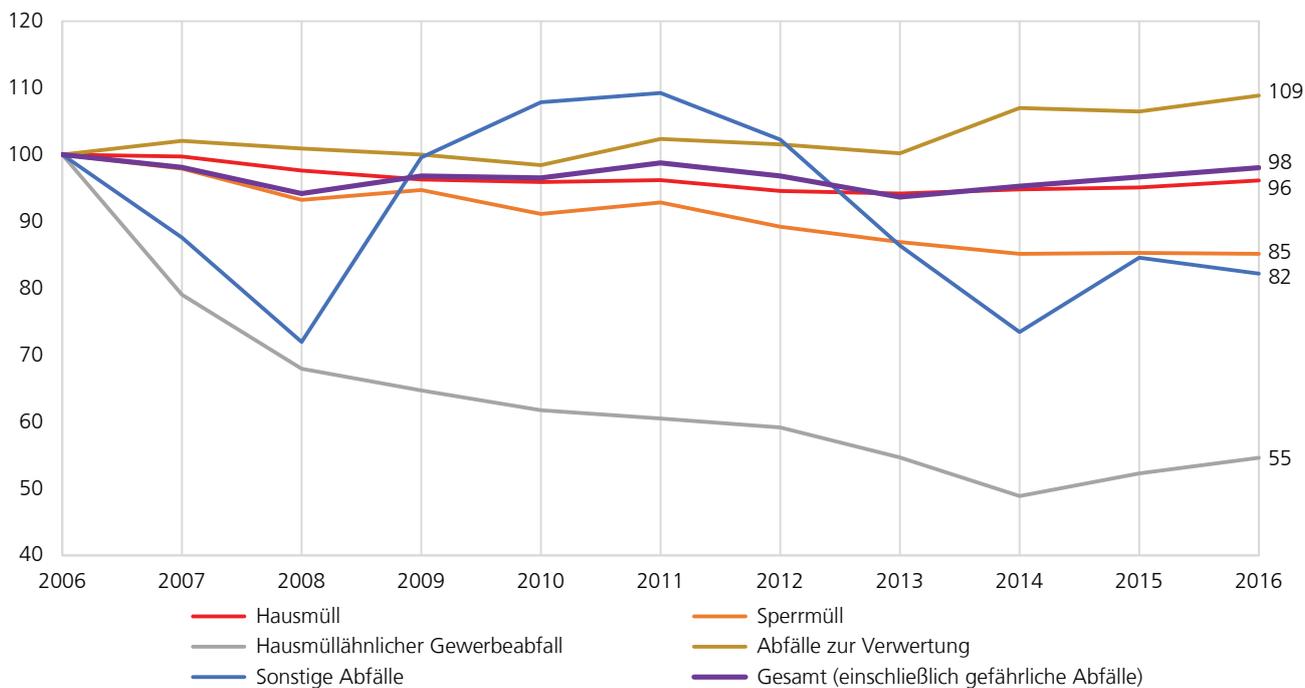
T2 | Gesamtaufkommen der Abfälle 2006 bis 2016

Abfallart	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Mio. t										
Hausmüll	1,29	1,29	1,26	1,24	1,24	1,24	1,22	1,21	1,22	1,23	1,24
Sperrmüll	0,30	0,29	0,28	0,28	0,27	0,28	0,27	0,26	0,26	0,26	0,26
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	0,30	0,24	0,20	0,19	0,19	0,18	0,18	0,16	0,15	0,16	0,16
Abfälle zur Verwertung	2,42	2,47	2,44	2,42	2,38	2,47	2,45	2,42	2,59	2,57	2,63
Gefährliche Abfälle	0,02	0,03	0,03	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,05
Sonstige Abfälle ¹⁾	0,60	0,53	0,43	0,60	0,65	0,66	0,62	0,52	0,44	0,51	0,49
Insgesamt	4,93	4,84	4,64	4,77	4,76	4,87	4,77	4,62	4,70	4,77	4,84

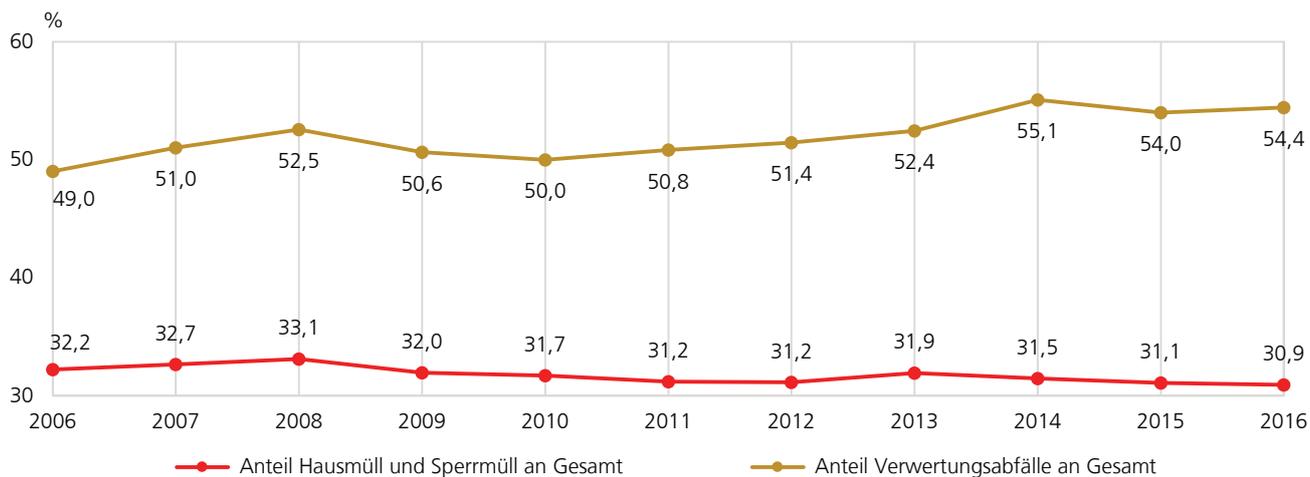
1) Dazu gehören: Straßenreinigungsabfälle, Abfälle aus der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung, Gewässerunterhaltung u. ä.

Quelle: LSN Abfallbilanz Niedersachsen 2016.

A1 | Siedlungsabfälle nach Abfallarten 2006 bis 2016 (2006 = 100)



A2 | Entwicklung der Anteile Haus-/Sperrmüll und Wertstoffe am Gesamtabfallaufkommen 2006 bis 2016



Wertstoffe erlebten seit dem Jahr 2006 einen stetigen Bedeutungsgewinn, so erhöhte sich ihr Anteil am Siedlungsabfallaufkommen insgesamt von 49,0 % im Jahr 2006 auf 54,4 % im Jahr 2016 (vgl. A2). Umgekehrt verhielt es sich bei den Reststoffen (Hausmüll und Sperrmüll); ihr Anteil verringerte sich von 32,2 % (2006) auf 30,9 % (2016). Es ist zu erwarten, dass sich diese gegenläufige Entwicklung, d. h. Rückgang beim Reststoffaufkommen und Zunahme des Wertstoffaufkommens, in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Fazit

Bei der Einsammlung der Siedlungsabfälle 2016 festigten die Wertstoffe mit einem Anteil von 54,4 % ihre Bedeutung am Gesamtabfallaufkommen.

Energie im Jahr 2016

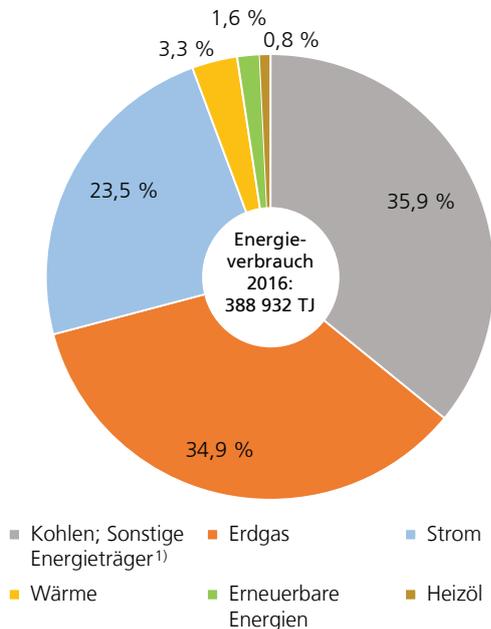
Energieverbrauch der Industrie um knapp 7 % gestiegen

Der Energieverbrauch in Betrieben des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ betrug im Jahr 2016 388 932 Terajoule (TJ). Damit lag der Industrieverbrauch um 6,8 % höher als im Jahr 2015 (vgl. A1, T1). Ähnlich hoch war die Veränderungsrate zuletzt im Jahr 2010, als die europäische Finanz-

1) Der Berichtskreis der Erhebung umfasst im Allgemeinen alle Einbetriebsunternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten sowie alle Zweigbetriebe des Erhebungsbereichs von Mehrbetriebsunternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten und die Betriebe des Erhebungsbereichs mit mindestens 20 Beschäftigten von Mehrbetriebsunternehmen anderer Wirtschaftsbereiche außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

und Wirtschaftskrise (2008/2009) weitgehend überwunden war und die Konjunktur in Niedersachsen wieder anzog.

A1 | Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2016



1) Stein-/Braunkohlen (-koks); Raffineriegas, andere Mineralölprodukte, Hochofen-/ Konvertergas, Abfälle.

Im Jahr 2016 kam jedoch entscheidend eine erhebungsmethodische Änderung zum Tragen: Der Zuwachs war in erster Linie auf Wirtschaftszweigveränderungen zurückzuführen. Aus Betrieben des Wirtschaftsbereiches Energieversorgung wurden Unternehmensteile des Verarbeitenden Gewerbes. Betroffen war in erster Linie die Energieträgergruppe „Kohlen; Sonstige Energieträger“ (vgl. A1, T1).

Bezogen auf das Jahr 2006 (403 504 TJ) lag der Verbrauch im Jahr 2016 jedoch um 3,6 % niedriger (vgl. A1).

Bruttostromerzeugung rund 1 % höher als im Vorjahr

Die Bruttostromerzeugung ergibt sich aus der Produktion der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung (Öffentliche Energieversorger), gewerblicher und privater Marktteilnehmer/Kleinanlagen (starker Anteil der erneuerbaren Energien) und der Industriekraftwerke.²⁾

Die Bruttostromerzeugung in Niedersachsen im Jahr 2016 betrug rund 79,8 Mrd. kWh und lag damit 1,1 % über der

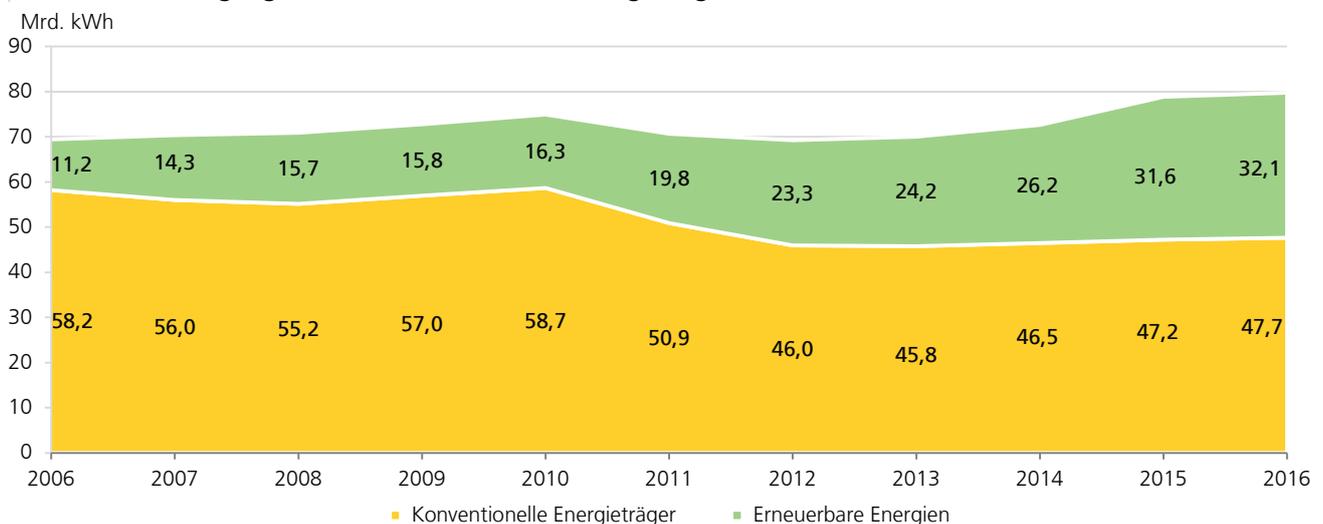
2) Bei der Berechnung der Bruttostromerzeugung gehen als Ausgangsbasis die Ergebnisse mehrerer Erhebungen ein. Sie umfassen die Erhebung über die Elektrizitätsversorgung der öffentlichen Versorger, die Erhebung über die Stromerzeugungsanlagen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, die Erhebung über die Stromspeisung bei Netzbetreibern sowie die Erhebung über Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas.

T1 | Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2016 und Vorjahr

Energieträger	2016		2015		Veränderung 2016/2015 in %
	TJ	Anteil in %	TJ	Anteil in %	
Kohlen; Sonstige Energieträger ¹⁾	139 685	35,9	112 925	31,0	+23,7
Erdgas	135 892	34,9	134 268	36,9	+1,2
Strom	91 380	23,5	92 083	25,3	-0,8
Wärme	12 729	3,3	15 289	4,2	-16,7
Erneuerbare Energien	6 311	1,6	6 326	1,7	-0,2
Heizöl	2 936	0,8	3 196	0,9	-8,2
Insgesamt	388 932	100	364 087	100	+6,8

1) Stein-/Braunkohlen/(-koks); Raffineriegas, andere Mineralölprodukte, Hochofen-/ Konvertergas, Abfälle.

A2 | Bruttostromerzeugung 2006 bis 2016 nach Primärenergieträger



T2 | Bruttostromerzeugung¹⁾ 2006 bis 2016 nach Primärenergieträger

Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
		Stein-/ Braunkohlen	Heizöl/Diesel- kraftstoff	Erdgas	Kernenergie	Erneuerbare Energien	Sonstige Energieträger
Mio. kWh							
2006	69 423	15 536	256	6 020	34 322	11 209	2 079
2007	70 369	14 895	177	6 344	32 585	14 347	2 021
2008	70 900	13 961	116	6 691	32 239	15 739	2 154
2009	72 780	14 406	258	7 019	33 477	15 806	1 813
2010	74 937	14 037	141	7 762	34 216	16 259	2 523
2011	70 678	14 991	86	8 505	24 215	19 772	3 108
2012	69 243	14 018	90	6 186	23 123	23 281	2 545
2013	70 035	14 685	87	5 846	22 513	24 248	2 656
2014	72 640	16 168	168	5 858	21 572	26 156	2 718
2015	78 862	16 971	134	6 399	21 400	31 628	2 330
2016	79 766	13 017	214	12 019	20 018	32 109	2 389

1) Einschließlich Eigenverbrauch der Anlage.

Erzeugung des Jahres 2015 mit rund 78,9 Mrd. kWh (vgl. T2). Es wurden im Jahr 2016 insgesamt 47,7 Mrd. kWh Strom aus nichterneuerbaren, fossilen Energieträgern produziert, dazu rechnet auch die Kernkraft (vgl. A2).

... aus erneuerbaren Energien etwas stärker

Aus erneuerbaren Energien kamen im Jahr 2016 insgesamt 32,1 Mrd. kWh: hierzu zählen Windkraft, Biomasse, Photovoltaik und Wasserkraft (vgl. A2). Der Anstieg der Erzeugung aus erneuerbaren Energien im Vergleich zum Jahr 2015 mit 31,6 Mrd. kWh (vgl. T2) betrug 1,5 %.

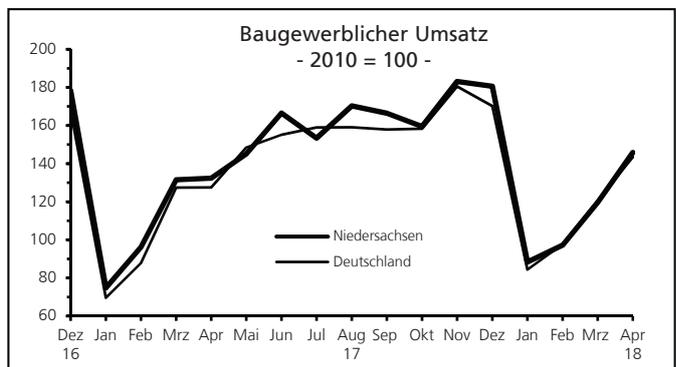
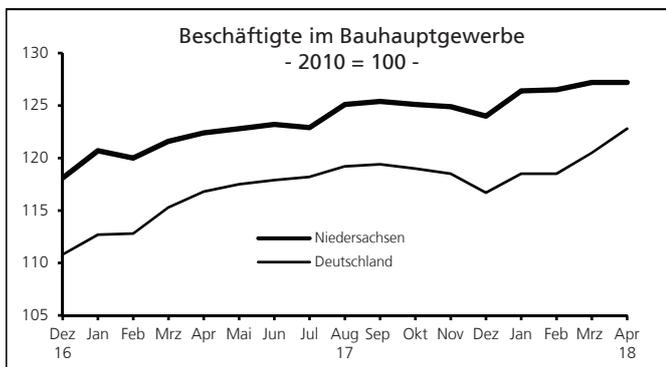
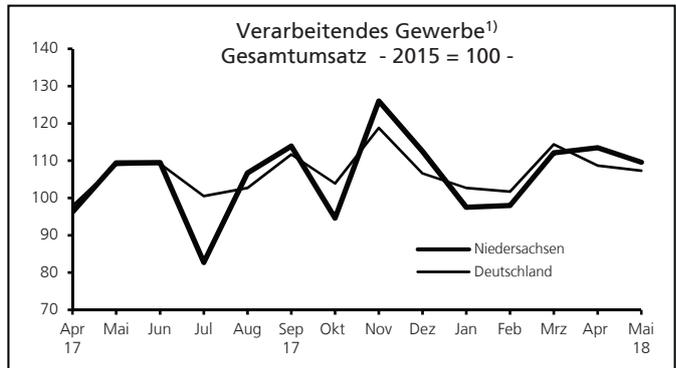
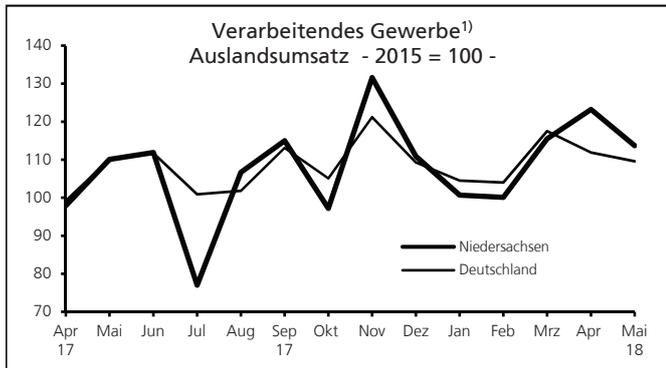
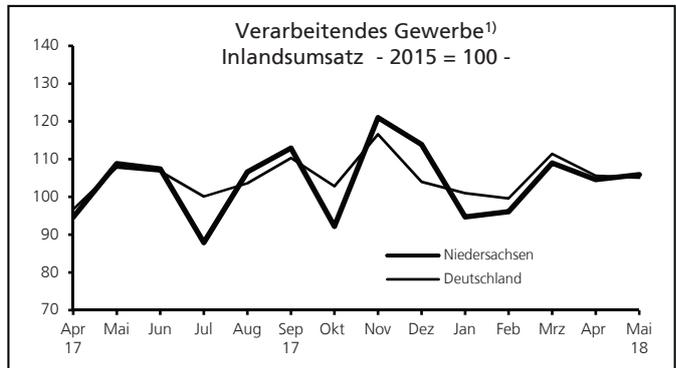
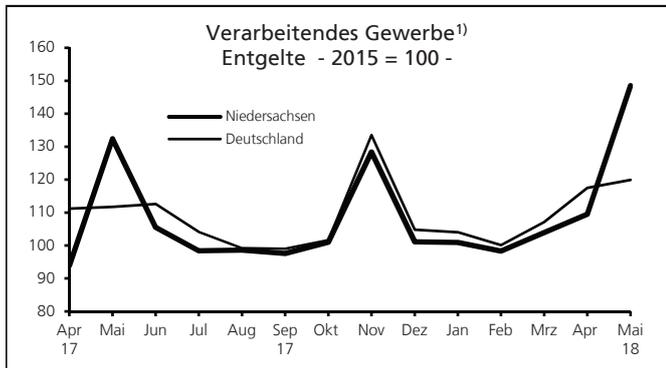
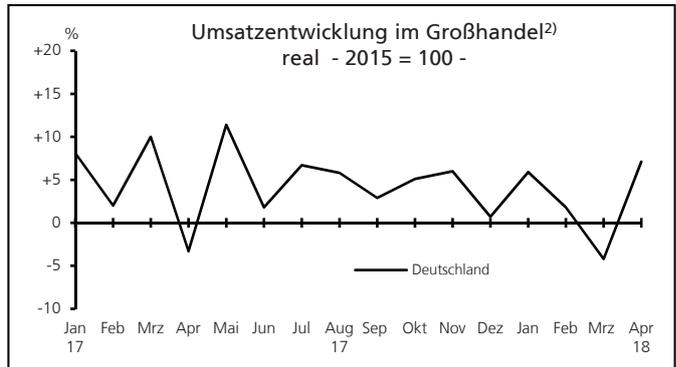
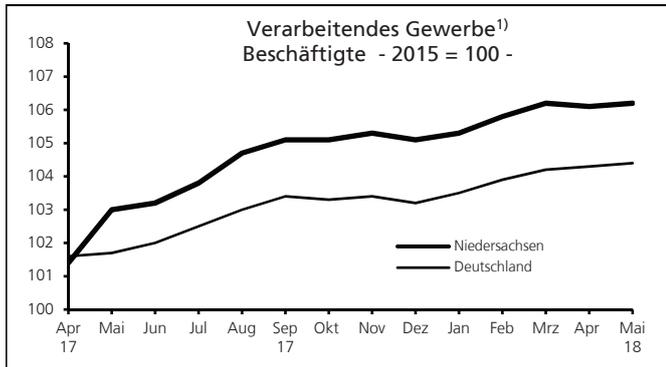
Im Bereich der fossilen Energieträger stand in Niedersachsen einem Rückgang des Kohleneinsatzes für die Stromerzeugung (-23,3 %) eine starke Zunahme der Erdgasverstromung von 6,4 Mrd. kWh (2015) auf rund 12,0 Mrd. kWh (+87,8 %) im Jahr 2016 gegenüber (vgl. T2). Beim

Erdgas hatten die seit 2015 fallenden Preise zum verstärkten Einsatz geführt.

Fazit

1. Der Anstieg des Energieverbrauchs im Industriebereich war erhebungsmethodisch begründet. Die in der Industrie hinzugekommene Menge an Energieträgern, Strom und Wärme wäre andernfalls dem Bereich Öffentliche Strom-/Wärmeversorgung zugerechnet worden.
2. Die in Niedersachsen erzeugte Bruttostrommenge stieg 2016/2015 um 1,1 %, deutschlandweit lag der Anstieg bei 0,4 %. Der Bereich Erneuerbare Energien zeigte im Vergleich zum Rekordjahr 2015 in Niedersachsen mit +1,5 % eine höhere Steigerungsrate als im Bund³⁾ (+0,6 %).

3) Quelle: AG Energiebilanzen e. V., Stand Februar 2018.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	05/18	97,3	-5,9	-2,9	+4,4	05/18	108,2	+0,5	+1,7	+4,0
dar.: Investitionsgüter	2015=100	05/18	90,8	-7,8	-5,4	+5,2	05/18	111,0	+4,8	+2,3	+4,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	05/18	96,3	-9,2	-4,1	-1,8	05/18	108,7	+3,6	+0,9	+3,8
Inland	2015=100	05/18	100,0	-7,7	-8,0	-4,6	05/18	105,0	-0,6	-0,4	+0,9
Ausland	2015=100	05/18	95,1	-4,2	+1,9	+12,8	05/18	110,7	+1,4	+3,4	+6,4
Bauhauptgewerbe	2010=100	04/18	164,2	+5,3	+1,7	+4,7	04/18	169,6	+6,7	+6,0	+6,8

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	05/18	17 684,5	+0,2	+4,5	+2,7	05/18	151 034,0	-1,4	+1,6	+3,3
Ausland	Mio. Euro	05/18	8 954,1	-2,7	+0,6	+1,2	05/18	74 870,3	-2,4	+0,5	+2,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	04/18	730,4	+10,2	+0,7	+3,7	04/18	6 488,6	+12,5	+5,6	+8,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	04/18	51 620	+3,9	+4,6	+4,7	04/18	463 978	+5,1	+4,9	+5,0
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	05/18	2 967,5	+12,2	+11,0	+7,3	05/18	26 646,1	+7,4	+5,9	+5,5
je Beschäftigten	Euro	05/18	5 832	+8,8	+7,1	+3,6	05/18	4 731	+4,6	+3,2	+2,7
absolut	Mio. Euro	04/18	168,7	+10,2	+4,4	+7,6	04/18	1 498,3	+9,7	+4,9	+7,5
je Beschäftigten	Euro	04/18	3 267	+6,0	-0,2	+2,8	04/18	3 229	+4,3	0,0	+2,4

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	04/18	102,1	+0,4	+1,2	+1,4	04/18	104,5	+1,0	+1,5	+1,7
Großhandel	2015=100	03/18	91,0	X	X	X	04/18	105,1	+7,1	+1,3	+2,3
Gastgewerbe	2015=100	04/18	99,8	X	X	X	04/18	100,4	+1,4	-0,3	+0,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	04/18	102,2	+0,7	+0,9	+1,0	04/18	102,4	+0,6	+0,8	+0,9
Großhandel	2015=100	03/18	113,5	X	X	X	04/18	103,7	+1,7	+1,6	+1,7
Gastgewerbe	2015=100	04/18	101,0	X	X	X	04/18	101,4	-0,1	+0,4	+0,6

Übernachtungen	1 000	04/18	3 481	-9,4	+1,2	+1,3	04/18	36 393	-2,0	+3,6	+3,8
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	04/18	7 389,2	+4,9	+0,3	+2,0	04/18	110 281,9	+9,3	+3,1	+4,4
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	04/18	8 019,6	+11,6	+7,6	+7,9	04/18	90 201,9	+8,6	+3,7	+4,5

Preise

Verbraucherpreisindex	2010=100	06/18	110,3	+2,0	+1,8	+1,6	06/18	111,3	+2,1	+2,0	+1,7
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ⁴⁾	1 000	04/18	2 956,2	+2,3	+2,3	+2,3	04/18	32 783,7	+2,4	+2,4	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	06/18	221 597	-7,7	-6,5	-6,1	06/18	2 275 787	-8,0	-7,5	-7,6
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	06/18	5,1	-0,5	-0,4	-0,4	06/18	5,0	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	06/18	5,0	-0,5	-0,4	-0,4	06/18	4,8	-0,5	-0,4	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	06/18	4,7	-0,6	-0,5	-0,5	06/18	4,3	-0,5	-0,5	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	06/18	83 269	-6,8	-5,5	-4,9	06/18	818 248	-9,4	-8,7	-8,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	04/18	3 957	+13,9	-0,5	+0,4	04/18	45 155	+9,3	-2,0	-0,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/18	867	+5,1	-4,4	-5,1	04/18	10 141	+7,1	-5,5	-4,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/18	2 939	+10,7	-0,1	+1,8	04/18	37 467	+9,2	+0,9	+0,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/18	630	+3,3	-1,3	-0,9	04/18	7 691	+5,0	-0,7	0,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	04/18	145	-5,8	-9,8	-9,5	04/18	1 729	+9,9	+1,1	0,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	04/18	79,8	-53,1	+0,7	-17,2	04/18	1 837,7	+41,1	+48,7	+50,5

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	04/18	104	+6,1	+0,9	-2,0	04/18	1 202	+17,7	+2,5	+0,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/18	58	0,0	+1,5	-3,2	04/18	611	+7,2	-1,6	-1,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/18	70	+40,0	+37,5	+16,4	04/18	739	+4,1	-0,2	-0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/18	29	+52,6	+55,4	+14,6	04/18	298	-2,3	-0,6	-1,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	04/18	1	0,0	-18,2	-7,1	04/18	44	+4,8	-19,6	-17,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	04/18	•	•	-69,4	-67,4	04/18	127,0	+322,6	+126,8	+85,5

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	04/18	349	+13,7	-0,4	-2,6	04/18	4 557	+2,3	-5,7	-4,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/18	82	-17,2	-4,4	-3,0	04/18	1 072	-1,1	-7,6	-5,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/18	200	0,0	+0,5	+3,2	04/18	3 253	+4,4	-2,3	-1,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/18	45	+32,4	+13,4	+4,1	04/18	549	+6,8	-2,2	-0,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	04/18	19	+5,6	-15,5	-12,5	04/18	188	+5,0	-3,4	-3,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	04/18	32,3	-49,5	-43,2	-45,1	04/18	229,3	+0,9	-10,3	+48,5

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	04/18	513	+13,5	+1,0	+3,1	04/18	5 670	+6,1	-2,8	-0,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/18	73	+4,3	+2,8	-1,0	04/18	825	+8,7	-4,8	-3,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/18	328	+15,9	-9,1	-2,7	04/18	4 476	+6,6	+0,4	-0,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/18	53	+29,3	-6,9	-0,8	04/18	583	-2,5	-1,3	+1,6

Insolvenzen

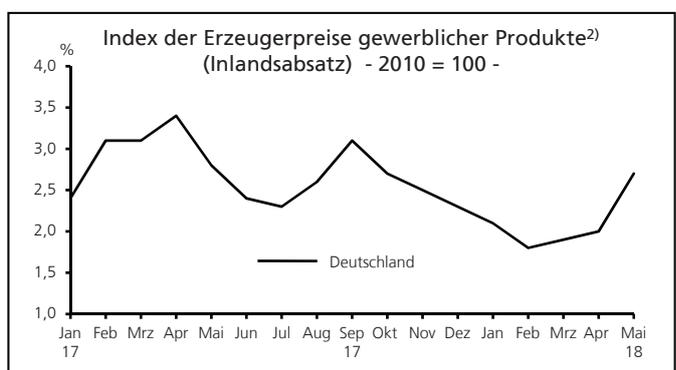
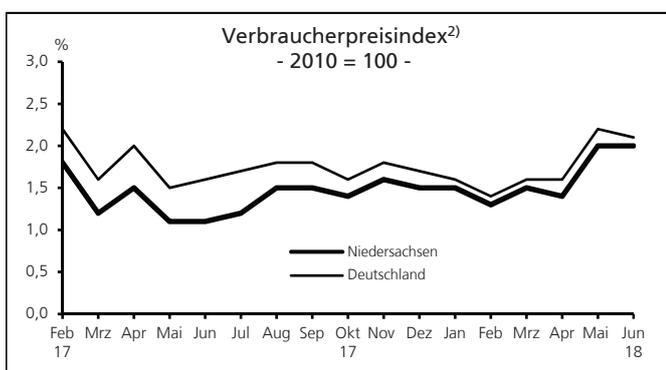
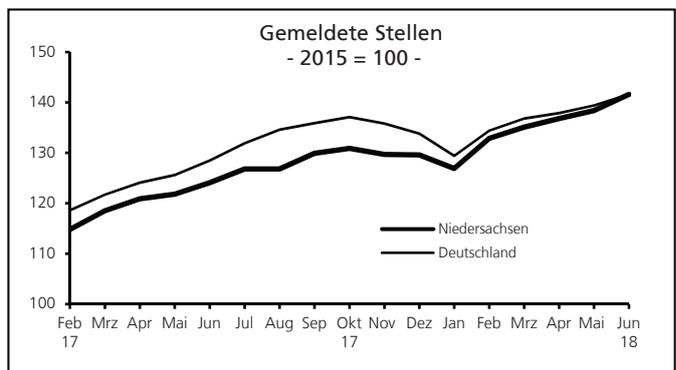
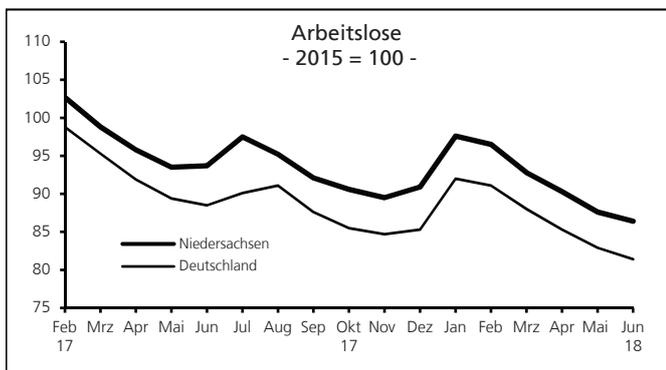
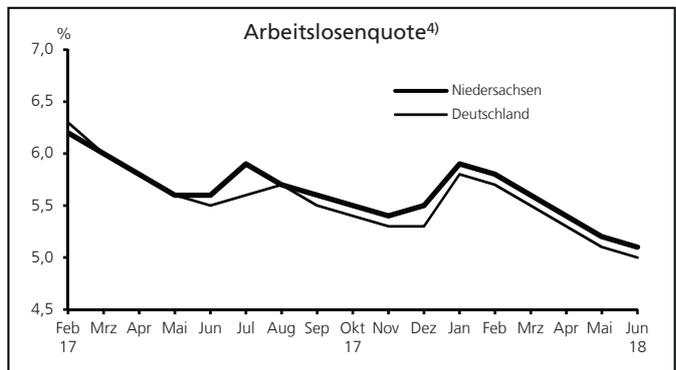
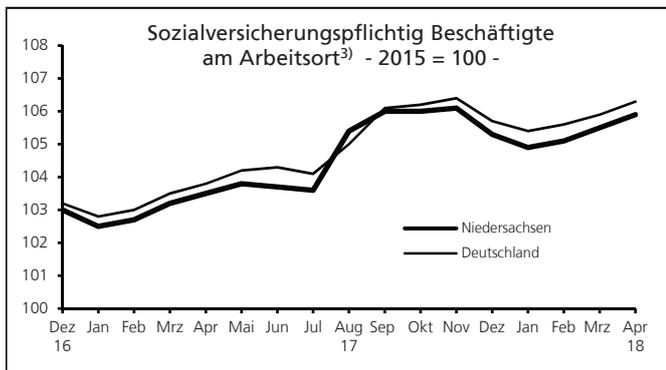
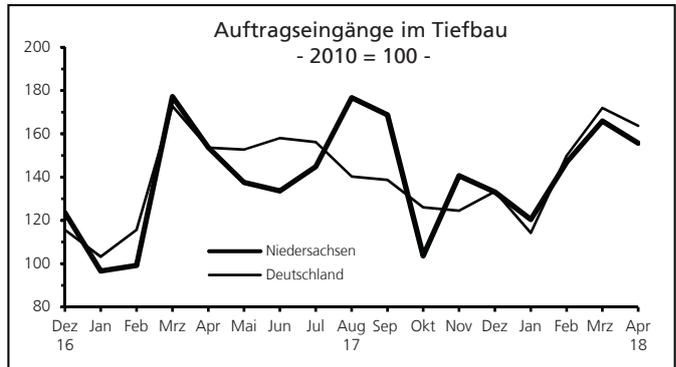
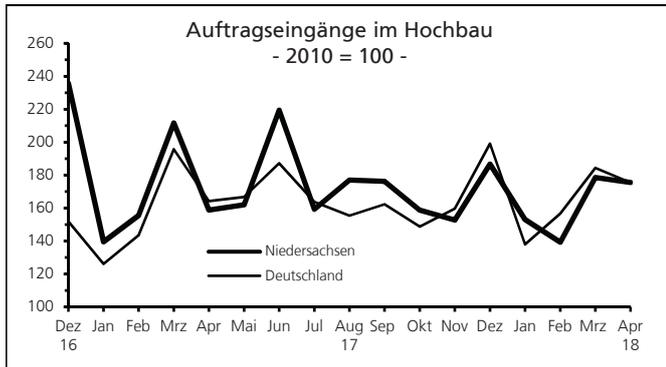
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	04/18	19	+18,8	+27,3	+25,6	04/18	167	+4,4	-10,5	-7,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	04/18	5,5	+197,7	+46,3	+43,1	04/18	171,1	+350,3	+27,9	+39,2

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Juni 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosenquote ²⁾ Juni 2018	Nachrichtlich:	
		im Monat					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2017		Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2017	Bevölkerung am 30.06.2017
		Jun. 2017	Sep. 2017	Dez. 2017	Mrz. 2018	Jun. 2018				
101	Braunschweig, Stadt	8 049	7 831	7 299	7 658	7 371	8 038	5,3	98 845	247 660
102	Salzgitter, Stadt	5 481	5 407	5 198	5 203	5 047	5 530	9,3	37 705	104 463
103	Wolfsburg, Stadt	3 325	3 261	3 150	3 410	3 194	3 308	4,7	51 112	123 908
151	Gifhorn	4 426	4 214	4 065	4 427	4 113	4 410	4,3	70 398	175 044
153	Goslar	4 698	4 596	4 647	4 674	4 357	4 855	6,4	47 257	137 690
154	Helmstedt	3 418	3 371	3 236	3 234	3 064	3 393	6,2	36 138	91 714
155	Northheim	3 945	3 843	3 890	3 978	3 674	4 064	5,2	50 149	133 222
157	Peine	3 743	3 601	3 452	3 638	3 361	3 727	4,7	51 827	133 060
158	Wolfenbüttel	3 374	3 277	3 192	3 301	3 047	3 418	4,8	45 168	120 672
159	Göttingen	9 942	9 843	9 744	10 096	9 523	9 980	5,6	119 025	327 395
1	Braunschweig	50 401	49 244	47 873	49 619	46 751	50 724	x	607 624	1 594 828
241	Region Hannover	43 495	43 011	41 881	42 152	40 283	43 570	6,5	435 799	1 149 594
241001	dar. Hannover, Lhst.	25 196	24 962	24 231	24 326	23 325	25 162	7,9	203 689	532 997
251	Diepholz	4 934	4 872	4 651	4 970	4 565	4 993	3,8	86 337	217 183
252	Hameln-Pyrmont	5 053	5 130	5 061	5 183	4 670	5 189	6,0	54 582	148 312
254	Hildesheim	9 201	9 128	8 949	9 273	8 749	9 402	5,9	103 020	277 050
255	Holzminde	2 305	2 282	2 312	2 422	2 218	2 391	6,2	25 171	71 375
256	Nienburg (Weser)	3 381	3 387	3 290	3 391	3 092	3 532	4,6	47 237	123 231
257	Schaumburg	4 536	4 795	4 868	5 113	4 894	4 823	6,0	57 285	157 791
2	Hannover	72 905	72 605	71 012	72 504	68 471	73 901	x	809 431	2 144 536
351	Celle	6 407	6 234	5 885	5 887	5 470	6 408	5,9	64 333	178 608
352	Cuxhaven	5 385	5 263	5 503	5 683	5 224	5 554	5,1	70 959	198 459
353	Harburg	5 592	5 348	5 160	5 366	5 221	5 503	3,8	98 632	250 971
354	Lüchow-Dannenberg	1 792	1 751	1 798	1 808	1 626	1 825	7,2	15 676	48 460
355	Lüneburg	5 186	5 056	4 977	5 301	5 126	5 280	5,3	67 014	181 916
356	Osterholz	2 258	2 207	2 080	2 059	1 953	2 239	3,2	43 493	112 866
357	Rotenburg (Wümme)	3 902	3 819	3 552	3 671	3 630	3 868	4,0	65 291	163 238
358	Heidekreis	4 315	4 137	4 387	4 435	3 802	4 445	5,1	52 427	139 785
359	Stade	6 172	6 002	5 960	6 050	5 684	6 136	5,1	79 283	202 046
360	Uelzen	2 606	2 548	2 609	2 683	2 461	2 694	5,2	33 063	92 910
361	Verden	3 398	3 559	3 194	3 175	2 966	3 501	4,0	53 283	136 312
3	Lüneburg	47 013	45 924	45 105	46 118	43 163	47 452	x	643 454	1 705 571
401	Delmenhorst, Stadt	4 072	3 864	3 771	3 791	3 636	4 042	9,3	26 497	77 357
402	Emden, Stadt	2 387	2 307	2 234	2 341	2 103	2 341	7,7	18 175	50 539
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 640	6 841	6 209	6 294	6 056	6 706	6,4	61 890	166 054
404	Osnabrück, Stadt	6 814	6 928	6 679	6 755	6 378	6 933	6,8	63 419	163 611
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 332	4 193	4 162	4 242	4 028	4 344	10,5	24 974	76 146
451	Ammerland	2 609	2 502	2 675	2 633	2 270	2 771	3,4	46 777	123 447
452	Aurich	6 247	6 375	7 240	7 308	6 110	6 934	6,0	68 831	190 461
453	Cloppenburg	4 069	4 143	4 073	4 019	3 636	4 383	3,8	67 286	168 233
454	Emsland	5 142	4 909	4 668	4 554	4 206	5 324	2,3	126 359	323 025
455	Friesland	2 533	2 377	2 590	2 548	2 191	2 582	4,4	35 026	98 656
456	Grafschaft Bentheim	2 813	2 528	2 456	2 417	2 164	2 741	2,9	51 117	135 998
457	Leer	5 068	4 818	5 207	5 313	4 618	5 203	5,2	59 612	168 515
458	Oldenburg	2 567	2 556	2 514	2 587	2 458	2 689	3,4	53 123	130 551
459	Osnabrück	6 698	6 491	6 294	6 449	6 287	6 802	3,1	147 096	355 778
460	Vechta	3 285	3 190	3 161	3 123	2 769	3 367	3,2	61 522	143 088
461	Wesermarsch	3 182	3 064	3 174	3 326	3 013	3 229	6,3	33 611	89 098
462	Wittmund	1 421	1 382	2 069	2 016	1 289	1 792	4,4	20 240	57 031
4	Weser-Ems	69 879	68 468	69 176	69 716	63 212	72 182	x	965 555	2 517 588
	Niedersachsen	240 198	236 241	233 166	237 957	221 597	244 260	5,1	3 026 064	7 962 523
Ausgewählte kreisangehörige Städte										
153017	Goslar, Stadt	2 047	1 995	2 022	2 043	1 980	2 103	7,8	17 567	51 348
157006	Peine, Stadt	2 027	1 923	1 871	2 019	1 857	1 998	7,2	18 214	49 804
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 834	1 760	1 680	1 769	1 670	1 823	6,0	19 429	52 436
159016	Göttingen, Stadt	4 488	4 565	4 496	4 570	4 503	4 546	7,0	42 569	118 956
241005	Garbsen, Stadt	2 143	2 174	2 079	2 095	2 006	2 143	6,1	23 264	60 758
241010	Langenhagen, Stadt	1 986	1 962	1 931	1 918	1 826	1 993	6,2	21 114	53 566
252006	Hameln, Stadt	2 472	2 530	2 480	2 562	2 352	2 510	8,0	20 229	57 012
254021	Hildesheim, Stadt	4 783	4 798	4 782	5 011	4 779	4 875	8,9	35 847	101 682
351006	Celle, Stadt	3 291	3 238	3 020	3 038	2 778	3 278	7,8	24 195	69 589
352011	Cuxhaven, Stadt	1 824	1 710	1 992	2 036	1 762	1 916	7,1	16 405	48 506
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 935	2 852	2 793	2 956	2 909	2 940	7,2	26 641	74 650
359038	Stade, Hansestadt	2 447	2 410	2 365	2 427	2 247	2 423	8,6	17 669	47 360
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 026	982	858	936	920	1 030	3,0	21 185	53 988
456015	Nordhorn, Stadt	1 552	1 379	1 354	1 322	1 184	1 504	4,0	20 354	53 366
459024	Melle, Stadt	712	625	621	640	613	688	2,3	19 312	46 264

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort. Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Juni 2018.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmont März 2018 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote März 2018	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmont							in %	in %	absolut	in %
		Mrz. 2017	Jun. 2017	Sep. 2017	Dez. 2017	Mrz. 2018				
101	Braunschweig, Stadt	10 861	10 569	10 359	10 006	10 320	7,4	74,2	-541	-5,0
102	Salzgitter, Stadt	7 659	7 516	7 525	7 430	7 532	13,8	69,1	-127	-1,7
103	Wolfsburg, Stadt	4 499	4 434	4 261	4 230	4 295	6,3	79,4	-204	-4,5
151	Gifhorn	5 739	5 568	5 364	5 214	5 549	5,8	79,8	-190	-3,3
153	Goslar	6 991	6 459	6 272	6 272	6 357	9,2	73,5	-634	-9,1
154	Helmstedt	4 194	4 173	4 047	3 928	3 973	8,0	81,4	-221	-5,3
155	Northeim	5 811	5 312	5 106	5 111	5 221	7,3	76,2	-590	-10,2
157	Peine	5 440	5 295	5 091	4 997	5 124	7,1	71,0	-316	-5,8
158	Wolfenbüttel	4 506	4 380	4 260	4 175	4 214	6,7	78,3	-292	-6,5
159	Göttingen	13 718	13 475	13 255	13 131	13 379	7,8	75,5	-339	-2,5
1	Braunschweig	69 418	67 181	65 540	64 494	65 964	x	x	-3 454	-5,0
241	Region Hannover	61 603	59 997	58 865	57 992	58 916	9,4	71,5	-2 687	-4,4
251	Diepholz	7 043	6 785	6 716	6 629	6 866	5,7	72,4	-177	-2,5
252	Hamelnd-Pyrmont	7 315	6 898	6 745	6 693	6 878	8,8	75,4	-437	-6,0
254	Hildesheim	12 519	11 845	11 684	11 527	11 684	7,9	79,4	-835	-6,7
255	Holzminde	3 245	3 006	2 971	2 916	3 077	8,5	78,7	-168	-5,2
256	Nienburg (Weser)	4 960	4 709	4 623	4 694	4 853	7,2	69,9	-107	-2,2
257	Schaumburg	6 826	6 623	6 610	6 820	7 109	8,7	71,9	+283	4,1
2	Hannover	103 511	99 863	98 214	97 271	99 383	x	x	-4 128	-4,0
351	Celle	8 703	8 301	8 183	8 025	8 120	8,8	72,5	-583	-6,7
352	Cuxhaven	7 729	7 151	7 087	7 465	7 554	7,3	75,2	-175	-2,3
353	Harburg	7 462	7 398	6 965	6 925	7 095	5,2	75,6	-367	-4,9
354	Lüchow-Dannenberg	2 388	2 285	2 218	2 268	2 307	10,1	78,4	-81	-3,4
355	Lüneburg	7 760	7 394	7 167	7 044	7 293	7,6	72,7	-467	-6,0
356	Osterholz	3 308	3 307	3 357	3 286	3 234	5,3	63,7	-74	-2,2
357	Rotenburg (Wümme)	5 094	5 059	4 982	4 857	4 959	5,5	74,0	-135	-2,7
358	Heidekreis	6 465	5 957	5 817	6 137	6 130	8,2	72,3	-335	-5,2
359	Stade	8 195	8 169	7 921	7 862	7 999	7,1	75,6	-196	-2,4
360	Uelzen	3 593	3 341	3 258	3 312	3 467	7,4	77,4	-126	-3,5
361	Verden	4 965	4 870	4 875	4 602	4 556	6,2	69,7	-409	-8,2
3	Lüneburg	65 662	63 232	61 830	61 783	62 714	x	x	-2 948	-4,5
401	Delmenhorst, Stadt	5 971	5 975	5 857	5 716	5 688	13,9	66,6	-283	-4,7
402	Emden, Stadt	3 148	3 060	2 964	2 937	3 057	11,1	76,6	-91	-2,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 615	9 520	9 438	9 072	9 334	10,0	67,4	-281	-2,9
404	Osnabrück, Stadt	9 993	9 608	9 575	9 356	9 440	9,9	71,6	-553	-5,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 967	5 836	5 660	5 962	5 918	15,1	71,7	-49	-0,8
451	Ammerland	4 140	3 876	3 794	4 065	3 980	6,0	66,2	-160	-3,9
452	Aurich	9 644	8 303	8 245	9 023	9 223	9,0	79,2	-421	-4,4
453	Cloppenburg	6 516	5 920	5 784	5 713	5 792	6,2	69,4	-724	-11,1
454	Emsland	9 582	8 835	8 495	8 392	8 238	4,5	55,3	-1 344	-14,0
455	Friesland	3 697	3 374	3 220	3 436	3 393	6,8	75,1	-304	-8,2
456	Grafschaft Bentheim	4 256	4 026	3 703	3 602	3 594	4,8	67,3	-662	-15,6
457	Leer	7 434	6 749	6 711	7 133	7 332	8,3	72,5	-102	-1,4
458	Oldenburg	4 350	4 117	4 081	4 016	4 109	5,6	63,0	-241	-5,5
459	Osnabrück	10 094	9 527	9 311	9 030	9 108	4,5	70,8	-986	-9,8
460	Vechta	5 052	4 650	4 572	4 459	4 482	5,2	69,7	-570	-11,3
461	Wesermarsch	4 209	4 118	3 999	4 223	4 280	8,9	77,7	+71	1,7
462	Wittmund	2 746	1 960	1 901	2 525	2 556	8,8	78,9	-190	-6,9
4	Weser-Ems	106 414	99 454	97 310	98 660	99 524	x	x	-6 890	-6,5
	Niedersachsen	345 005	329 730	322 894	322 208	327 585	7,6	72,6	-17 420	-5,0

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen. Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: Juni 2018

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Mai 2018

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	221	32	3	127	38	49	4	-	4 042	85	740	20	228	146	-	5	5
Hannover	381	28	2	206	72	87	7	7	54 919	87	1 811	4	180	62	19	4	5
Lüneburg	1 579	62	38	255	1 019	243	12	12	91 252	93	517	19	211	25	33	11	19
Weser-Ems	40 749	128	45	15 726	11 616	2 454	10 835	73	1 368 163	246	2 550	111	280	47	4	4	63
Niedersachsen	42 930	250	88	16 314	12 745	2 833	10 858	92	1 518 376	511	5 618	154	899	280	56	24	92
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	75,7	9,0	1,0	49,1	11,0	14,0	0,6	-	382,6	8,0	13,3	0,4	6,8	4,4	-	0,1	1,3
Hannover	128,2	10,1	0,7	79,7	20,8	24,9	1,0	1,0	5 198,1	8,2	32,6	0,1	5,4	1,9	0,3	0,1	1,3
Lüneburg	479,3	19,4	12,8	98,7	294,8	69,5	1,8	1,8	8 637,0	8,8	9,3	0,3	6,3	0,8	0,6	0,2	5,0
Weser-Ems	11 777,8	37,8	15,2	6 084,1	3 360,5	701,9	1 605,4	10,8	129 496,6	23,3	45,9	2,0	8,4	1,4	0,1	0,1	16,6
Niedersachsen	12 461,0	76,3	29,7	6 311,6	3 687,1	810,3	1 608,8	13,6	143 714,3	48,4	101,1	2,8	27,0	8,4	1,0	0,4	24,3
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
April 2018	12 795,9	127,4	26,3	6 279,7	4 140,9	872,5	1 462,8	13,7	141 812,5	62,9	87,8	3,8	31,8	6,3	0,6	0,1	25,9
Mai 2017	14 412,5	102,2	29,5	7 793,7	3 364,0	815,6	2 366,7	43,0	149 104,5	60,9	88,6	5,0	21,3	9,0	1,9	0,3	39,9
Jan. - Mai 2018	68 264,5	672,1	152,9	35 335,7	20 532,4	3 985,6	8 140,9	116,9	728 908,8	386,1	403,7	20,2	158,4	34,3	5,5	1,4	139,4
Jan. - Mai 2017	69 101,8	741,7	281,6	35 014,2	20 282,0	4 073,0	9 232,6	218,5	743 051,8	398,4	342,7	29,8	119,1	30,5	5,9	1,7	192,5
Das ist eine Veränderung in %	-1,2	-9,4	-45,7	+0,9	+1,2	-2,1	-11,8	-46,5	-1,9	-3,1	+17,8	-32,2	+33,0	+12,6	-6,7	-16,7	-27,6
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	290,26	337,22	386,88	289,30	286,01	148,17	147,61	94,65	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-gesamt ⁹⁾	darunter		
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Ins-gesamt ⁹⁾	Jungmast-					Trut-		
	erzeugte Eier	rassen	küken	rassen	küken	hühner										
Anzahl		1 000 Stück											t			
Januar	15 737,9	399 749,0	4 954,7	39 153,4	•	-	•	1 969,9	33 368,1	•	-	•	80 058,5	43 383,1	34 618,5	
Februar	15 853,7	367 253,0	4 244,6	36 224,7	•	•	•	1 729,9	29 610,9	•	-	•	72 780,6	38 640,7	32 301,2	
März	15 726,7	409 765,0	4 458,0	39 553,7	•	82,8	4 492,2	1 783,7	33 420,9	•	•	3 642,1	81 884,4	43 218,6	36 254,6	
April	15 702,4	390 044,0	4 360,7	37 757,4	•	205,1	4 815,0	1 870,3	31 937,2	•	95,3	3 914,4	78 089,1	41 282,3	33 865,2	
Mai	15 920,9	405 835,0	5 208,9	41 224,7	•	162,9	4 854,8	2 040,9	34 876,9	•	123,5	4 231,6	77 544,4	43,64,5	31 999,0	
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Mai 2017	-4,3	+4,3	+21,1	+4,2	•	-	-	-10,0	+9,7	•	-	-	+6,1	+8,9	+4,2	
Jan. - Mai 2018	+3,0	+0,3	+4,8	+7,4	•	-	-	+7,7	-1,3	•	-	-	+11,0	+16,3	+5,2	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Außenhandel

Mai 2018

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Mai 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Mai 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Mai	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Mai	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%	%		1 000 Euro		%	%	
1 Lebende Tiere	31 648	156 934	0,4	-29,1	-34,8	60 870	271 764	0,7	-2,1	-17,3
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	469 755	2 258 653	6,0	-7,7	-3,6	248 655	1 261 687	3,2	-10,6	-0,5
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	305 433	1 788 585	4,8	-12,8	-1,4	367 869	1 843 423	4,7	-5,4	-0,5
4 Genussmittel	88 002	403 962	1,1	-7,5	-9,9	51 478	233 472	0,6	+15,2	+1,9
5 Rohstoffe	55 106	279 700	0,7	-19,5	-15,9	1 426 803	5 766 327	14,6	+55,0	+5,0
6 Halbwaren	287 633	1 495 907	4,0	+17,4	+16,0	491 512	2 347 601	6,0	-8,4	+1,3
7 Vorerzeugnisse	865 999	4 511 348	12,1	-4,7	+2,0	652 372	3 406 367	8,6	-8,0	+4,9
8 Enderzeugnisse	4 901 194	25 275 031	67,6	-12,1	-2,1	4 246 490	21 727 383	55,1	+0,1	+8,2
Insgesamt¹⁾	7 299 314	37 400 561	100	-8,3	-0,2	8 136 306	39 450 570	100	+7,8	+7,9

Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	114 926	488 063	1,3	+7,0	-0,8	26 460	118 628	0,3	+12,0	+11,6
204 Fleisch, Fleischwaren	209 516	1 071 898	2,9	-9,1	-1,1	76 523	389 975	1,0	-13,4	-1,8
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	1 263 872	4 793 878	12,2	+62,2	+7,6
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	119 594	632 329	1,7	+35,3	+22,2	189 977	838 423	2,1	-17,3	+1,8
708 Papier und Pappe	129 352	644 020	1,7	-3,5	+2,1	42 406	213 887	0,5	+0,5	+7,5
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	446 756	2 416 113	6,5	-7,9	+1,3	358 764	1 874 583	4,8	-13,0	+1,8
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	229 566	1 142 099	3,1	+2,6	+4,0	197 640	1 022 357	2,6	+1,5	+8,1
801 bis 807 Bekleidung	11 447	71 805	0,2	-0,8	+14,9	191 717	1 105 330	2,8	-13,3	-16,9
816 Kautschukwaren	88 620	446 089	1,2	-6,1	-1,4	147 039	787 672	2,0	-6,9	+7,4
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	152 001	742 286	2,0	-13,0	-7,9	171 788	895 124	2,3	-8,8	+2,6
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	446 761	2 289 805	6,1	-1,0	+2,1	326 456	1 628 200	4,1	+6,8	+12,9
841 bis 859 Maschinen	764 009	3 749 785	10,0	-2,4	+3,2	645 992	3 202 232	8,1	+7,8	+13,3
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	354 001	1 804 574	4,8	-3,8	+4,6	523 763	2 846 999	7,2	-2,6	+5,7
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	199 020	920 283	2,5	-0,8	-1,4	106 138	580 736	1,5	-25,5	-4,0
883 Luftfahrzeuge	14 606	81 609	0,2	-21,9	-20,3	174 780	719 107	1,8	+63,5	-6,0
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 444 487	12 205 061	32,6	-12,5	-3,1	1 474 627	7 351 525	18,6	+5,0	+20,4

Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	127 465	720 908	1,9	-31,3	-13,1	137 846	758 199	1,9	-6,8	-13,7
Amerika	536 795	3 622 812	9,7	-28,0	-9,2	978 798	4 089 651	10,4	+20,8	+15,7
Asien	946 646	4 741 118	12,7	-12,8	-6,4	975 804	5 266 875	13,4	-18,7	-3,7
Australien-Ozeanien	95 490	588 551	1,6	+0,6	+30,7	10 897	100 706	0,3	-49,9	-31,4
Europa	5 584 703	27 682 048	74,0	-4,1	+2,2	6 020 340	29 178 416	74,0	+12,1	+10,0

Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	4 957 120	24 646 332	65,9	-0,6	+3,5	4 532 334	23 023 154	58,4	+5,0	+10,3
davon: Frankreich	515 203	2 805 987	7,5	-9,7	-1,9	310 337	1 772 555	4,5	+13,0	+12,9
Niederlande	659 132	3 239 917	8,7	+2,4	+3,8	620 442	3 123 632	7,9	-4,0	+1,4
Italien	360 208	1 859 277	5,0	-4,4	+0,8	283 301	1 482 302	3,8	-14,0	+1,3
Vereinigtes Königreich	549 826	2 835 589	7,6	-4,7	+9,5	367 522	1 532 675	3,9	+35,9	+10,5
Irland	53 742	270 720	0,7	+22,2	+7,3	36 452	173 461	0,4	-11,6	+17,7
Dänemark	179 165	931 470	2,5	-3,5	+5,0	116 066	640 224	1,6	-7,5	+2,3
Griechenland	35 483	185 513	0,5	-7,0	+11,8	9 565	37 054	0,1	+27,6	-12,8
Portugal	102 442	459 443	1,2	+25,0	+22,9	92 617	476 386	1,2	-32,1	-20,0
Spanien	346 162	1 562 967	4,2	-5,6	-7,5	271 633	1 404 526	3,6	+1,2	+10,3
Schweden	303 588	1 319 088	3,5	+20,6	+0,6	155 865	677 233	1,7	+43,5	+7,0
Finnland	80 754	427 159	1,1	-3,1	+9,4	87 468	361 387	0,9	-3,7	+10,3
Österreich	286 403	1 498 097	4,0	-12,5	+1,8	193 934	1 041 966	2,6	-0,9	+18,6
Belgien	271 422	1 405 599	3,8	-5,6	+2,3	286 680	1 434 689	3,6	+3,1	+9,6
Luxemburg	25 638	129 764	0,3	-6,2	+0,5	21 008	104 565	0,3	+35,6	+16,4
Malta	1 852	9 872	0,0	-24,9	-57,2	2 110	10 827	0,0	-3,2	+14,7
Estland	12 684	60 002	0,2	+0,3	+1,3	6 816	33 345	0,1	+3,5	+11,4
Lettland	26 951	122 349	0,3	+5,1	+10,6	8 262	44 840	0,1	-23,7	+1,6
Litauen	25 078	126 550	0,3	+50,4	+41,0	21 685	102 907	0,3	+8,1	+12,1
Polen	365 277	1 849 783	4,9	+0,9	+3,4	611 279	3 213 216	8,1	+17,2	+24,0
Tschechische Republik	339 911	1 574 232	4,2	+12,0	+10,0	355 500	1 857 696	4,7	+10,5	+19,6
Slowakei	88 692	399 069	1,1	+6,0	+2,7	248 539	1 052 573	2,7	+4,1	-10,8
Ungarn	160 087	728 429	1,9	+11,5	+10,1	225 854	1 326 457	3,4	+7,3	+33,0
Rumänien	91 953	458 920	1,2	-3,7	+7,0	128 870	727 400	1,8	+2,1	+20,2
Bulgarien	17 124	93 996	0,3	+6,3	+4,8	35 048	182 671	0,5	+24,2	+20,4
Slowenien	33 165	168 098	0,4	-5,7	+6,1	26 034	153 832	0,4	-11,9	+10,1
Kroatien	21 190	103 138	0,3	-11,5	+0,5	9 040	52 014	0,1	-19,5	+10,1
Zypern	3 989	21 308	0,1	-31,0	-14,8	407	2 720	0,0	-7,7	+29,4
Norwegen	65 624	358 634	1,0	-22,3	-15,5	1 034 010	4 244 636	10,8	+43,3	+5,7
Schweiz	179 623	839 618	2,2	-0,6	-6,8	98 714	449 078	1,1	+23,4	+20,0
Türkei	174 074	787 603	2,1	+9,3	+10,4	116 210	556 125	1,4	+8,7	+6,3
Russische Föderation	135 374	696 272	1,9	-12,2	-4,1	152 533	543 721	1,4	+70,6	+16,5
Südafrika	44 300	246 570	0,7	-42,0	-29,0	79 694	400 573	1,0	+44,9	+10,4
Vereinigte Staaten von Amerika	320 043	2 493 235	6,7	-16,8	-2,7	359 637	1 578 730	4,0	+21,2	+0,7
Kanada	36 557	164 548	0,4	-31,0	-37,8	17 595	107 275	0,3	+50,1	-8,8
Mexiko	74 779	430 988	1,2	-56,0	-31,5	425 456	1 627 651	4,1	+27,3	+52,2
Brasilien	46 686	213 410	0,6	+5,4	+7,6	134 138	554 639	1,4	+11,2	+6,5
Indien	39 489	180 773	0,5	-16,8	-0,9	72 340	389 727	1,0	-15,2	+3,3
China	345 623	1 710 993	4,6	-27,1	-18,8	484 970	2 697 194	6,8	-19,8	-3,4
Japan	125 596	585 045	1,6	+34,2	+7,8	65 417	364 164	0,9	-23,3	+0,2
Australien	81 279	533 967	1,4	+2,8	+43,5	4 517	79 974	0,2	+28,3	-16,3

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im April 2018

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				Kfz-Handel/ Einzelhandel in Preisen von 2015				
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis April 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	April 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis April 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat							
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	112,5	+0,7	+8,7	+104,8	+2,9	+109,4	+7,7	+102,1	+1,9
Darunter:										
45.1	Handel mit Kraftwagen	121,1	-3,5	+9,3	+115,9	+2,2	+116,7	+8,0	+112,1	+1,0
47	Einzelhandel insgesamt	106,5	-3,7	+2,2	+102,0	+3,0	+102,1	+0,4	+98,4	+1,4
Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	105,4	-9,1	-0,9	+103,7	+4,2	+100,0	-3,8	+98,8	+1,6
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	97,1	-6,5	-6,2	+95,2	+1,7	+94,1	-6,9	+93,1	+0,8
Fach Einzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,0	-4,5	-0,8	+97,3	+4,7	+95,8	-3,5	+92,7	+2,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	84,0	-14,4	-8,2	+93,9	-5,6	+86,5	-6,6	+96,2	-4,4
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	111,3	+2,3	+5,2	+100,9	+2,0	+108,7	+4,2	+98,6	+1,0
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	108,8	+8,7	+3,6	+92,2	+3,2	+103,8	+2,9	+88,2	+2,4
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	108,2	+1,6	+6,3	+100,8	+2,4	+103,2	+5,3	+97,2	+1,3
Darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	100,7	+13,3	+11,2	+94,0	-1,9	+101,1	+13,7	+93,4	-0,7
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	80,7	-19,0	-12,8	+94,1	-7,3	+83,8	-10,9	+97,2	-5,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	140,4	+32,2	+17,1	+101,6	+2,4	+137,2	+15,7	+99,5	+1,3
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	93,0	-14,4	-3,9	+98,5	+0,5	+90,9	-4,5	+96,3	-0,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	78,4	-6,4	-3,2	+81,4	-3,4	+72,4	-6,5	+75,5	-6,6
47.71	Bekleidung	101,1	+13,1	+0,7	+85,5	-2,6	+96,6	+1,0	+84,6	-2,5
47.72	Schuhen und Lederwaren	126,8	+46,8	+19,5	+84,6	-0,9	+119,9	+18,1	+81,9	-2,4
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	110,5	-1,9	+7,6	+108,4	+4,4	+105,6	+6,0	+104,0	+3,0
Darunter:										
47.73	Apotheken	110,6	-1,6	+8,5	+109,8	+3,8	+103,7	+6,7	+103,6	+2,2
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	92,3	-24,8	+5,6	+101,3	+2,4	+86,5	+3,6	+96,0	+1,0
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	93,5	+3,6	-3,7	+83,9	-12,5	+86,1	-3,8	+77,4	-12,5
47.8	Einzelhandel an Verkaufsräumen und auf Märkten	96,2	-8,5	-3,2	+94,8	+3,7	+90,0	-5,9	+89,1	+1,4
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	113,0	+1,3	+9,6	+108,2	+1,6	+110,3	+9,2	+106,5	+1,2

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im April 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im April 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent		
		Messzahl						Prozent	
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,6	101,6	105,8	-0,1	+1,1	+0,8	+0,6	+1,2
	Darunter:								
45.1	Handel mit Kraftwagen	105,0	104,2	108,3	-0,3	+1,2	+0,7	+0,7	+0,8
47	Einzelhandel insgesamt	102,2	100,0	103,6	+0,1	+1,0	+0,7	-0,1	+1,2
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	103,2	103,1	103,2	+0,1	+1,2	+1,2	+1,8	+1,0
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	102,9	95,8	106,8	-1,5	+2,3	+2,3	+0,1	+3,4
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,4	104,9	101,1	+1,4	+0,6	+0,6	+4,2	-1,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	100,1	95,9	117,2	-0,8	+2,0	+2,0	-0,4	+11,4
47.5	Sonstigen Haushaltsgütern, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,2	101,8	105,3	+0,2	+0,2	+0,1	-0,6	+1,0
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	105,1	99,9	109,8	+0,3	+3,4	+3,8	+0,3	+6,8
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	100,9	98,7	102,3	+0,1	+0,5	-0,1	-1,8	+1,0
	Darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	92,2	92,0	90,8	-0,7	-0,3	+0,7	+0,9	+0,2
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	100,0	94,6	123,3	-0,3	+1,0	+1,8	-2,2	+17,2
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	105,0	102,7	108,8	+0,9	-0,4	-0,9	-0,4	-1,7
47.59	Möbel	100,5	102,0	98,4	-0,1	-1,2	-1,2	-0,9	-1,6
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	95,9	86,7	100,4	-3,6	+2,1	+0,4	+3,2	-0,5
47.71	Bekleidung	93,0	87,1	95,3	+0,1	-2,5	-1,8	-4,2	-0,9
47.72	Schuhen und Lederwaren	91,1	101,4	87,4	-1,0	-3,7	-3,7	+1,2	-5,6
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	107,2	99,2	112,7	-1,2	+3,7	+1,9	-3,4	+5,4
	Darunter:								
47.73	Apotheken	106,9	93,7	114,0	-0,6	+2,4	+0,1	-7,1	+3,7
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	99,6	102,7	95,7	+0,3	-1,5	-0,9	+1,1	-3,5
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	89,1	80,3	109,7	+0,0	-15,6	-13,0	-21,8	+32,8
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	95,1	88,2	99,1	+2,0	+1,3	+3,3	+5,2	+2,5
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	96,9	91,6	104,4	+0,3	-1,1	-1,6	-0,5	-3,3

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im April 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2015				
		Veränderung (%) gegenüber		April 2018	Veränderung (%) gegenüber		April 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis April 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat		Januar bis April 2018	Vorjahreszeitraum				
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	109,2	+19,9	+1,2	85,5	+0,3	103,5	-1,8	81,6	-2,3
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	112,5	+22,7	+3,4	87,7	+1,9	106,6	+0,3	83,7	-0,6
56	Gastronomie	103,7	+11,0	+0,4	89,2	+2,6	97,7	-1,8	84,3	+0,4
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	107,3	+13,9	-0,2	89,4	+3,0	100,7	-2,5	84,1	+0,7
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	102,3	+17,9	-2,3	82,9	+0,1	95,9	-4,6	77,9	-2,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	111,9	+0,3	-0,2	106,3	+8,1	105,0	-2,5	99,9	+7,3
56.10.3	Imbisshallen	116,7	+3,2	+2,1	100,7	+8,1	110,9	+0,0	95,9	+5,9
56.10.4	Cafés	110,3	+11,4	-4,6	94,7	-3,6	103,4	-6,7	89,0	-5,8
56.10.5	Eisdielen	169,0	+122,7	+40,7	83,3	+15,2	158,3	+37,4	78,2	+17,5
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	98,7	+4,7	-2,6	86,3	+3,8	93,6	-4,6	82,0	+1,6
56.2	Kantinen und Caterer	93,1	+2,4	+4,9	90,5	+0,2	88,9	+3,3	86,5	-1,3
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	105,7	+14,0	+0,7	88,0	+1,8	99,8	-1,8	83,4	-0,5

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im April 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im April 2018				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber				Veränderung der Zahl der Teilzeit- Voll- beschäftigten			
		insgesamt		Teilzeit- beschäftigte		Vormonat		Vorjahres- zeitraum		Vormonat		Vorjahresmonat	
		Messzahl	Prozent	Messzahl	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
Gastgewerbe													
55	Beherbergung	100,8	100,0	101,4	101,4	+2,7	-0,9	-0,3	-1,1	+0,4	+0,4	+0,4	+0,4
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	102,4	100,9	103,7	103,7	+2,1	-0,2	+0,7	-0,9	+2,3	+2,3	+2,3	+2,3
56	Gastronomie	101,1	102,7	100,5	100,5	+1,5	+1,1	-1,0	+0,1	-1,5	-1,5	-1,5	-1,5
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	105,6	104,5	106,1	106,1	+1,4	+4,0	+1,0	-0,1	+1,5	+1,5	+1,5	+1,5
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	104,6	106,9	103,5	103,5	+1,2	+2,5	+1,5	+3,3	+0,6	+0,6	+0,6	+0,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	107,9	111,6	106,7	106,7	-4,5	+11,6	-3,3	+10,8	-7,6	-7,6	-7,6	-7,6
56.10.3	Imbisshallen	115,4	84,2	124,1	124,1	-2,6	+6,1	-1,5	-16,0	+2,1	+2,1	+2,1	+2,1
56.10.4	Cafés	91,7	79,3	97,5	97,5	+1,2	-7,0	-4,1	-35,3	+15,3	+15,3	+15,3	+15,3
56.10.5	Eisdielen	168,7	216,8	153,7	153,7	+61,5	+20,5	+43,0	+74,7	+31,2	+31,2	+31,2	+31,2
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	98,9	104,2	97,9	97,9	+3,4	-2,6	-5,7	-2,4	-6,4	-6,4	-6,4	-6,4
56.2	Kantinen und Caterer	85,3	94,1	82,3	82,3	+0,6	-7,0	-5,9	+2,6	-8,9	-8,9	-8,9	-8,9
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	101,0	101,6	100,7	100,7	+1,8	+0,5	-0,8	-0,3	-1,1	-1,1	-1,1	-1,1

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis April 2018

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	243	189	188	24	47	117	1	27	27	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	3	3	3	-	-	-	1	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	858	712	701	153	115	433	11	90	56	
D	Energieversorgung	299	235	233	47	-	186	2	22	42	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22	16	12	9	1	2	4	2	4	
F	Baugewerbe / Bau	2 726	2 266	2 256	431	1 322	503	10	339	121	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 132	4 187	4 127	901	1 022	2 204	60	507	438	
H	Verkehr und Lagerei	529	417	416	144	155	117	1	66	46	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 686	1 148	1 145	427	540	178	3	18	520	
J	Information und Kommunikation	884	735	728	146	102	480	7	126	23	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	633	484	480	123	141	216	4	134	15	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	617	488	485	270	101	114	3	100	29	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 834	1 511	1 506	450	300	756	5	279	44	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 491	2 125	2 120	305	610	1 205	5	267	99	
P	Erziehung und Unterricht	513	442	442	86	71	285	-	54	17	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	226	186	185	65	49	71	1	18	22	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	503	407	407	106	61	240	-	61	35	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 734	1 464	1 464	148	469	847	-	164	106	
A-S	Anmeldungen insgesamt	20 936	17 015	16 898	3 838	5 106	7 954	117	2 275	1 646	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	209	156	154	19	63	72	2	24	29
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	7	7	6	1	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	682	535	524	141	157	226	11	86	61
D	Energieversorgung	183	107	104	37	-	67	3	31	45
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	27	16	13	5	7	1	3	7	4
F	Baugewerbe / Bau	2 394	1 982	1 974	332	1 298	344	8	263	149
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 670	3 741	3 671	985	1 265	1 421	70	480	449
H	Verkehr und Lagerei	531	413	405	173	151	81	8	60	58
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 599	1 107	1 106	380	586	140	1	21	471
J	Information und Kommunikation	601	471	463	112	130	221	8	103	27
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	664	503	497	105	249	143	6	147	14
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	441	307	305	110	113	82	2	100	34
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 298	1 001	992	253	321	418	9	259	38
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 940	1 616	1 615	242	618	755	1	225	99
P	Erziehung und Unterricht	363	287	286	60	80	146	1	56	20
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	161	121	120	22	50	48	1	18	22
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	343	264	263	84	68	111	1	45	34
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 477	1 236	1 234	112	544	578	2	135	106
A-S	Abmeldungen insgesamt	17 592	13 870	13 733	3 178	5 701	4 854	137	2 060	1 662

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis April 2018

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+34	+33	+5	+29	1,16	1,21	1,26	1,21
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-3	-4	-3	-1	0,67	0,43	0,50	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+176	+177	+12	+165	1,26	1,33	1,09	1,43
D	Energieversorgung	+116	+128	+10	+119	1,63	2,20	1,27	2,78
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-5	±0	+4	-5	0,81	1,00	1,80	0,38
F	Baugewerbe / Bau	+332	+284	+99	+183	1,14	1,14	1,30	1,11
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+462	+446	-84	+540	1,10	1,12	0,91	1,20
H	Verkehr und Lagerei	-2	+4	-29	+40	1,00	1,01	0,83	1,17
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+87	+41	+47	-8	1,05	1,04	1,12	0,99
J	Information und Kommunikation	+283	+264	+34	+231	1,47	1,56	1,30	1,66
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-31	-19	+18	-35	0,95	0,96	1,17	0,91
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+176	+181	+160	+20	1,40	1,59	2,45	1,10
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+536	+510	+197	+317	1,41	1,51	1,78	1,43
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+551	+509	+63	+442	1,28	1,31	1,26	1,32
P	Erziehung und Unterricht	+150	+155	+26	+130	1,41	1,54	1,43	1,58
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+65	+65	+43	+22	1,40	1,54	2,95	1,22
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+160	+143	+22	+122	1,47	1,54	1,26	1,68
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+257	+228	+36	+194	1,17	1,18	1,32	1,17
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+3 344	+3 145	+660	+2 505	1,19	1,23	1,21	1,24

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis April 2018

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	-	-	1	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	37	6	7	7	21	2	-	1	-
D	Energieversorgung	4	-	1	1	3	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-
F	Baugewerbe	105	31	7	5	48	19	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	104	28	10	5	52	12	1	1	-
H	Verkehr und Lagerei	42	14	13	12	8	6	-	1	-
I	Gastgewerbe	58	25	6	3	13	13	-	1	-
J	Information und Kommunikation	14	3	-	-	8	3	-	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8	2	-	-	4	2	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	13	-	4	4	3	6	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	70	3	2	2	54	10	-	1	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	49	14	3	2	24	7	-	1	-
P	Erziehung und Unterricht	2	-	-	-	1	1	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	21	6	1	-	13	-	1	-	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	8	4	-	-	3	-	-	-	1
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	15	11	-	-	2	1	-	-	1
A-S	Insgesamt	552	147	54	41	259	82	2	6	2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis April 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	4 337	269	75	4 681	4 771	-1,9
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	1	x	1	10	-90,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	3	X
Verarbeitendes Gewerbe	33	4	x	37	39	-5,1
Energieversorgung	3	1	x	4	2	+100,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	-	1	x	1	5	-80,0
Baugewerbe	71	34	x	105	104	+1,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	66	38	x	104	117	-11,1
Verkehr und Lagerei	35	7	x	42	57	-26,3
Gastgewerbe	35	23	x	58	67	-13,4
Information und Kommunikation	7	7	x	14	19	-26,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4	4	x	8	4	+100,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	5	8	x	13	14	-7,1
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	49	21	x	70	80	-12,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	37	12	x	49	39	+25,6
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	1	1	x	2	4	-50,0
Gesundheits- und Sozialwesen	18	3	x	21	9	+133,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	7	1	x	8	10	-20,0
Sonstige Dienstleistungen	11	4	x	15	27	-44,4
Zusammen	382	170	x	552	610	-9,5
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	123	24	x	147	173	-15,0
Personengesellschaften	48	6	x	54	77	-29,9
darunter GmbH & Co. KG	38	3	x	41	62	-33,9
GbR	4	1	x	5	10	-50,0
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	206	135	x	341	350	-2,6
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	179	80	x	259	268	-3,4
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	27	55	x	82	82	± 0,0
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	-	X
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	2	4	x	6	5	+20,0
Sonstige Rechtsformen	1	1	x	2	5	-60,0
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	202	112	x	314	334	-6,0
darunter bis 3 Jahre alt	92	67	x	159	157	+1,3
8 Jahre und älter	168	53	x	221	272	-18,8
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	14	4	x	18	24	-25,0
Ehemals selbstständig Tätige	651	52	7	710	790	-10,1
Verbraucher/-innen	3 162	12	68	3 242	3 285	-1,3
Nachlässe	128	31	x	159	62	+156,5
Zusammen	3 955	99	75	4 129	4 161	-0,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis April 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl									%		1 000 €
Insgesamt	4 337	269	75	4 681	4 771	-1,9	8 715	1 019 381	218
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	382	170	x	552	610	-9,5	8 715	782 845	1 418
Übrige Schuldner									
Zusammen	3 955	99	75	4 129	4 161	-0,8	X	236 536	57
dar. Verbraucher	3 162	12	68	3 242	3 285	-1,3	X	116 295	36

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im März 2018^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis März				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	88	65	-	8	69	173	-	34	180	-19,2	-1	-2	-67
102	Salzgitter, Stadt	36	26	1	8	35	85	1	20	115	+11,8	+1	+12	+18
103	Wolfsburg, Stadt	47	35	-	2	39	93	-	6	100	-7,0	-	-9	-16
151	Gifhorn	50	39	-	9	46	109	-	23	135	-18,7	-4	-16	-18
153	Goslar	37	27	-	9	35	89	-	20	98	+12,7	-3	+1	+20
154	Helmstedt	44	36	1	14	32	85	1	30	90	+32,8	-	+7	+17
155	Northeim	36	30	1	3	39	96	1	19	117	+9,1	+1	+3	+12
157	Peine	40	33	1	4	34	92	1	16	96	-14,8	-1	-2	-32
158	Wolfenbüttel	36	21	-	3	23	76	-	12	101	-16,5	-2	-6	-6
159	Göttingen	104	83	-	10	92	252	-	33	275	-7,0	-2	-9	-31
1	Braunschweig	518	395	4	70	444	1 150	4	213	1 307	-6,1	-11	-21	-103
241	Region Hannover	361	294	3	26	335	937	13	123	1 037	-4,1	+6	-11	-21
	dar.: Hannover, Lhst.	193	159	3	15	175	497	7	59	531	-5,9	+3	-7	-25
251	Diepholz	84	70	3	8	98	177	4	27	204	-4,3	-	-7	-10
252	Hamelnd-Pyrmont	34	22	-	4	25	111	-	33	148	-9,8	-3	+6	+11
254	Hildesheim	88	72	-	12	86	200	-	38	233	-7,4	-6	-2	-
255	Holzminde	14	8	-	2	6	31	-	8	27	-3,1	-1	+1	-7
256	Nienburg (Weser)	28	24	1	7	27	94	2	23	99	-8,7	+2	-12	-5
257	Schaumburg	42	29	-	-	39	115	4	11	127	-20,1	+1	-16	-38
2	Hannover	651	519	7	59	616	1 665	23	263	1 875	-6,5	-1	-41	-70
351	Celle	37	30	-	4	32	106	2	14	126	-18,5	+2	-12	-15
352	Cuxhaven	61	46	1	6	51	149	3	17	177	+3,5	+2	-9	+17
353	Harburg	59	45	3	9	44	185	6	26	212	-12,3	-	-5	-19
354	Lüchow-Dannenberg	15	12	-	5	10	42	-	14	39	+5,0	-6	+1	+4
355	Lüneburg	47	39	-	4	52	127	1	12	151	-8,6	-2	-12	+5
356	Osterholz	35	26	1	1	29	82	2	8	97	-27,4	+1	-10	-35
357	Rotenburg (Wümme)	64	49	-	11	56	151	1	31	176	-10,1	-2	+1	-13
358	Heidekreis	51	29	2	2	34	114	3	18	126	-23,5	-	-5	-52
359	Stade	55	42	1	8	45	129	2	25	145	-16,2	-	-3	-19
360	Uelzen	20	16	1	5	14	76	1	26	73	-13,6	-	-3	-28
361	Verden	48	40	3	2	48	132	4	8	155	+1,5	+2	-23	+9
3	Lüneburg	492	374	12	57	415	1 293	25	199	1 477	-11,8	-3	-80	-146
401	Delmenhorst, Stadt	19	15	-	4	13	53	-	10	52	-10,2	-	+1	-16
402	Emden, Stadt	17	15	1	1	18	42	1	2	50	-8,7	+1	-2	-11
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	71	59	1	6	61	197	2	17	214	-0,5	+2	-9	+9
404	Osnabrück, Stadt	64	51	-	7	50	166	1	29	169	-6,7	+1	+1	-13
405	Wilhelmshaven, Stadt	31	24	-	8	23	70	-	13	78	+6,1	-1	-4	+10
451	Ammerland	43	37	1	7	48	109	1	14	135	-12,8	-	-14	-6
452	Aurich	59	48	-	10	54	160	1	31	178	-22,3	+1	+1	-74
453	Cloppenburg	59	46	1	12	45	155	2	31	178	-15,3	-5	-21	-52
454	Emsland	123	97	1	20	110	279	1	64	309	-3,5	-1	-6	+4
455	Friesland	35	27	-	4	33	81	-	18	82	-10,0	-1	+8	-17
456	Grafschaft Bentheim	59	47	-	12	58	134	-	37	153	-4,3	-3	-5	+4
457	Leer	52	47	-	7	51	154	2	30	182	+5,5	-	+5	+23
458	Oldenburg	43	35	1	14	28	100	1	27	91	-9,9	+1	+4	-36
459	Osnabrück	124	96	-	23	110	273	4	65	301	+1,1	+1	+12	+15
460	Vechta	53	43	-	6	53	128	-	24	151	+4,9	-1	-1	+11
461	Wesermarsch	30	24	-	4	29	71	1	14	80	-7,8	+1	-2	+2
462	Wittmund	20	17	-	2	21	50	-	11	64	-5,7	-	-1	+8
4	Weser-Ems	902	728	6	147	805	2 222	17	437	2 467	-5,8	-4	-33	-139
	Land Niedersachsen	2 563	2 016	29	333	2 280	6 330	69	1 112	7 126	-7,3	-19	-175	-458

^{*)} Vorläufige Zahlen

Güterumschlag der Seeschifffahrt im März 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	März		Januar bis März	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	545 307	+18,9	1 482 604	-7,1
Cuxhaven	206 732	-23,2	625 634	-4,1
Brake	402 456	-9,2	1 357 819	+3,2
Nordenham	75 935	-68,3	570 990	-30,1
Wilhelmshaven	1 931 307	-15,3	5 292 929	-16,8
JadeWeserPort	790 027	+187,9	2 283 141	+157,0
Emden	389 177	-8,8	1 096 471	-6,8
Leer	2 254	-52,6	6 406	+17,9
Papenburg	44 450	-29,1	112 073	-31,2
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	132 440	-10,4	340 252	+2,3
Insgesamt	4 520 085	-1,9	13 168 319	-1,1

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Mai 2018

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Mai	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Mai	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 908	-2,5	23 661	-0,2
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	572 464	+5,5	2 119 248	+6,9
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 645	+96,8	8 840	+61,6
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	643	-17,6	3 761	-6,2
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	396	-15,2	3 916	+4,8

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 353	3 440	5 113	3 136	2 088	5 366	5 348	3 238	2 151
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 599	6 268	6 554	5 990	5 860	6 640	6 352	6 106	5 474
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 705	7 697	6 972	7 472	7 734	7 313	6 943	7 445	7 577
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	24	27	20	32	25	22	29	21
	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 106	- 1 429	- 418	- 1 482	- 1 874	- 673	- 592	- 1 339	- 2 103

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 926,6	7 936,1	7 949,4	7 950,3	7 949,2	7 963,0	7 962,9	7 963,5	7 962,5
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

127 11 Wanderungen

	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	27 727	25 436	25 660	25 413	19 670	25 070	24 694	26 281	20 456
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	17 221	14 600	13 682	12 358	10 937	12 777	13 698	13 115	10 944
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 448	22 120	24 205	23 051	18 842	24 855	24 116	24 053	19 222
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 254	11 418	11 127	8 691	9 924	12 731	12 031	9 247	9 163
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 10 279	+ 3 316	+ 1 455	+ 2 362	+ 828	+ 215	+ 578	+ 2 228	+ 1 234
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	27 520	28 695	26 555	27 195	23 752	28 552	25 636	28 318	25 437

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte^{4), 5)}

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 836,1	2 894,1	2 899,9	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 959,6	2 938,6	2 946,6
	Frauen	1 000	1 298,2	...	1 327,8	1 322,6	1 324,9	1 325,7	1 354,6	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	202,3	...	212,1	207,5	218,0	226,4	239,4	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	801,3	...	815,5	818,2	824,5	834,3	846,2	...	...
	darunter: Frauen	1 000	659,6	...	670,0	672,8	677,0	682,2	692,0	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,9	38,8	39,2	34,5	37,3	38,8	40,2	35,6	38,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	841,4	855,2	859,9	850,2	852,1	855,2	873,6	867,6	871,1
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	640,2	653,4	655,1	648,8	649,1	653,4	670,2	663,8	665,5
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	504,0	512,7	512,4	507,8	507,5	512,7	521,4	515,1	514,7
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	812,5	834,0	833,3	833,6	836,3	834,0	854,1	855,7	856,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

132 11 Arbeitsmarkt⁷⁾

	Arbeitslose	Anzahl	252 574	244 260	245 548	239 641	240 198	237 957	231 680	224 654	221 597
	darunter: Frauen	Anzahl	113 638	110 061	109 655	108 028	108 851	104 906	103 224	100 938	100 120
	Arbeitslosenquote ⁸⁾										
	insgesamt	%	6,0	5,8	5,8	5,6	5,6	5,6	5,4	5,2	5,1
	Frauen	%	5,8	5,5	5,5	5,4	5,5	5,3	5,2	5,0	5,0
	Männer	%	6,2	5,9	6,1	5,8	5,8	5,9	5,7	5,4	5,3
	Ausländer/-innen	%	19,2	18,7	20,3	17,7	17,7	18,0	17,6	15,8	15,6
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,7	5,5	5,3	5,0	5,3	5,1	4,8	4,5	4,7
	Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	15 918	...	4 391	2 938	2 420	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl	62 703	68 435	66 897	67 404	68 650	74 767	75 688	76 554	78 322

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Soziales

228 11 Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾

	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	602 251	608 668	614 691	608 990	607 553	609 839	611 998
	darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	300 603	303 229	305 731	303 009	301 974	302 658	303 471
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	410 872	415 418	419 541	412 547	411 179	413 155	414 283
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	162 185	164 925	166 697	168 996	168 287	167 803	168 092
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	156 334	159 066	160 828	163 460	162 769	162 295	162 620

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 9) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 336	1 221	1 070	1 265	1 308	987	1 054	1 116	1 135
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 195	1 067	949	1 131	1 179	880	925	959	993
	umbauter Raum	1 000 m³	1 431	1 273	1 138	1 372	1 375	1 069	1 302	1 276	1 225
	Wohnfläche	1 000 m²	280	249	222	263	268	210	248	243	241
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	374 611	343 151	299 495	355 000	371 370	292 439	364 110	351 744	330 424
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	283	251	198	237	226	236	202	225	242
	umbauter Raum	1 000 m³	2 094	1 612	1 493	1 328	1 014	1 299	1 867	1 721	2 533
	Nutzfläche	1 000 m²	275	231	246	212	157	207	230	219	313
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	193 376	180 498	138 151	110 785	114 426	137 965	132 789	142 531	206 995
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 842	2 379	2 341	2 682	2 660	2 276	2 688	2 444	2 365
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 350	10 799	10 032	11 898	11 921	9 160	10 712	10 485	10 710
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	167 609	160 108	158 680	175 442	151 031	173 757	145 677	167 364	154 754
	Rinder insgesamt	t	14 473	14 387	13 568	15 981	11 741	14 368	12 817	15 823	12 796
	darunter: Kälber	t	1 727	1 769	1 592	2 030	1 675	1 706	1 480	1 883	1 463
	Jungrinder	t	25	33	64	29	45	50	15	25	14
	Schweine	t	152 987	145 573	144 999	159 328	139 142	159 259	132 743	151 381	141 813
	413 22 Geflügelfleisch	t	73 593	71 401	64 319	75 797	65 237	80 059	72 781	81 884	78 089
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	388 104	392 136	354 560	418 638	400 056	399 749	367 253	409 765	390 044
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 907	1 956	1 890	1 967	1 971	1 948	1 993	2 001	2 002
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	485	496	486	491	493	504	507	509	509
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	61 826	62 814	61 825	69 720	57 997	67 470	64 184	65 554	64 677
	Entgelte	Mio. €	2 019	2 087	1 877	1 991	2 045	2 016	1 963	2 077	2 189
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 252	16 973	15 515	18 559	16 772	15 738	15 812	18 084	18 304
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 736	8 192	7 512	8 906	8 576	7 729	7 687	8 863	9 458
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	219	217	217	217	223	223	223	224
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 660	20 452	20 425	20 437	20 431	21 063	21 007	20 976	21 066
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	1 112	879	2 592	2 859	2 383	2 854	2 638	2 611	2 668
	431 11 Entgelte	Mio. €	93,1	93,9	85,0	86,2	105,0	87,5	88,7	90,0	119,0
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁵⁾	Mio. kWh	3 194,9	3 131,9	3 225,3	2 614,7	2 697,3	2 993,7	3 477,0	2 949,0	2 752,3
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	48 123	49 996	48 726	49 350	49 689	51 286	51 349	51 635	51 620
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 988	5 068	3 957	5 536	5 000	4 056	3 649	4 694	5 441
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 233	1 245	994	1 379	1 251	1 035	877	1 129	1 354
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 018	2 063	1 739	2 267	1 987	1 840	1 687	2 100	2 312
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 737	1 759	1 224	1 890	1 762	1 181	1 085	1 465	1 775
	Entgelte	1 000 €	148 934	157 926	125 174	148 365	153 087	150 091	129 746	147 033	168 665
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	699 726	734 448	481 717	658 722	663 100	442 330	486 601	598 840	730 408
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	157 452	168 580	118 196	167 920	154 833	111 932	122 606	150 965	184 804
	gewerblicher Bau	1 000 €	299 098	320 274	229 707	277 372	284 357	233 210	240 904	279 715	337 773
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	243 176	245 593	133 814	213 430	223 910	97 188	123 091	168 160	207 831

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	37 821	38 882	38 577	38 053	38 157	38 534	39 590	39 247	38 851
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 792	11 740	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019	11 772	11 336
	Entgelte	1 000 €	302 339	322 641	305 726	322 885	301 541	317 140	321 454	350 428	309 417
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 025 465	1 061 261	1 042 404	1 292 065	826 651	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,5	109,8	108,2	108,4	108,8	113,2	113,2	113,5	...
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	106,7	112,4	106,3	123,2	107,3	82,0	81,5	94,4	...
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	100,4	102,4	97,0	112,5	97,5	79,2	79,0	91,0	...

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junggehennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)1)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,6	101,9	100,6	101,0	101,5	101,7	101,5	102,1	102,2
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	111,2	104,5	91,2	107,1	104,2	97,3	93,7	110,6	106,5
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	104,2	102,0	89,4	104,6	101,7	94,4	90,7	106,4	102,1
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	106,9	102,7	101,4	101,6	101,8	102,8	102,7	102,7	102,6
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	115,8	104,7	93,2	120,3	103,5	98,0	97,2	111,7	112,5
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	110,8	102,6	91,7	118,3	101,5	95,6	94,7	108,7	109,4
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,7	101,9	92,9	98,3	101,8	94,6	94,1	99,1	101,0
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	114,7	103,3	74,0	92,9	105,0	77,3	76,2	92,7	105,7
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	101,2	99,2	71,8	90,0	101,7	73,7	72,4	87,8	99,8
454 12 Tourismus³⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 174,7	1 208,0	771,4	978,7	1 240,2	747,3	833,2	1 010,9	1 216,8
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	127,5	131,6	82,1	99,5	132,5	87,9	85,5	87,3	136,9
	Gästeübernachtungen	1 000	3 563,9	3 624,6	2 020,2	2 612,9	3 840,3	1 991,0	2 185,6	2 907,3	3 480,7
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	308,0	314,1	192,4	233,2	312,0	209,8	204,1	206,4	316,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 249	3 279	2 537	3 167	2 794	2 884	2 557	2 545	3 233
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 715	2 729	2 049	2 649	2 311	2 291	2 023	2 014	2 751
	getötete Personen	Anzahl	34	33	22	31	35	28	12	29	26
	verletzte Personen	Anzahl	3 561	3 549	2 658	3 419	3 049	2 965	2 660	2 611	3 557
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 128	33 463	28 366	47 081	26 626	29 446	29 691	41 283	40 764
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 406	28 981	24 849	40 622	23 278	25 806	25 969	35 409	34 958
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 370	2 426	2 064	2 693	2 096	2 492	2 206	2 453	1 897
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 084,5	1 139,2	941,6	1 075,8	1 073,9	846,3	933,6	933,6	...
	Güterversand	1 000 t	992,4	976,8	926,2	1 102,5	955,1	979,0	866,5	866,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Außenhandel⁷⁾											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)⁸⁾											
	Mio. €		7 084,2	7 348,9	7 080,1	8 641,6	7 041,7	7 261,0	6 934,0	8 505,4	7 389,2
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	902,0	952,5	961,1	980,5	941,6	928,7	920,1	962,4	892,1
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 054,3	6 233,4	5 978,3	7 503,1	5 945,8	6 124,3	5 780,1	7 234,7	6 200,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	54,1	58,4	64,6	73,2	66,0	51,4	54,1	61,5	56,0
	Halbwaren	Mio. €	228,0	254,4	262,8	276,0	269,2	302,6	293,3	290,3	311,1
	Fertigwaren	Mio. €	5 772,3	5 920,6	5 651,0	7 153,9	5 610,5	5 770,3	5 432,7	6 882,8	5 833,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	823,5	858,0	840,1	920,6	882,5	947,3	903,3	901,2	874,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 948,8	5 062,6	4 810,9	6 233,4	4 728,1	4 823,0	4 529,4	5 981,6	4 958,8
	davon nach: Europa	Mio. €	5 162,5	5 294,6	5 253,4	5 698,2	5 332,8	5 393,8	5 277,2	5 776,4	5 641,7
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 524,4	4 672,1	4 672,1	5 025,8	4 738,5	4 837,0	4 726,4	5 083,3	5 044,4
	Afrika	Mio. €	140,4	163,6	174,8	189,0	126,8	144,0	163,9	151,8	133,8
	Amerika	Mio. €	735,0	717,0	631,9	1 443,3	531,8	579,4	528,3	1 380,4	594,1
	Asien	Mio. €	953,2	1 068,1	931,7	1 219,8	941,4	937,2	834,9	1 095,4	930,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	88,1	96,8	87,3	88,6	88,9	199,0	118,2	93,8	79,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁸⁾											
	Mio. €		6 584,0	7 434,9	6 860,6	7 840,3	7 188,7	7 727,3	7 460,2	8 077,6	8 019,6
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	713,9	729,0	723,8	693,6	746,2	745,4	683,4	705,7	721,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 556,1	6 332,0	5 814,7	6 785,6	6 088,0	6 515,9	6 296,8	6 767,0	6 724,7
	davon: Rohstoffe	Mio. €	970,5	1 122,5	1 048,0	1 206,5	1 124,5	1 046,6	1 010,9	1 066,4	1 214,0
	Halbwaren	Mio. €	410,0	457,6	433,2	522,2	398,2	435,3	429,9	480,7	494,6
	Fertigwaren	Mio. €	4 175,6	4 751,9	4 333,5	5 056,9	4 565,3	5 033,9	4 856,0	5 219,8	5 016,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	592,7	646,0	595,6	717,8	605,1	717,4	668,1	708,8	647,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 582,9	4 105,9	3 737,9	4 339,1	3 960,2	4 316,5	4 187,9	4 511,1	4 368,4
	davon: Europa	Mio. €	4 866,4	5 404,3	5 134,9	5 663,1	5 200,0	5 599,9	5 650,1	5 977,9	5 910,4
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 890,0	4 260,6	4 083,2	4 502,4	4 044,8	4 437,3	4 543,5	4 819,6	4 669,2
	Afrika	Mio. €	160,5	175,7	159,5	209,1	190,6	146,8	124,5	184,6	163,6
	Amerika	Mio. €	530,7	764,8	526,8	780,9	770,8	726,0	620,7	800,6	958,0
	Asien	Mio. €	1 007,1	1 063,3	994,7	1 153,3	996,6	1 238,5	1 015,6	1 075,1	956,3
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	19,4	26,7	44,7	33,9	30,7	6,0	38,6	26,4	18,7

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonate. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauscherender Mittel. 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018				
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 771	4 831	5 103	5 590	4 362	6 031	5 002	5 075	4 828	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 219	4 234	4 061	4 575	3 398	5 680	3 980	4 159	3 773	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 306	1 225	1 171	1 476	1 063	1 082	1 190	1 201	1 207	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	143	146	180	154	119	139	149	145	
	Verbraucher	Anzahl	922	863	803	1 027	730	735	834	830	843	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	208	195	198	245	161	170	167	184	189	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	22	25	24	24	18	58	50	38	30	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	289 571	251 228	331 758	262 138	218 942	215 126	144 100	515 175	144 702	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	100,5	101,0	103,1	101,6	101,1	101,2	103,8	102,1	101,6
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	110,7	114,3	116,9	130,0	100,4	118,9	122,2	134,8	103,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	108,1	108,0	108,1	109,7	109,6	110,2	110,3
	Nettokalmmieten	2010=100	108,3	109,5	109,2	109,3	109,4	110,6	110,7	110,8	110,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	115,7	120,3	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7	123,7	125,0
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 798	3 894	3 519	3 546	3 533	3 594	3 603	3 633	3 612
weiblich	€	3 985	4 079	3 676	3 708	3 679	3 751	3 761	3 791	3 759
Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	3 314	3 417	3 114	3 124	3 158	3 191	3 201	3 228	3 228
Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	7 075	7 294	6 335	6 385	6 419	6 488	6 489	6 547	6 564
Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	4 588	4 692	4 238	4 262	4 239	4 310	4 330	4 366	4 397
Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	3 299	3 401	3 094	3 115	3 116	3 182	3 181	3 201	3 164
Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 676	2 741	2 537	2 548	2 518	2 582	2 595	2 624	2 594
Produzierendes Gewerbe	€	2 182	2 194	2 088	2 097	2 031	2 072	2 117	2 111	2 119
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 113	4 202	3 742	3 783	3 741	3 835	3 817	3 860	3 753
Verarbeitendes Gewerbe	€	5 367	5 205	4 644	4 701	4 606	4 604	4 585	4 662	4 793
Energieversorgung	€	4 288	4 396	3 849	3 915	3 912	3 975	3 963	4 005	3 940
Wasserversorgung ¹²⁾	€	5 455	5 395	4 834	4 796	4 748	4 797	4 793	4 849	4 894
Baugewerbe	€	3 496	3 637	3 240	3 235	3 326	3 368	3 374	3 394	3 255
Dienstleistungsbereich	€	3 311	3 435	3 237	3 201	3 035	3 268	3 251	3 292	2 996
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 599	3 704	3 378	3 396	3 408	3 447	3 472	3 492	3 522
Verkehr und Lagerei	€	3 217	3 418	2 970	2 990	3 116	3 156	3 091	3 130	3 188
Gastgewerbe	€	2 912	2 907	2 753	2 745	2 671	2 711	2 748	2 787	2 769
Information und Kommunikation	€	2 203	2 304	2 144	2 162	2 171	2 242	2 222	2 272	2 281
Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	4 925	4 951	4 486	4 478	4 464	4 472	4 475	4 511	(4 253)
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	5 331	5 334	4 444	4 475	4 428	4 444	4 472	4 563	4 556
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 193	(3 978)	3 894	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)	(3 777)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 091	4 148	4 119	4 168	4 206	4 225	4 268
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	2 428	2 646	2 349	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)	(2 673)
Erziehung und Unterricht	€	3 661	3 756	3 573	3 597	3 594	3 639	3 649	3 649	3 630
Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 385	4 343	4 338	4 330	4 179	4 250	4 265	4 277	4 323
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	3 669	3 803	3 511	3 518	3 542	3 590	3 599	3 648	3 668
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	4 525	4 297	3 940	4 069	3 981	3 848	3 803	3 996	3 770
	€	3 609	3 629	3 433	3 433	3 411	3 457	3 436	3 504	3 573

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2014 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintererbsen 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2018 Staats- und Kommunal финанzen 2017:
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten
1. bis 4. Quartal 2017
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 30.06.2017
Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und
kreisfreien Städten Niedersachsens 2016

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder
Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Juni 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Unternehmen und Arbeitsstätten		
D II 1.1 – j / 2016	Regionale Strukturdaten der Betriebe Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 30.09.2017 - Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für das Jahr 2016	G
D II 1.2 – j / 2016	Regionale Strukturdaten der Unternehmen Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 30.09.2017 - Unternehmen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Umsätze für das Jahr 2016	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> – m 4 / 2018 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden April 2018	K
<u>E IV</u> – j / 2016 P V	Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016	K
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 4 / 2018	Bauhauptgewerbe, April 2018	L
E III 1 – vj 1 / 2018	Ausbaugewerbe, 1. Quartal 2018	L
Handwerk		
E V 2 – j / 2015	Handwerkszählung 2015	K
Bautätigkeit		
F II 1 – m 4 / 2018	Gemeldete Baugenehmigungen, April 2018	K
Staats- und Gemeindefinanzen		
<u>L II 2</u> – j / 2016 L II 8	Kommunale Finanzen 2016 - Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik	G
Steuern		
L IV 1.1 – j / 2016	Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, Voranmeldungen 2016, Zusammenfassende Übersichten	K
L IV 1.2 – j / 2016	Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, Voranmeldungen 2016, Detaillierte Tabellen	K
L IV 13 – j / 2013	Gewerbesteuerstatistik 2013	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 238
Bevölkerungsstand im August 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 237
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2017	K, gr. St.	5/2018, S. 242
Arbeitslose im Juni 2018	K	7/2018, S. 359
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2018	K, gr. St.	6/2018, S. 301
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2018	L	7/2018, S. 366
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. und 3. Vierteljahr 2017	L	4/2018, S. 175
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354